Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

# Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 13. September 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang—Nr. 218

## Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

### Inland.

**Die Veteranenkonvention.**

Pittsburg, 13. Sept. Es wurde noch gestern einstimmig beschlossen, daß das nächste (29.) Feldlager der „Grand Army“ in Louisville stattfinden soll. Die Beamtenwahlen sollten gestern vor sich gehen, mußten aber wieder verschoben werden. Mehrere der Berichte der alten Beamten waren mit politischen Ausfällen gewürzt. General Collis von New York erregte eine Sensation mit einem Beschlußantrag, worin die Carnegie'sche Gesellschaft wegen Herstellung schlechter Panzerplatten für Kriegsschiffe verdammt wird.

Pittsburg, 13. Sept. Heute fanden die Beamtenwahlen der „Grand Army“ statt. Die Illinoiser Delegation war überaus rührig, und schon ihr Alters-Vorrang erhöhte ihr Ansehen; sie brachte es denn auch dahin, daß Oberst Lawler von Illinois zum Oberkommandeur erwählt wurde.

Thomas G. Lawler ist ein Bürger von Rockford, Ill., wo er ein Bretterholz- und Kohlengeschäft betreibt. Er erblickte vor etwas über 50 Jahren in Liverpool, England, das Licht der Welt, kam im Alter von 10 Jahren nach Amerika und trat im Alter von 17 Jahren in die Bundesarmee ein. Zweimal (unter den Präsidenten Hayes und Harrison) war er Postmeister von Rockford.

Der einzige Gegenkandidat Lawlers war Oberst Ivan N. Walker von Indianapolis, welcher nur 11 Stimmen weniger bekam, als Lawler. (Im Ganzen wurden 649 Stimmen abgegeben, wovon Lawler 330 erhielt.) Die Niederlage Walkers ist gleichbedeutend mit derjenigen des östlichen Elements in dem Veteranenorden; es wird nun auch ein neuer Quartiermeister, an Stelle von General Louis Wagner von Chicago, ernannt werden.

Die übrigen Wahlen hatten folgendes Ergebniß: Senior-Vizekommandeur Major A. P. Burchfield von Pittsburg; Junior-Vizekommandeur Chas. H. Shute von New Orleans; General-Wundarzt O. W. Weeks von Marion, O.; Oberkaplan Rev. T. H. Hagerty von St. Louis; Repräsentant zum Verwaltungsrath Charles W. Gerwig.

**That eines Ex-Zuchthäuslers.**

Lebanon, Pa., 13. Sept. Der 28jährige Charles Garret, welcher soeben aus dem östlichen Staatszuchthaus entlassen worden war, wo er 3 Jahre verbüßt hatte, traf um Mitternacht hier ein und begab sich in aller Frühe nach der Wohnung seiner Gattin. Diese rannte ängstlich aus dem Hause. Garret aber holte sie im Hofe eines Nachbarn ein, packte sie an den Haaren, warf sie zu Boden, zog ein Rasirmesser und schnitt ihr den Hals von einem Ohr zum anderen durch. Sie taumelte noch einige Schritte weiter, fiel dann in einer Blutlache nieder und gab den Geist auf. Garret entfloh.

**Für Blinde, Lahme und Taubstumme.**

San Francisco, 13. Sept. Im Probaigericht ist das Testament des verstorbenen Millionärs John de Laveaga aus Santa Cruz eingereicht worden. Es werden darin $600,000 zur Gründung eines Asyls für Blinde, Taube, Stumme, Gelähmte und Altersschwache beider Geschlechter ausgesetzt.

**Kinder-Prostitution!**

Montreal, Canada, 13. Sept. Ungeheures Aufsehen machen die bei einem Nothzuchts-Prozeß dahier gemachten Aussagen. Das betreffende Mädchen ist erst 14 Jahre alt, und die Beweisaufnahme ergab, daß sie gewohnheitsmäßig verrufene Häuser besucht hatte, und daß sie nur Eines von vielen kleinen Mädchen ist, deren Unschuld und Ehre dort verkauft werden! Die bisherigen Enthüllungen sind beinahe so skandalös, wie diejenigen, welche von W. T. Stead in der „Pall Mall Gazette“ bezüglich der Stadt London gemacht wurden, und weisen darauf hin, daß hier ein reguläres Kinder-Prostitutionssystem besteht. Man will jetzt alles Mögliche thun, dasselbe zu unterdrücken.

**Dampfernachrichten.**

**Angekommen:**

New York: Augusta Victoria von Hamburg; Habsburg von Bremen und Southampton (war schon seit einiger Zeit signalisirt und wurde zuletzt durch schlechtes Wetter aufgehalten).

Baltimore: Chicago von Rotterdam und Antwerpen.

Havre: Massapaqua von Baltimore.

Liverpool: British Princeß von Philadelphia.

Southampton: Fürst Bismarck, von New York nach Hamburg.

Hamburg: Bohemia von Baltimore; Rhaetia von New York.

Neapel: Kronprinz Friedrich Wilhelm von New York.

**Abgegangen:**

New York: Germanic nach Liverpool.

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

Am Lizard vorbei: Mohawk, von London nach New York.

Genua: Fulda nach New York.

**Wetterbericht.**

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; ein wenig wärmer; südliche Winde.

**16jähriger Raubmörder.**

Connellsville, Pa., 13. Sept. Der deutsche Landwirth Bernhard Toker in Rich Hill (im Gebirge 6 Meilen nördlich von hier) und seine Gattin wurden von dem 16jährigen Frank Morris erschossen. Morris ist ein Sohn des Mannes, von welchem Toker sein kleines Landgut gekauft hatte. Wahrscheinlich war es dem Mörder, der übrigens stets als Freund der Toker'schen Familie gegolten hatte, nur um Beraubung zu thun. Man glaubt, daß Toker eine bedeutende Summe Geldes in seinem Hause versteckt habe. Doch erlangte der Mörder nur einige Dollars und die silberne Taschenuhr Tokers. Um sein erstes Verbrechen zu verbergen, steckte er das Gebäude in Brand. Mittlerweile kam die Gattin Tokers herbei, und Morris schoß auch diese nieder. Auf der Flucht verwundete er noch einen Mann Namens Hathill schwer, welcher sich geweigert hatte, sein Pferd aufzugeben.

**Freigesprochen.**

Chattanooga, Tenn., 13. Sept. Georg N. Henson, Präsident der „Citizens Bank and Trust Co.“, wurde von der Anklage freigesprochen, am 5. Februar J. B. Wert ermordet zu haben. Damit ist ein ungewöhnlich sensationeller Familienskandal zum Abschluß gekommen, soweit das Kriminalgericht in Betracht kommt. Henson hatte Wert beschuldigt, seine, Hensons, Gattin verführt zu haben, und ihn 8 Monate später, als er wieder in einem Fahrstuhl mit ihm zusammentraf, erschossen. Eine Unmasse von Beweismaterial wurde, namentlich seitens der Vertheidigung, im Prozeß beigebracht, und die Vertheidigung machte Nothwehr gegenüber unzweifelhaften Drohungen geltend. Die Geschworenen sprachen nach einstündiger Berathung den Angeklagten einstimmig frei. Jetzt schwebt noch eine Zivilklage der Wittwe des Erschossenen auf $50,000 Schadenersatz gegen Henson.

**Schwarze Unholde.**

Akron, O., 13. Sept. Drei Farbige, darunter auch eine Frau, erschienen Morgens in der Wohnung von Georg Woehlhuber, während die Frau allein im Hause war, und forderten ein Frühstück. Die erschrockene Frau bereitete wirklich ein Mahl. Nachdem die Drei es verzehrt hatten, entfernten sie sich; aber die beiden Männer kehrten zurück, erbrachen eine Thüre, schlugen Frau Woehlhuber bewußtlos und vergewaltigten sie dann. Schließlich wurde die Frau, gebunden und geknebelt, in den Keller geworfen. Das Bettzeug und die Teppiche wurde von den Kerlen mit Petroleum begossen, und dann die Wohnung in Brand gesteckt. Doch wurde das Feuer rechtzeitig gelöscht. Frau Woehlhubers Zustand ist ein kritischer.

**Der New Yorker Polizeiskandal.**

New York, 13. Sept. Durch die jüngst vor dem Lexow'schen Untersuchungsausschuß gemachten Enthüllungen werden noch viele andere Mitglieder der Polizeiforce kompromittirt, außer den schon früher bloßgestellten, und man spricht daher allenthalben davon, besonders da die neuesten Anschuldigungen bei Weitem die gravirendsten von allen sind, welche bis jetzt erhoben wurden.

**Gestrandet.**

Mackinaw City, Mich., 13. Sept. Die mit Kohlen beladene, nach Chicago bestimmte Dampfbarke „W. P. Ketcham“ ist in der Straße von Mackinaw gestrandet; doch gelang es, das Schiff wieder flott zu machen, und es war im Stande, seine Fahrt fortzusetzen.

Alpena, Mich., 13. Sept. Die Dampfbarke „Enterprise“ von St. Catherines, Ont., strandete auf der Höhe von North Point während des nächtlichen Sturmes. Ihre Insassen wurden von der Rettungsmannschaft an das Gestade gebracht; das Schiff ist aber wahrscheinlich verloren.

### Ausland.

**Von der Cholera.**

Berlin, 13. Sept. In den 24 Stunden vom Mittag des 9. bis zum Mittag des 10. September sind im deutschen Reiche im Ganzen 36 neue Erkrankungen an der Cholera und 15 Todesfälle gemeldet worden.

St. Petersburg, 13. Sept. Außer in unserem Gouvernement, ist im Gouvernement Petrikow und in Russisch-Polen die Cholera noch immer stark verbreitet, und im Ganzen kommen im russischen Reich gegenwärtig pro Woche wenigstens 2500 neue Cholera-Erkrankungen und etwa 1500 Todesfälle vor.

**Hinrichtung.**

Berlin, 13. Sept. In Verden an der Aller ist der Raubmörder Gustav Sedel laut Urtheil des Gerichts vom Leben zum Tode gebracht worden. Scharfrichter Reindl von Magdeburg vollzog die Exekution. (Seydel, Geschäftsgehilfe aus Limbach in Sachsen, war geständig, im Mai vorigen Jahres in Gemeinschaft mit Schlosser Otto Piritz aus Lebbin einen Mordversuch, zwei Morde und Raub in zwei Fällen verübt zu haben, und erzählte während der Verhandlung vor dem Schwurgericht sehr ausführlich die Thaten, als ob sie ihn nicht angingen. Zunächst haben sie versucht, den Bäckergesellen Krüger bei Rosenburg zu ermorden. Derselbe ist ihnen aber entflohen. Aber der Tischlergeselle Voigt ward im Gehölz bei Hassendorf am 10. Mai erdrosselt, an einen Baum gehängt und beraubt. Sie fanden bei ihm 7 Mark, eine Uhr rc. Aehnlich verfuhren sie am 18. Mai mit dem Schlosser Jakob Dörr aus Zürich, dem einzigen hoffnungsvollen Sohne seiner Eltern, bei dem sie 22 Mark gefunden. — Seydel wurde des zweifachen Mordes, des Mordversuches und der Unterschlagung in zwei Fällen schuldig befunden und deswegen zum Tode und zu 10 Jahren 4 Monaten Zuchthaus verurtheilt.)

**Darf keine Vorträge mehr halten.**

Leipzig, 13. Sept. Die Polizeidirektion dahier hat dem freireligiösen Prediger Völkel das Halten öffentlicher Vorträge untersagt.

**Der leidende Zar.**

Wien, 13. Sept. Berichte aus St. Petersburg, Rußland, besagen, daß der Zar gleichzeitig von Nieren- und Gehirnleiden betroffen, und daß er schweigsam und mürrisch ist, sogar meist seiner Familie gegenüber. Der Aufenthalt in der Wildniß von Bjelowеß soll ihm übrigens gut gethan haben. Es wird überall in Rußland für seine Genesung gebetet.

**Unterschlug Veteranengelder.**

Wien, 13. Sept. Aus Budapest kommt die Meldung, daß der dortige Cafetier Diener unter Mitnahme von 9000 Gulden, dem Vermögen des dortigen Veteranen-Vereins, flüchtig geworden ist.

**Orkan in Spanien.**

Madrid, 13. Sept. Ein schrecklicher Orkan brauste über die südwestliche Küste Spaniens dahin. Viele kleine Fahrzeuge wurden zertrümmert. Auch wurde das Städtchen Gata theilweise zerstört.

**Die Hochfluthen in Indien.**

Kalkutta, 13. Sept. Das ganze Land in der Umgegend von Lucknow und ein Theil der Stadt selbst stehen unter Wasser. Der Goomty und andere Flüsse sind weit über ihre Ufer getreten. Diese Hochfluthen wurden durch die jüngsten Stürme verursacht.

**Der Schlitzaugen-Krieg.**

London, 13. Sept. Die jüngsten Depeschen aus Shanghai, China, besagen, daß in Korea ein anhaltendes Treffen zwischen den chinesischen und japanischen Truppen stattfinde, — aber von Weitem, da der Kinchinfluß, welcher durch Regengüsse stark angeschwollen ist, die Kämpfenden trennt. Auch die anderen Flüsse in Korea sind infolge der Regengüsse unpassirbar geworden.

Die Chinesen scheinen zu befürchten, daß die Japaner einen Angriff auf Tien-Tsin versuchen werden. Es sind neuerdings 24,000 Mann aus den Provinzen Chih-Li und Liang Kiang zur Vertheidigung von Tien-Tsin beordert worden, und 15,000 Mann davon sind bereits dort eingetroffen.

Shanghai, China, 13. Sept. Drei chinesische Kriegsschiffe, welche aus Amoy abgesandt wurden, um das Pi-Yang-Geschwader zu verstärken, sind in Wei-Hai-Wei eingetroffen. Auch kam eine Anzahl Torpedoboote aus dem Süden hinzu. Das ganze nördliche Geschwader ist jetzt bereit, den Japanern eine Schlacht zu liefern, falls dieselben im Golf von Petschili erscheinen sollten.

Gerüchtweise verlautet, daß bei Kai Cheng ein zweitägiger Kampf stattgefunden habe, welcher unentschieden geblieben sei. Die Kirin-Division der chinesischen Armee ist über den Kulinfluß gerückt und hat die Stadt Suhrning besetzt; dort wird sie das Vorrücken des Hauptheeres abwarten, ehe sie den rechten Flügel der Japaner angreift.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

## Lokalbericht.

**Jugendliche Duellanten.**

In den Adern der beiden 12jährigen Jungen Dominico Bonanio und Pietro Borko, scheint noch ein gutes Theil des heißen Blutes der Söhne des sonnigen Italiens zu fließen. Sie wohnen in engster Nachbarschaft in den Häusern Nr. 124 und 130 Ewing Str. und waren gute Freunde. Ihr Leumund ist nicht der allerbeste, denn sie waren in der ganzen Nachbarschaft dafür bekannt, die Anstifter der tollsten Streiche und leidenschaftliche Spieler zu sein. Aus geringem Anlasse geriethen die Jungen in einen Streit, den sie nicht wie gewöhnlich ihre Altersgenossen mit den Fäusten auskämpften, sondern durch einen richtigen Ehrenhandel, mit den Waffen in der Hand, zu entscheiden beschlossen. Diese unglaubliche Dummheit wurde in der That gestern ausgeführt, und keiner der anwesenden Zuschauer war vernünftig genug, einzuschreiten und so ein Unglück zu verhüten, das jedenfalls mit dem Tode Dominicos enden und Pietro zum Mörder machen wird. In einer Seitengasse schossen die verwegenen Bengel nach von ihnen geschaffenen Regeln des Zweikampfes zu gleicher Zeit mit Revolvern auf einander los. Kaum ertönte der Knall der Schüsse, als Bonanio, in die Stirn getroffen, niedersank. Er wurde nach seiner Wohnung geschafft. Seinem Gegner gelang es zu entfliehen und sich bis jetzt zu verbergen.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost“.

**Des Pferdediebstahls beschuldigt.**

Am Morgen des 3. September hatte der Expreßfuhrmann William Burns, wohnhaft Nr. 1643 23. Straße, sein Gefährt an der Ecke von Polk und Halsted Straße stehen lassen und war in einen benachbarten Laden gegangen, um einige Einkäufe zu machen. Als er zurückkehrte, waren Pferd und Wagen verschwunden. Da es sich offenbar um einen Diebstahl handelte, wurde die Polizei sofort in Kenntniß gesetzt. Am Abend desselben Tages verhaftete der Geheimpolizist Shaugnessy drei etwa 15jährige Knaben, die das gestohlene Gefährt in ihrem Besitz hatten und mit demselben die Blue Island Ave. entlang fuhren. Sie behaupteten zwar, Pferd und Wagen herrenlos auf der Straße gefunden zu haben, wurden aber trotzdem nach der Polizeistation gebracht und wegen Diebstahls unter Anklage gestellt. Ihre Namen sind Harry Spencer, Johnny Reilly und Ernst Beisman. Alle drei wurden heute dem Richter Dooley vorgeführt, der jedoch die Verhandlung des Falles auf morgen Vormittag verschob.

**Brod auf der Straße.**

Heute Morgen um 5 Uhr bemerkte Axel Johnson, der in dem Kellergeschosse des Hauses Nr. 178 Larrabee Str. eine Bäckerei im Betrieb hat, daß ein Kerl einen Korb, in dem sich 12 Brode und mehrere Dutzend Semmeln befanden, von dem Bürgersteige, wohin er gestellt war, fortnahm und damit ausriß. Er wurde verfolgt, und schüttete dann, sich augenscheinlich über seinen guten Witz freuend, den ganzen Inhalt des Korbes mit kühnem Schwunge über die Straße aus. Selbstverständlich wurde die ganze Backwaare, die in dem Schmutze herumkollerte, unbrauchbar. Der Uebelthäter, dessen Name John Gleason ist, wurde von einem herbeigerufenen Polizisten verhaftet und von Richter Kersten heute mit $25 bestraft.

**Temperaturstand in Chicago.**

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte, wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 66 Grad, Mitternacht 64 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag ebenfalls 65 Grad.

**Kurz und Neu.**

* „Schillers sämmtliche Werke“, 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

* Neue Blatternfälle wurden heute aus den Häusern Nr. 493 W. 12. Str. und 768 VanHorn Str. zur Anzeige gebracht.

* Frau Stewart, welche am letzten Dienstag in ihrer Wohnung, Nr. 1258 West 15. Str., dadurch erhebliche Brandwunden erlitt, daß ihre Kleider an einem Gasolinofen Feuer fingen, starb gestern Abend infolge dessen.

* Vertreter der Südseite-Straßenbahn-Gesellschaft sprachen heute beim Polizeichef vor und ersuchten denselben, seine Polizisten anzuweisen, alle Zeitungsjungen zu verhaften, welche auf den Wagen der Gesellschaft herumspringen.

* Das von der Staats-Steuerausgleichungs-Behörde eingesetzte Komite zur Einschätzung des beweglichen Eigenthums hat beschlossen, für Cook County eine Erhöhung des Gesammtwerthes desselben um 40 Prozent zu empfehlen.

* Gegen den Clerk Gottfried Johnson, der bisher bei dem Materialwaarenhändler A. Lattiman, Nr. 44 Canalport Ave., beschäftigt war, ist eine Anklage wegen Betruges anhängig gemacht worden. Johnson soll seinem Arbeitgeber eine Summe von $85 unterschlagen haben. Die Verhandlung des Falles wird am 18. September vor Richter Dooley stattfinden.

* Die Gefahr des Ertrinkens der Bemannung des gestrandeten Feuerlöschbootes „Yosemite“ war, wie die Geretteten heute erklären, so groß, daß sie gezwungen waren, ihre Kleidungsstücke, wenigstens einige davon, in Brand zu stecken, um auf diese Art ein Signalfeuer geben zu können. Ueber das Scheitern des Bootes wird an anderer Stelle d. Bl. ausführlich berichtet.

— Hauptstädtische Sehenswürdigkeit. — „Ich möchte gern einmal eine Sonnenfinsterniß sehen.“ — „Na, vor fünf Jahren war ja eine, haben Sie denn die nicht gesehen?“ — „Nein; vor fünf Jahren war ich noch gar nicht in Berlin!“

— Der Milchbart. — Junger Mann: Ich möchte mich rasiren lassen! — Barbier: Das wird nicht gehen, mir fehlt das nöthige Handwerkszeug. — Junger Mann: Wie, haben Sie denn kein Rasirmesser? — Barbier: O ja, das hätt' ich schon, aber für Sie brauchte ich einen Radirgummi

— Exakte Medizin. — Bauer: Herr Doktor, ich bin gestern an einem Ort gewesen, ich weiß nicht mehr wo, und da ist mir auf einmal worden, ich weiß nicht wie, und jetzt ist mir's auch noch so. — Arzt: Gehen Sie in eine Apotheke und kaufen Sie, ich weiß nicht was, nehmen Sie's ein, ich weiß nicht wie oft, so werden Sie gesund, ich weiß nicht wann!

**Am Streik.**

**750 am Marquette-Gebäude beschäftigte Handwerker legen die Arbeit nieder.**

Am Marquette-Gebäude, dem großen Neubau an der Ecke von Dearborn- und Adams Str., wird vorläufig nicht weiter gearbeitet. Gegen 750 dort beschäftigte Union-Handwerker legten heute Vormittag um 9 Uhr die Arbeit nieder, und nur 28 Elektriker, Angestellte der Edison Comp., blieben zurück.

Die Anwesenheit dieser 28 Mann auf dem Bau war der Grund für den Streik. Zwischen der Edison-Gesellschaft und deren organisirten Arbeitern bestehen schon seit längerer Zeit Streitigkeiten, und alle Versuche, dieselben beizulegen, waren bisher fehlgeschlagen. So kam es, daß an dem oben erwähnten Neubau Nicht-Unionleute angestellt waren, trotz des Protestes der dort arbeitenden Unionleute. Ein Komite des Bau-Gewerkschaftsrathes verhandelte mit den Beamten der „George Fuller Construction Company“, welche die Haupt-Kontrakte an dem Neubau in Händen hat, doch diese Gesellschaft erklärte sich außer stande, die Edison Co. zur Anstellung von Unionleuten zu zwingen.

Gestern Abend nun hielt der Bau-Gewerkschaftsrath eine Versammlung ab und beschloß einstimmig, die Leute an den Streik zu beordern, falls bis heute um 9 Uhr Morgens keine Veränderung in den Verhältnissen eintreten sollte.

Heute Morgen wurde den an dem Bau betheiligten Kontraktoren ein Ultimatum zugestellt, und als darauf keine Antwort erfolgte, hörte, mit der oben erwähnten Ausnahme, alles zu arbeiten auf.

Die „George A. Fuller Company“ steht, wie es heißt, auf der Seite der Streiker. Sie hat mit ihnen vereinbart, nur Unionleute anzustellen, und dies auch durchgeführt, soweit dies in ihrer Macht stand.

Als die 28 Elektriker sich auf dem Bau allein sahen, hörten auch sie zu arbeiten auf, wozu sie allerdings halb und halb gezwungen waren. Als sie das Gebäude verließen, kam es zu einigen kleinen Zusammenstößen zwischen ihnen und den Unionleuten. Verletzt wurde dabei Niemand, denn die Unionleute waren dringend aufgefordert worden, sich aller Gewaltthätigkeiten zu enthalten.

Die Karnieß-Arbeiter an dem neuen Wohnhause des Park-Kommissärs William Best, 4331 Drexel Boulevard, befinden sich ebenfalls am Streik. Der betreffende Kontraktor sandte gestern Nicht-Unionleute auf den Bau, doch die dort beschäftigten Maurer und Zimmerleute weigerten sich, mit jenen zusammen zu arbeiten.

**Muß Lehrgeld bezahlen.**

August Seiberg, ein junger Schwede, der sich das edle Plumber-Handwerk zu seinem Berufe erwählt, aber noch wenig Erfahrung darin hat und noch weniger mit den einschlägigen städtischen Verordnungen vertraut ist, mußte heute ein theures Lehrgeld für seine Unerfahrenheit bezahlen, das ihm Richter Kersten in Gestalt einer Strafe von $25 zudiktirte.

Seiberg war gestern mit der Reparatur einer Abzugsröhre hinter dem Hause 184 N. Clark Str. beauftragt worden, und begann zunächst damit, das Abzugsbassin zu reinigen. Anstatt aber, wie es Vorschrift ist, einen Wagen oder Behälter bei der Hand zu haben, damit der nichts weniger als angenehm duftende Brei, der bei dieser Arbeit zu Tage gefördert wurde, sofort weggeschafft werden konnte, grub er ein etwa 4 Fuß tiefes Loch in die Erde und packte den Schmutz dort hinein. Herr Gustav Leonard, der in dem angegebenen Hause wohnt, machte ihn auf den Fehler, den er begangen, aufmerksam. Seiberg setzte aber seine Arbei ruhig fort, da er, wie er heute vor dem Richter aussagte, keinen Wagen auftreiben konnte und sich daher nicht anders zu helfen gewußt habe. Der Gestank, der durch die aufgehäuften Schmutzmassen verbreitet wurde, muß ein ganz gewaltiger gewesen sein, denn die ganze Nachbarschaft sah sich gezwungen, ihre Fenster zu schließen und sich so wenigstens in etwas gegen das Eindringen der verpesteten Atmosphäre zu schützen. Wie weit der Duft sich verbreitete, beweist, daß die Bewohner des Hauses Nr. 106 N. Clark Straße noch davon belästigt wurden, von denen sich einer erbot, dem fleißigen Plumber ein Faß zur Fortschaffung des anrüchigen Stoffes zur Verfügung zu stellen. Der Angeklagte war sich selber nicht klar darüber, weshalb er diesen Vorschlag, der ihm $25 resp., da er nicht genügende Mittel besitzt, das übliche Aequivalent eines Aufenthaltes im „Hotel Bridewell“ erspart hätte, nicht angenommen hat. Herr Leonard, durch die, zwar augenscheinlich nicht böswillige sondern durch Unwissenheit hervorgerufene Hartnäckigkeit Seibergs aufgebracht, holte einen Polizisten herbei und besiegelte somit das Schicksal des unerfahrenen Vertreters der Plumber-Zunft. Der pflichtgetreue Beamte wurde, auch ohne die Klagen der an ihrem Geruchssinn beleidigten Nachbarn des Thatortes, durch sein eigenes Riechorgan davon überzeugt, daß es sich hier um eine „faule“ Sache handele, und verhaftete den armen Sünder.

**Allerlei Enthüllungen.**

**Was der Zeuge Rice über Debs zu erzählen weiß.**

**Die letzten Zeugen der Anklage im Mißachtungs-Prozeß.**

Nachdem die Anklage in dem Mißachtungs-Prozeß gegen Debs und die anderen Beamten der American Railway Union gestern bereits mit dem wichtigsten Theil ihres Beweismaterials zum Abschluß gekommen war, blieb ihr heute gewissermaßen nur noch eine kleine Nachlese übrig. Sobald die Anwälte der Regierung damit fertig sind, was aller Voraussicht nach heute oder morgen der Fall sein dürfte, wird die Vertheidigung mit ihren Zeugen an die Reihe kommen. Anwalt Edwin Walker verlas heute zunächst eine Reihe von Zeitungsartikeln, die während der Streikzeit in der „Railway Times“, dem offiziellen Organ der A. R. U., erschienen waren, und reichte die betreffenden Exemplare als dokumentarisches Beweismaterial zu den Akten ein. Wie die Verlesung der betr. Artikel ergab, waren Debs, Howard, Rogers und die anderen Beamten vor dem Großen Streik und während desselben agitatorisch für die Sache der A. R. U. thätig. Die Vertheidiger, Anwalt Darrow und Gregory, erhoben gegen die Zulässigkeit dieser Zeitungsartikel Einwand, indem sie geltend machten, daß ihr Inhalt in keiner Verbindung mit den in der Beschuldigungsschrift erhobenen Anklagen stehe und thatsächlich nichts für die Schuld oder Unschuld der Angeklagten im vorliegenden Falle beweise, während Anwalt Walker den entgegengesetzten Standpunkt vertrat. Richter Woods hielt diese letztere Ansicht aufrecht und entschied zu Gunsten der Anklage, daß die Artikel als Beweismaterial zulässig seien.

Mit dem Verhör des Zeugen Ray Baker wurde dann die Verhandlung fortgesetzt. Baker, der als Berichterstatter am „Chicago Record“ angestellt ist, wurde von Herrn Walker aufgefordert, jenen bekannten Aufruf zu verlesen, welchen Debs seiner Zeit aus dem Countygefängniß an das Publikum gerichtet hatte. Der Zeuge erklärte auf Befragen, daß er das betreffende Manuskript persönlich von Debs erhalten habe. In diesem Aufruf forderte Letzterer bekanntlich das reisende Publikum auf, die Pullman-Gesellschaft dadurch zu boykotten, daß es keine Schlafwagen dieser Gesellschaft benutzte, und im Anschluß daran stellte Anwalt Walker die Vorlegung von Abschriften der zwischen den Bahnen und der Pullman Gesellschaft abgeschlossener Kontrakte in Aussicht, um darzuthun, daß die von Debs aufgestellte Behauptung, die Kontrakte seien nur Vorwand gewesen, unbegründet sei.

Die Aussagen des nächsten Zeugen, Joseph H. Elmers, der als Nachtclerk im Leland Hotel Gelegenheit hatte, Herrn Debs drei Wochen lang allabendlich 25 bis 30 Telegramme einzuhändigen, war nur von geringem Belang; interessanter dagegen gestaltete sich die Vernehmung des dritten Zeugen, des früher beim „Chicago Herald“ angestellten Berichterstatters Wallace Rice. Derselbe beschrieb eingehend die Vorgänge bei den Verhandlungen der A. R. U.-Konvention, der er in der doppelten Eigenschaft als Berichterstatter und Delegat einer Lokalunion von Kensington beigewohnt. Sein Zeugniß fiel für Präsident Debs insofern ungünstig aus, als er Letzteren als den eigentlichen leitenden Geist hinzustellen suchte. Debs habe die Delegaten in der Konvention durch seine leidenschaftlichen Reden zur Erklärung des Boykotts angefeuert, während Vize-Präsident Howard stets zur Mäßigung und Besonnenheit gerathen habe. Rice erzählte weiter, daß er zu verschiedenen Malen Debs von angeordneten Streiks habe sprechen hören, daß aber keiner der übrigen Beamten die Verantwortlichkeit für eine solche Anordnung übernehmen wollte. Ferner seien täglich Streikkomites von A. R. U.-Leuten in's Hauptquartier gekommen, um sich von Debs, Howard oder den anderen Beamten Instruktionen zu holen. Beim Kreuzverhör suchte Anwalt Gregory die Aussagen des Zeugen als persönliche Animosität gegen Debs hinzustellen. Herr Rice mußte zugeben, daß er Debs und anderen Führern den Vorschlag gemacht, die „American Railway Union“ solle ihre Gelder bei der „Chicago National Bank“, die von dem Besitzer des „Herald“, John R. Walsh, kontrollirt wird, deponiren, behauptet aber, daß er dies aus freien Stücken gethan hätte, ohne von Letzterem dazu beauftragt zu sein. Wie Herr Rice behauptet, hat Debs die vertraulich geführten Unterhandlungen später in der „Times“ bekannt gemacht, und die Veröffenlichung dieser Angelegenheit hatte zur Folge, daß er (Rice) seine Stellung am „Herald“ aufzugeben gezwungen war.

* Gesundheits-Kommissär Reynolds hat einen Bericht über seine Erfahrungen und Beobachtungen in Bezug auf Blatternhospitäler während seines kürzlichen Aufenthalts in den größeren Städten des Ostens fertiggestellt und denselben dem Mayor unterbreitet. Diese Beobachtungen sollen bekanntlich bei dem projektirten Bau eines neuen und geräumigen Blatternhospitals in Chicago verwendet werden.

**Der muthmaßliche Genosse Cantwells in Haft.**

Heute Vormittag wurde dem Polizeirichter ein gewisser William Clancy vorgeführt, der gestern unter dem Verdachte verhaftet wurde, der Begleiter Thomas Cantwells gewesen zu sein, als dieser vor einigen Tagen einen Raubversuch in Graces Wirthschaft machte und dabei von dem Schankkellner Thomas Morgan erschossen wurde.

Morgan selbst hat Clancy bereits identifizirt und behauptet, er sei der Mann, welcher Cantwell begleitete und das Geld aus der Kasse stahl. Dagegen behauptet der Wirth McCauley, dessen Lokal sich in dem Gebäude Nr. 75 W. Madison Str. befindet, daß der Clancy in jener Nacht, und zwar zur Zeit, da die Schießerei stattfand, sich in seinem Lokale befand. Joe Murphy und George Hull unterstützen die Aussage des Wirthes. Außerdem soll Clancy so betrunken gewesen sein, daß er nicht allein auf seinen Beinen habe stehen können. Clancy selbst gibt zu, daß er bis um 11 Uhr mit Cantwell zusammen war, will sich aber dann von ihm getrennt haben.

In der heutigen Verhandlung ließ sich keine Klarheit in die Angelegenheit bringen, weshalb der Richter das Verhör bis morgen verschob. Clancy bleibt inzwischen in Haft.

**Die Illinois Central gibt nach.**

Korporationsanwalt Rubens hielt heute Vormittag mit dem Generalanwalt Benjamin F. Ayer und dem Vize-Präsidenten Harrahan von der Illinois Central Bahngesellschaft eine Konferenz ab, in welcher die Frage der Benutzung der Geleise an 61. Str. erörtert und schließlich auch entschieden wurde. Nachdem Herr Rubens den beiden Herren mitgetheilt hatte, daß die Stadtbehörde in Zukunft keine Uebertretung der betreffenden Verordnung mehr dulden werde, erklärten sich dieselben bereit, die Linie an 61. Str. ausschließlich zur Beförderung von Passagieren und der für den Washington Park bestimmten Fracht zu benutzen. Die Verordnung schreibe dies allerdings vor, aber dieselbe widerspreche sich. Durch die Weltausstellung und den Bau des Midway-Kanals sei die Gesellschaft gezwungen gewesen, die besagten Geleise auch für den Frachtverkehr zu benutzen.

**Ein Polizist um seinen Stern beraubt.**

Etwa um 2 Uhr Nachts wurde die Aufmerksamkeit des Polizisten McCurran durch das laute Lachen und Randaliren einer Menge von augenscheinlich angetrunkenen Leuten erregt, die vor dem Hause Nr. 77 Huron Str. Posto gefaßt hatten. Er forderte sie auf, sich ruhig zu verhalten, allein die lustigen Brüder verspürten dazu keine Lust, sondern versuchten auch noch mit dem ernsten Beamten ihren Scherz zu treiben. Einer derselben, Namens Frank Walker, vergaß sich soweit, dem Polizisten den Stern von der Brust zu reißen und damit fortzulaufen. Das ging dem geduldigen Sohn der Hermandad denn doch über die Hutschnur. Er verfolgte den frechen Patron und verhaftete ihn. Der Stern wurde bei dem Attentäter nicht gefunden und ist auch bisher noch nicht aufgetaucht.

Frank mußte seinen Spaß mit $100 büßen, zu denen ihn Richter White heute verdonnerte.

**Der Kollisionsteufel.**

Die Rangir-Lokomotive Nr. 39 der Union Stock Yards Transit Co. stieß heute Morgen an der Ecke der 47. und Morgan Str. mit einem elektrischen Straßenbahnwagen zusammen, bei welcher Gelegenheit zwei Personen verletzt und der Straßenbahnwagen total demolirt wurden. Der Führer des Letzteren rettete sich durch einen rechtzeitigen Sprung. Die Verwundeten sind Frl. Annie McVeagh von 4417 Lincoln Ave., rechter Arm gebrochen und auch sonst verletzt, sowie der Passagier John Simpson, der sich beim Abspringen von der Car einige Kontusionen zuzog.

**Zum Prozeß festgehalten.**

Dem Richter Eberhardt wurde heute Vormittag der 32jährige Anstreicher Konrad Eckhardt unter der Anklage des verbrecherischen Angriffs vorgeführt. Das Opfer des Unholds, ein kleines fünfjähriges Mädchen, Namens Carrie Tridel, von Nr. 284 W. Lake Str., hat längere Zeit schwer erkrankt im County-Hospital darniedergelegen und ist auch heute noch nicht völlig hergestellt. Der Angeklagte selbst hatte unmittelbar nach der That die Flucht ergriffen und konnte erst nach mehrtägigen vergeblichen Nachforschungen aufgespürt und in Haft genommen werden. Er wurde heute nach einem kurzen Verhör unter $1500 Bürgschaft zum Prozeß festgehalten.

**Bundes-Kommissär Hoyne umgezogen.**

Seit heute Morgen befindet sich die Office des Bundes-Kommissärs Hoyne sowie die des Bundesmarschalls Arnold, im Monadnock-Gebäude, S.-W.-Ecke der Jackson und Dearborn Str. Herr Hoyne hat das Zimmer Nr. 551 inne und der Bundesmarschall und dessen Gehilfen die dicht daneben liegenden Räume

# Wenn Sie die besten

Freitag-Bargains suchen — Bargains im wahren Sinne des Wortes — Bargains, wie sie sonst nirgends zu finden sind — hier ist die Adresse:

**Brenneisen—**
Bester Stahl, fein polirt, mit schön geöltem Hartholzgriff, regulärer Preis 10c, Spezial Bargain-Freitags-Preis ........ **3c**

**Spucknäpfe—**
Gut gemacht, schweres Blech, hübsch lackirt, mit Goldband-Malerei, regulärer Preis 15c, Spezial Bargain-Freitags-Preis ........ **5c**

**Toiletten-Papier—**
Große Rolle, extra Qualität, regulärer Preis 5c, Spezial Bargain-Freitag-Preis ........ **1c**

**Feder-Abstauber—**
Reguläre Größe, beste Qualität türkische Feder-Abstauber, lange Ebenholz-Griffe, werth 25c, Spezial Bargain-Freitagspreis **9c**

**Besen—**
Ein erster Klasse, vierfach genähter, extra Qualität Parlor-Besen; dies ist ein ausgezeichneter Besen, kein Stallbesen, regulärer Preis 25c, Spezial Bargain-Freitag-Preis..... **10c**

**Schulmäntel für Mädchen**
Größe 4 bis 12 Jahre, im neuesten Schnitt gemacht, gewobene Plaids und Mischungen, sehr hübsche Farben, werth $5 bis $6, Spezial Bargain Freitags-Preis.. **$2.75**

**Damen-Schuhe—**
Nur für Bargain-Freitag Dongola Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, Glace und Tuch-Obertheil, Opera oder breite Spitzen, Patentleder-Tips, Größe 4 bis 8, werth $2.50, Spezial-Bargain-Freitags-Preis........ **$1.23**

**Löffel—**
Wir stellen morgen eine weitere Partie jener ausgezeichneten silberplattirten Löffel zum Verkauf aus. An den beiden letzten Freitagen war ein solcher Andrang darnach. Merkt dies wohl — für silberplattirte Theelöffel 3c, Eßlöffel........ **6c**

**Damen Jackets—**
In den neuesten Herbstmoden, von schen Havana braunen oder grauen Mischungen gemacht; wir haben niemals solche Werthe für so wenig Geld offerirt; liefert sie für $8.00 wenn Ihr könnt. — Spezial-Bargain Freitags-Preis......... **$3.98**

**Kleider—**
Hübsche Flanellette-Hauskleider, in marineblau und dunkelbraun, hübscher scher Besatz, neueste Mode in Joch und Aermeln, gutes, dauerhaftes $3.50-Kleid, Spezial-Bargain Freitags-Preis...... **$1.98**

**Mädchen-Schuhe—**
Schwere Dongola Spring Heel Knöpf-Schul-Schuhe für Mädchen, Größen 12 bis 2, werden gewöhnlich für $1.50 verkauft. Spezial-Bargain-Freitags-Preis **98c**

**Messer und Gabeln—**
Rogers Bros.' 1847 schwere silberplattirte Dessert-Messer und Gabeln, reg. Händler verlangen $4.00 per Dutzend, Spezial-Bargain-Freetags-Preis........ **18c**

**Crepe Papier—**
Die neuesten und schönsten Färbungen von Dennisons echtem franz. Crepe Seiden-Papier, für Fancy-Arbeiten u. Lampenschirme, regulärer Preis 35c, Spezial-Bargain-Freitags-Preis **19c**

**Kleiderstoffe—**
Importirte reine Mohair Brillantine Novitäten, in pin-check Fancies und broche stripe Fancies, Farben grau und braun, schwarz und gemischt, werth 40c die Yard, Spezial-Bargain-Freitags-Preis........ **19c**

**Englische Serges—**
28 Zoll breit, Fleeced Lines, geblümte englische Serges und Challies mit dunklem Grund, werth 20c und 25c die Yard, Spezial-Bargain-Freitags-Preis ...... **12½c**

**Radirungen—**
Facsimile Radierungen, Remarque Proof und gezeichnet, Größe 12x26, ein großes und ausgewähltes Sortement von Sujets, regulärer Preis 50c, Spezial-Bargain-Freitags-Preis...... **6c**

**Handtücher—**
800 Dutzend reinleine Damast-Handtücher, einfache und offen gearbeite Ränder, geknotete Fransen, große Sorte, regul. 30c-Handtuch, Spezial-Bargain-Freitags-Preis..... **17c**

**Staffeleien—**
Feine Bambus Staffelei, mit Messing beschlagen, 5 Fuß hoch, extra gut gemacht, sehr hübsch, billig zu 75c, Spezial-Bargain-Freitags-Preis........ **31c**

**Bade-Handtücher—**
Wir offeriren, nur für morgen, 1000 Dutzend echte Honeycomb Bade-Handtücher, extra groß, sehr billig zu 12c, Spezial-Bargain-Freitags-Preis........ **7c**

**Damen-Unterzeug—**
Die reguläre 35c Qualität, in schweren Herbst-Unterjacken und Beinkleidern, Perlmutterknöpfe, hübsch besetzt, für Bargain-Freitag........ **25c**

**Männer-Unterzeug—**
Feine Merino Hemden und Unterhosen für Männer, französ. Halsausschnitt, lange gerippte Cuffs, self faced Unterhosen, reguläre 50c Kleidungsstücke, Spezial-Bargain-Freitags-Preis............ **29c**

**Knaben-Anzüge—**
Alter 4 bis 15 Jahre, hübsche doppelknöpfige Cheviots, in sämmtlichen neuesten Herbstmustern, garantirt nicht aufzutrennen, schöne modische Waare, billig zu $4.50, Spezial-Bargain-Freitags-Preis........ **$2.19**

**Ribbons—**
Reinseidenes, Atlas und Gros Grain Seidenband, beste Qualität, Größe 5, 7 und 9, werth von 15c bis 25c die Yard, Spezial-Bargain-Freitags-Preis, die Yard........ **5c**

**Lange Hosen-Anzüge für Knaben—**
Alter 12 bis 19 Jahre, echte schottische Cheviots, in großer Auswahl von neuen Herbstmustern, gutes, starkes Worsted Futter, sehr haltbare Anzüge, werth $9.50, Spezial-Bargain-Freitags-Preis........ **$4.98**

**Portemonnaies—**
Auswahl von 40 Facons, Kombinations-Portemonnaies für Damen, in echtem Seal, Lizard und Alligator, hübsche Sterling Silber Ecken, werth bis zu $1, Spezial-Bargain-Freitags-Preis........ **33c**

**THE FAIR** STATE, ADAMS AND DEARBORN STR.


## Telegraphische Notizen.

### Inland.

— Zu Newark, N. J., wurden sieben Personen durch den Genuß von gepökeltem Rindfleisch vergiftet, welches in der Stadt New York eingekauft worden war. Doch werden alle mit dem Leben davonkommen.

— In Carson fand die demokratische Staatskonvention für Nevada statt. R. P. Keating wurde als Gouverneurskandidat aufgestellt. Es wurde eine Prinzipienerklärung angenommen, welche sich für Doppelwährung und Silberfreiprägung im Verhältniß von 16 zu 1 ausspricht.

— Zu Elmhurst bei Antigo, Wis., zerstörte eine große Feuersbrunst den Bahnhof, das Postamt, eine Handlung und die Sägemühle von Gebrüder Wunderlich nebst riesigen Holzvorräthen. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. Da auch das Bahnbett auf eine halbe Meile zerstört ist, so können keine Züge an dem Ort vorbeilaufen.

— Aus Hoopeston, Ill., wird mitgetheilt: Die „Campbell Bank" in Roßville wurde gestern Mittag um $10,000 beraubt, und zwar während der Mittagessens-Halbstunde, in der sie geschlossen war. Die Räuber waren durch ein Hinterfenster eingestiegen, und ihre „Arbeit" führten sie merkwürdig rasch aus.

— In Boston hielt der Verband der Postamts-Sekretäre seine Nationalkonvention ab. Bei den Neuwahlen wurden Benjamin Parkhurst von Washington zum Präsidenten, W. E. Crumbacker von Chicago zum Sekretär, und E. L. Denton von New York zum Schatzmeister gewählt. Die nächstjährige Konvention wird in St. Paul stattfinden.

— Großes Aufsehen erregte es in Bristol, Tenn., daß in einer 30 Meilen östlich von dort belegenen und noch nie durchforschten Höhle 10 Skelette gefunden worden sind, die noch nicht die einzigen dort vorhandenen zu sein scheinen. Alte Bürger wissen zu erzählen, daß vor vielen Jahren in der Nähe dieser Höhle von einem gewissen Allen eine Schenke gehalten wurde, in welcher viele Leute auf geheimnißvolle Weise verschwanden.

— Unweit Chestnut, bei Lincoln, Ill., fand man die Leichen von Isaac T. Wolcott und dessen Gattin Narcissa. Man glaubt, daß hier ein Mord und Selbstmord vorliegt. Die Frau hatte vor einigen Tage eine Scheidungsklage eingereicht und war mit ihren drei Kindern zu ihrer Mutter gegangen. Wolcott war ein sehr wohlhabender Mann, aber sein reizbares Temperament machte die Ehe zu einer recht unglücklichen.

### Ausland.

— Papst Leo hat die jährliche sog. Rosenkranz-Enzyklika veröffentlicht.

— In der türkischen Hauptstadt Konstantinopel ist eine aus Studenten bestehende geheime Gesellschaft entdeckt, und 22 Mitglieder derselben sind verhaftet worden.

— In Rom will man einen Anschlag auf das Leben des Papstes entdeckt haben. Wenigstens wurden zwei Männer verhaftet, die sich im Garten des Vatikans in verdächtiger Weise herumtrieben, Waffen bei sich trugen und Anarchisten sein sollen.

— Bei Mequinez, Marokko, haben blutige Kämpfe zwischen den Eingeborenen stattgefunden, und über 50 derselben sind gefallen, und viele andere verwundet worden. Der neue Sultan von Marokko leidet gegenwärtig an einer Halsdrüsen-Anschwellung.

— Die Waldbrände in Bona, Französisch-Afrika, beginnen jetzt, zu erlöschen, nachdem sie ganz enormen Schaden angerichtet haben. Eine Menge landwirthschaftlicher Produkte ist vernichtet, die Weingärten sind weithin zerstört, und es ist auch eine Anzahl Personen getödtet und verletzt worden.

— Das prachtvolle alte Stadthaus in Verdun, Frankreich, welches auch viele Kunstschätze enthielt, ist niedergebrannt. Die Flammen verbreiteten sich auf das benachbarte Museum und zerstörten auch dieses völlig. Erst nachdem die Feuerwehr den Beistand des Militärs erhalten hatte, konnte die Feuersbrunst gedämpft werden.

— Der gestern gemeldete Selbstmord des Herzogs von San Carlos, Schlafgemach-Kämmerers des Königs von Spanien, wurde durch eine Art religiösen Wahnsinns herbeigeführt, indem der Herzog ein krankhaftes Streben hatte, rasch den Zustand höchster moralischer Vollkommenheit zu erreichen, und zu dr Ansicht kam, daß ihm dies unmöglich sei.

— Das bereits erwähnte Interview, welches der russische Finanzminister Witte einigen Vertretern der Presse gewährt hat, erregt in ganz Europa ungewöhnliches Aufsehen, da man in seinen Aeußerungen eine sichere Bürgschaft für den Frieden erblickt. Witte erklärte auch, Rußland habe nie die Absicht gehabt, Bulgarien in eine russische Provinz umzuwandeln, und niemals seit 1870 sei der Friede so sicher, und die äußerliche Lage Europas so befriedigend gewesen, wie jetzt.

— Aus London wird gemeldet: die Obsthändler von „Covent Garden" sind ungehalten darüber, daß kein californisches Obst mehr ankommt. Die beiden ersten Sendungen hatten sehr günstige Aufnahme gefunden, und die Kleinhändler hatten Vorkehrungen für regelmäßige Lieferung desselben an ihre Kunden getroffen. Wenn die Versender es jetzt versäumen, Obst regelmäßig zu schicken, so wird die durch die ersten Sendungen erlangte Empfehlung wieder als verloren betrachtet werden müssen.

— Prinz Albrecht von Preußen, der Regent von Braunschweig, welcher stark für die Kolonialpolitik schwärmt, hat dies jetzt auch praktisch dadurch bethätigt, daß er in Deutsch-Ostafrika ausgedehnten Grundbesitz erworben hat; dieser soll in großartige Plantagen ausgelegt werden. Kaiser Wilhelm hat versprochen, ihm dabei nach Kräften Beistand zu leisten, obwohl nicht finanziellen, — denn diesen braucht Prinz Albrecht wohl nicht, da er durch Erbschaft einer der reichsten Fürsten Europas ist.

— Der brasilische Diktator Peixoto scheint in den letzten Monaten eine furchtbare Schreckensherrschaft geübt zu haben und noch zu üben. Nachträglich wird mitgetheilt, daß er am 25. April d. J. 58 Personen ohne allen Prozeß habe hinrichten lassen, und dies soll nur ein Beispiel von vielen sein! Eine große Anzahl Gefangene wurden umgebracht, indem sie an der Paragua-Bahn entlang die Abgründe hinabgestürzt wurden, darunter auch der hochangesehene Senhor Luis Thurhat, welcher nur auf die Garantie hin, daß sein Leben geschont würde, aus Argentinien heimgekehrt war. Der erste jener 58 Erschossenen soll Marschall Almieda da Gama gewesen sein.

## Lokalbericht.

### Ein sonderbarer Kauz.

Oscar Sommer aus Jowa ist ein Viehzüchter, der zwar praktisch in seinem Geschäft ein ganz tüchtiger Kerl sein mag, sonst aber unmöglich „viel los" haben kann, wie man so sagt. Für ersteres spricht der Umstand, daß er gestern eine Ladung Schlachtvieh vortheilhaft verkaufte, die dafür erhaltenen $330 in einen ledernen Gurt steckte und nur $5 in der Tasche behielt, weil er schon viel von den Gefahren der Großstadt gehört hatte. Von den $5 machte er einige kleine Einkäufe und war gerade im Begriff, sich nach dem Bahnhof zu begeben, als er plötzlich seinen Geldgurt vermißte.

Soweit wäre an der Geschichte nichts Außergewöhnliches, denn $325 zu verlieren, kann selbst dem Gescheidtesten passiren. Aber, was Sommer nachher that, legt Zeugniß von seiner grenzenlosen Naivetät, um nicht zu sagen Dummheit, ab. Er erkundigte sich zunächst an den Plätzen, wo er gewesen, ob man sein Geld dort nicht vielleicht gefunden habe, und als er überall negativen Bescheid erhielt, kaufte er sich einen großen Bogen braunen Packpapieres. Auf dieses schrieb er mit großen Buchstaben und in schauerlicher Orthographie etwa Folgendes: „$50 Belohnung für Jemanden, der $325 findet. Verloren an der Madison Str. Arents Apotheke."

Dieses Papier befestigte Sommer an seiner breiten Brust und stellte sich damit an das Ende der Brücke an der Madison Str., zum großen Gaudium der Vorübergehenden. Tausende lasen die Inschrift, aber kein einziger meldete sich, um die Belohnung in Empfang zu nehmen, resp. dem Farmer sein Geld zu bringen. Erst spät am Abend verließ Sommer seinen Posten und fuhr nach Hause.

### Nimmt einen bösen Ausgang.

Einen bösen Ausgang nahm die Kneiptour, welche der 35 Jahre alte Maurer Wm. Dugrue gestern unternahm. Als er nämlich im „schwergeladenen" Zustande in das Haus Nr. 153 92. Str. kam und die dortigen Hausbewohner belästigte, packte ihn der Arbeiter Wm. Nicholas beim Kragen und warf ihn die Treppe hinunter. Durch den Fall zog sich Dugrue eine tiefe Wunde an der linken Schläfe zu, die möglicherweise einen sehr bedenklichen Verlauf nehmen kann. Auf Anordnung des schnell herbeigerufenen Arztes wurde der Schwerverletzte mittels Ambulanzwagens nach seiner im Hause Nr. 9412 Ewing Str. belegenen Wohnung geschafft. Nicholas ist vorläufig in Haft genommen worden.

### Verhängnißvoller Fall.

Der 41 Jahre alte Samuel M. Baxter, Nr. 162 E. Washington Str. wohnhaft, wurde gestern Abend von einem höchst seltsamen Unfall betroffen. Als er nämlich in etwas angeheitertem Zustande die Clark Str. entlang ging, hatte er das Malheur, vor dem Hause Nr. 300 auszugleiten. Wahrscheinlich infolge der durch den Fall hervorgerufenen Erschütterung des Gehirns verlor der Mann mit einem Male sein Sprachvermögen. In der medizinischen Wissenschaft wird der Fall als „Aphesie" bezeichnet. Baxter wurde nach dem County-Hospital gebracht, doch ist es sehr zweifelhaft, ob die Aerzte im Stande sein werden, ihn von seinem Leiden zu kuriren.

* Aus den Häusern Nr. 723 und 725 Loomis Str. wurden zwei neue Blatternfälle zur Anzeige gebracht.

**Hineinkommen ist leicht** für irgend einen der euch stets umringenden Krankheitskeime, wenn eure Leber verstopft ist. Wäre eure Leber thätig und gesund, so würde sie die Krankheitserzeuger aus eurem Blute fernhalten. Um eure Gesundheit ungestört zu erhalten, müßt ihr auf eure Leber achten.

Sobald ihr die ersten Symptome wahrnehmt, daß etwas nicht in Ordnung ist, (Hautausschlag oder ein Gefühl der Stumpfheit und Abspannung), solltet ihr Dr. Pierce's "Golden Medical Discovery" nehmen. Dieses wird eure Leber zu gesunder, natürlicher Thätigkeit anregen und euer Blut reinigen. Es wird eure ganze Konstitution auffrischen und euch Stärke und Farbe verleihen; ihr werdet gesundes, kernfestes Fleisch (nicht schwammiges Fett) ansetzen.

Milford Centre, O.

Dr. R. V. Pierce: Werther Herr! — „Ich empfehle Ihr "Golden Medical Discovery" Jedem, der an allgemeiner Abgeschlagenheit leidet, als das beste Mittel, das er nehmen kann, auf's Herzlichste. Ich kann von mir sagen, daß ich nie in meinem Leben besser gefühlt habe als jetzt, nach dem Gebrauch Ihres "Discovery."

Ed Miller.


### Field Columbian Museum.

**$15,000 jährlich für dessen Erhaltung ausgesetzt.**

Die Südpark-Behörde verwandte in einer am gestrigen Nachmittag abgehaltenen Sitzung einen großen Theil ihrer Zeit auf die Debatte über die Unterbringung des projektirten neuen Gewächshauses und die dafür zu verausgabende Summe. Zwei verschiedene Pläne waren der Behörde unterbreitet worden; nach dem einen Plan würde die Errichtung des besagten Gebäudes $75,000 kosten, während der andere Plan einen Kostenbetrag von über $125,000 angibt. Ein entgiltiger Beschluß betreffs der Auswahl des Platzes soll in einer in Kürze abzuhaltenden Spezial-Sitzung gefaßt werden.

Eine Verordnung für die Erhaltung des Field Columbian Museums wurde verlesen und mit einigen unwesentlichen Veränderungen angenommen. Die Verordnung schreibt u. A. vor, daß die Parkbehörde jährlich die Summe von $15,000 an die Museumverwaltung zahlen soll. Die Zahlungen sind in monatlichen Raten von je $1250 zu machen, welche am 1. Oktober beginnen sollen. Die Eintrittsgelder zum Museum sollen für Personen über zehn Jahre alt nicht mehr als 25 Cents, und für solche von 10 Jahren und darunter nicht mehr als 10 Cents betragen. Schulkinder haben stets freien Zutritt und Samstags und Sonntags ist der Eintritt für Jedermann frei.

Vertreter der „Chicago House Wrecking Co." waren erschienen, um in Folge des bei dem letzten großen Feuer auf dem Weltausstellungsplatze erlittenen Verlustes eine leichtere Erfüllung der kontraktlichen Bedingungen zu erlangen. Unter Anderem verlangte man von der Behörde, die Frist der ersten Zahlung auf Grund des Kontraktes betreffs Fortschaffung der Weltausstellungsgebäude zu verlängern. Es wurde jedoch in der Sache nichts weiter gethan, als daß man von der „Wrecking Co." die Unterbreitung eines detaillirten Berichts über ihre Verluste in der nächsten Sitzung verlangte.

### Deutsche Volkstheater.

**Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.**

Am kommenden Sonntag, den 16. September, eröffnet die Direktion Schaumberg-Schindler ihre zweite Saison im Apollo-Theater. Zur Aufführung kommt das beliebte Volksstück mit Gesang „Das Milchmädchen von Schöneberg" mit der talentvollen, stimmbegabten jugendlichen Soubrette Frl. Johanna Schaumberg. Der neu engagirte Gesangs-Komiker, Herr Robert Schlemm, vom Germania-Theater in St. Louis, wird in der urkomischen Rolle des „Reporters Brennecke" debütiren, und der von der vorigen Saison her so sehr beliebte jugendliche Komiker Willy Lösch wird den „Heinrich" spielen.

In Müllers Halle bietet die Direktion Schaumberg-Schindler am Sonntag ihren Theaterbesuchern das wirksame beliebte Volksschauspiel „Deborah, die edle Jüdin", in fünf Akten von Rosenthal. In der Titelrolle tritt die neuengagirte erste Liebhaberin Frl. Marie Hardung vom Germania Theater in St. Louis zum ersten Male in dieser Halle vor das Publikum. Frl. Hardung genießt den Ruf einer vorzüglichen Schauspielerin und wird sich als Deborah jedenfalls die Gunst des Publikums im Sturme erobern.

Die Saison in „Walsh's Halle", Ecke Noble Str. und Milwaukee Ave., wird von der Direktion Schaumberg-Schindler am 23. September eröffnet.

**Wendels Opernhaus.**

Die Aufführung der großen Gesangs-Posse „Der Walzerkönig", welche vergangenen Sonntag eingetretener Hindernisse wegen unterbleiben mußte, findet Sonntag, den 16. Sept. statt. Der Direktion ist es gelungen, für das hochkomische Ehepaar Schellenburg Hrn. E. Seifert und Frl. Amanda Hearter vom deutschen Theater in St. Paul für diese Vorstellung als Gast zu engagiren. Der witzige Dialog, die prachtvollen Gesangsnummern und die sorgfältige Einstudirung lassen mit Bestimmtheit auf einen genußreichen Abend schließen.

**Garfield-Turnhalle.**

Das deutsche Theater in der neuen Garfield Turnhalle wird am nächsten Sonntage, den 16. September, eröffnet werden. Zur Aufführung gelangt „Don Cäsar, Graf von Bazan". Da die Leitung in guten Händen liegt, und ein vorzügliches Ensemble gewonnen wurde, so darf diesem Theater, das unter den Auspizien des Garfield Turnvereins steht, ein glänzender Erfolg prophezeit werden. Die Hauptrollen werden vertreten von den Herrn Leo Donau, Robert Saltiel, Fr. Raven, Bonnet, Brüggemann und Blodden. Unter den Vertreterinnen der Damenrollen sind besonders zu erwähnen die Damen Frl. Bobene, Frl. Bonnet, Frau Gebhardt und Frl. Wagner. Nach Schluß der Eröffnungsvorstellung wird ein lebendes Bild vorgeführt werden.

**Das neue deutsche Theater.**

Das Neue deutsche Theater, Ecke von W. 18. und Allport Str., zwischen Blue Island und Centre Ave., hat für Sonntag, den 16. Sept., zur dritten Vorstellung der Saison das auf der englischen Bühne unzählige Male gegebene Charakterbild: „East Lynne!" auf seinem Spielplan zur Darstellung angezeigt. Die Wahl dieses Stückes ist eine ganz vorzügliche; denn Aufbau und Wirkung desselben ist bei guter Darstellung, zweifellos! Im Interesse der bereits gewonnenen Theaterfreunde scheint es angezeigt, sich frühzeitig Sitze zu reserviren, da bei dieser Gelegenheit ein ausverkauftes Haus erwartet wird. Die Ausstattung und Inszenirung, sowie die Besetzung der Rollen ist eine ausgezeichnete

### Lokal-Politisches.

**Die unabhängige amerikanische Bürgerpartei.**

Unter dem Namen „Independent American Party" hat gestern Abend eine Anzahl Anhänger der nativistischen „American Protective Association" in der Central Music Hall einen Wahlzettel in's Feld gestellt und eine Platform angenommen, die keinen Zweifel über die Bestrebungen der Anführer jener Klique aufkommen läßt. In der Platform wird u. A. Verschärfung der Naturalisations-Bestimmungen, Beschränkung der Einwanderung und Abschaffung der Nationalbanken verlangt. An der Spitze des Wahlzettels dieser „Patent"-Amerikaner, deren Feldgeschrei „Amerika für die Amerikaner" ist, steht General O. L. Mann, der verschworene Feind von Henry Wulff, als Kandidat für das Amt des Staats-Schatzmeisters. Ihm folgt Samuel D. Snow als Kandidat für das Amt des Staats-Schuldirektors. Das Countyticket ist wie folgt zusammengesetzt:

Countyrichter, Wm. T. McMillan;
Nachlaßrichter, E. E. McMillan;
Sheriff, Richard M. Johnson;
Schatzmeister, S. M. Biddison;
County-Schulsuperintendent, Dr. Arthur W. Slaught;
County-Clerk, J. A. Carlston;
Clerk des Nachlaßgerichts, Adolph Peutz;
Clerk des Kriminalgerichts, Charles Reinach;
Präsident des Countyraths, W. L. Abbott.
County-Kommissäre, Wm. A. Servis, Charles A. Story, Fred. A. Gernhardt, George N. Morgan, George W. Cornell, David B. Rosh, Edw. J. H. Walsh, M. J. Helms.

Für den Kongreß wurden im 1. Bezirk W. S. McComas, im 5. Bezirk Joseph W. Pickus und im 7. Bezirk James R. Struebel nominirt.

Die Kandidaten für die Staatsgesetzgebung sind:

Staatssenat: 3. Bezirk, John Harmon; 5. Bez., Joshua Boydell; 11. Bezirk, W. W. Bradford.

Abgeordnetenhaus: 4. Bezirk, John Johnson; 5. Bezirk, Leo J. Richardson; 6. Bezirk, Edward H. Griggs; 7. Bezirk, Frank B. Scott; 9. Bezirk, John Moore; 11. Bezirk, F. H. W. Tonk; 17. Bezirk, Stephen Albright.

Der Marquette-Klub wird am Samstag Abend im Freien neben seinem Lokale eine Ratifikations-Versammlung abhalten. Bei ungünstiger Witterung findet die Versammlung im Saale statt. Ex-Richter Collins, Wm. E. Mason und Kongreß-Abgeordneter Aldrich werden Reden halten.

Es verlautet, daß Edward F. Cullerton im nächsten Frühjahr wieder in den Stadtrath einzudringen versuchen wird, um als Nachfolger von Joseph Bidwill die 9. Ward vertreten zu können.

### Kurz und Neu.

* John Vaughn, der an der Ecke von Canal- und Monroe Str. eine Wirthschaft betreibt, wurde gestern durch Richter Doyle um $100 bestraft, weil er einem Manne Namens James Ryan aus Jowa dessen ganzes Vermögen im Würfelspiel abgenommen hat.

* Unter der Anklage, die Nr. 974 Washtenaw Ave. wohnhafte Frau Charlotte Gilbert vergewaltigt zu haben, wurde gestern ein gewisser Jos. McShane verhaftet. Er soll die Frau in eine Droschke gelockt und dort das Verbrechen begangen haben.

* Der Bau-Kontraktor Chas. Meyer, 1204 16. Str. wohnhaft, erlitt gestern schmerzhafte Verletzungen, als er in Folge des Scheuwerdens seines Pferdes an der 12. Str. aus dem Buggy geschleudert wurde.

* Max Munzer, der Geschäftsführer der „Munzer Merchandise Co.", ist auf Veranlassung des Juweliers George S. Stoke unter der Anklage der Erlangung von Schmucksachen unter falschen Vorspiegelungen verhaftet worden. Die besagten Schmucksachen sollen einen Werth von $185 repräsentiren.

* Andrew Young, der Chef der städtischen Sanitäts-Inspektoren, hat dem Polizeichef eine Liste der Namen von etwa 60 Personen unterbreitet, welche die städtischen Sanitätsgesetze verletzt haben. Die meisten dieser Personen sind der Aufforderung, die Plumberarbeiten in ihren Gebäuden repariren zu lassen, nicht nachgekommen oder haben in ihren Häusern keine Verbindung mit dem Abzugskanal herstellen lassen.

* Seit längerer Zeit schon hatte Frank Gray, ein Angestellter in dem Hotel des Herrn Alex. Fair, 265 E. Huron Str., sich einen hübschen Nebenverdienst durch Unterschlagung und Fälschung verschafft, ohne daß man dahinter kam. Er betrieb das in der Weise, daß er sich Rechnungsformulare von der Wolff'schen Grocery, Nr. 209 N. Clark Str., zu besorgen wußte und sich hierauf entweder größere Posten oder nie bezogene Waaren in Rechnung brachte. Endlich kam der hübsche Kniff an's Tageslicht und Gray wurde für seine gute Idee von Richter Kersten mit einer Ueberweisung an die Großgeschworenen unter $800 Bürgschaft belohnt.

* Im County-Hospital liegt augenblicklich der 48 Jahre alte Zimmermann August Zahn an schweren Verletzungen darnieder, die wenig Hoffnung für sein Aufkommen zulassen. Zahn, der mit seiner Familie in einem Hause an der Ecke der Atlantic Ave. und 48. Str. wohnt, war bei der Firma E. Iverson & Co., 177 Lasalle Str., Zimmer Nr. 9, angestellt und gestern bei einem Bau auf dem Grundstück Nr. 43 Lake Str.. beschäftigt, als aus dem zweiten Stockwerke ein Mörteltrog auf ihn herabstürzte. Er trug zwei schwere Quetschungen am Körper davon


**St. Bernard Kräuter Pillen.**

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

**Verstopfung,**

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdf

**P. Neustaedter & Co., Box 2416. New York City.**


### Briefkasten.

S. A. — Die angesehensten medizinischen Universitäten in Chicago sind das „Rush Medical College", an der Ecke von Harrison und Wood Str., und die „Northwestern University Medical School", Nr. 2421—2431 Dearborn Str.

M. S. — Erkundigen Sie sich in der Office der Goodrich Linie, deren Docks sich am Fuße der Michigan Ave. befinden. Dort werden Sie alles Nähere über die Abfahrt des Dampfers erfahren.

J. S. — Die Schlacht bei Sedan fand am 1. September 1870 statt.

R. F. — Sie thun am besten, wenn Sie unserm Rathe folgen und das Geld in dem Sicherheitsgewölbe einer im Zentrum der Stadt belegenen Bank unterbringen.

C. R. — Zu den hervorragendsten Brauer-Zeitschriften des Landes gehören die folgenden hier in Chicago herausgegebenen: „American Brewers' Review", Nr. 294 S. Water Str.; „The Brewer and Maltster", Nr. 35 S. Clark Str. Sonstige Auskunft auf fachmännischem Gebiet erhalten Sie bei den Herren Wahl & Henius, Nr. 290 S. Water Str.

### Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

Tunis Masterbrook, Mollie Mostyn, 29, 29.
Otto Trapp, Annie Lusher, 27, 20.
John Solsdahl, Sigrid Lindholm, 28, 29.
Fred Engenauien, Florentine Schumach, 54, 42.
Thomas Burns, Katherine McGrath, 26, 25.
William Burk, Louise Burkhardt, 40, 40.
Patrick McKeeny, Hannah Hayes, 30, 27.
William Siemon, Gunhild Siemonson, 24, 22.
William Charlton, Millicent Anderson, 24, 18.
Josef Kriz, Anne Stokey, 23, 22.
John Becker, Amanda Bachmann, 27, 24.
Erik Larsen, Alma Anderson, 30, 24.
James Auld, Agnes Motherwell, 32, 22.
William Ruggles, Harriet Wood, 29, 29.
Frank Chejak, Annie Blazka, 27, 23.
Richard Barry, Margaret Fitzgibbons, 24, 22.
Samuel Beuyon, Elizabeth Jones, 26, 25.
William Hoyler, Minnie Lambeck, 27, 18.
Edgar James, Berbara Hoerner, 22, 22.
Daniel McCormack, Margaret Hankins, 24, 19.
Andrew Smith, Francis Sparks, 55, 49.
Ferdinand Priewe, Louise Sommelhack, 22, 19.
Eward Schinz, Bertha Lyons, 21, 19.
Paul Peterson, Anna Nelson, 26, 19.
Anton Bohroft, Martha Blair, 22, 21.
August Dreßler, Frieda Stuba, 23, 20.
Henry Tonnemann, Cristena Arns, 25, 32.
John Simon, Katie Hellgate, 25, 23.
Joe Frank, Emma Stafford, 24, 21.
Eugene Eldridge, Mary Ames, 46, 42.
Frank Witbeck, Minnie Campbell, 32, 21.
Thomas Ryan, Katie Ryan, 31, 25.
Charles Scholl, Paulina Geiger, 21, 21.
Thomas Burke, Fannie Burns, 29, 27.
Jeragen Peterson, Annie Johnson, 24, 20.
Anthony Heliajek, Mary Gavinska, 24, 25.
George Kohl, Nellie McDonald, 33, 29.
Henry Schulte, Lizzie Kemp, 27, 19.
Frank Balcom, Louise Fraatz, 25, 17.
Albert Hoffmann, Theresa Jans, 27, 27.
Julius Paulsen, Bessie Peterson, 22, 23.
Isaac Graf, Clara Goldberg, 28, 23.
John Gramza, Antonena Wroblewska, 23, 19.
Franz Bopp, Olivia Bock, 31, 25.
Herman Bartels, Annie Kuhn, 30, 21.
Henning Palm, Hannah Anderson, 30, 29.
Harold Olson, Carrie Hall, 31, 29.
Nils Halstrom, Annie Engelbrechtson, 52, —.
Christ Carlson, Caroline Ericson, 36, 24.
Frank Schlechluter, Luella Brown, 27, 23.
Dennis O'Shea, Katie Campbell, 25, 20.
Soren Lorenson, Edith Swenson, 22, 22.
Charles Roff, Lena Blau, 25, 18.
George Williams, Margaret Doren, 24, 22.
Edward Waldschmidt, Clara Carstens, 23, 27.

### Scheidungsklagen

wurden gestern eingereicht von: Emma gegen Alfred Single, wegen Verlassens und grausamer Behandlung; Martha gegen John Cullen, wegen Verlassens.

### Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Maria A. Sauter, 126 Milwaukee Ave., 34 J.
Flora Lawry, Riverside, 21 J.
Maria Siegel, 60 Bissell Str.
Franz Belak, 1543 51. Str., 25 J.
A. Griesbach, 5201 Laflin Str., 48 J.
Abraham Fishermann, 1921 Wabash Ave.
Rosina Kreidler, 3220 Wallace Str., 20 J.

### Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: Frau Jukle H. Jeffray, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 6444 Lexington Ave., $3500; John M. Carlson, 2stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 4142 Maple Ave., $3200; Morgan & Wright, 1stöck. Brick-Office mit Basement und 1stöck. Brick-Kesselraum, 19—21 May Str., $15,000; C. Kielgat, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 23 Chapin Str., $4000; Städt. Schulrath, 3stöck. Brick-Schulhaus mit Basement, Page und 43. Str., $50,000; C. Johnson, zwei 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 4451—53 Sherman Str., $6000; derselbe, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 4452 Wallace Str., $3000; Patrick Prendergast, 3stöck. Brick-Flats mit Läden und Basement, 1102—04 63. Str., $16,000; H. A. Harsh, 2stöck. Frame-Flats, 7151 Emerald Ave., $2000; W. Kuhl, 2stöck. Frame-Flats, 5202 Justine Str., $2000; John Ringer, 2stöck. Frame-Flats, 317 Baxter Str., $2500; Gustav Mantey, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 116 Woodside Ave., $2500; F. Burgmeister, 2stöck. Frame-Flats, 1870 Paulina Str., $2000; F. Wagner, zwei 3stöck. Brick-Flats mit Läden und Basement, 3952—54 N. Clark Str., $4500; die schwedische Baptisten-Kirche, Brick-Kirche, 712—714 Clifton Ave., $7000; J. Hansen, 5stöck. Brick-Waarenlagerhaus mit Basement, 4312 Cottage Grove Ave., $10,000; John Halvorson, 1stöck. Brick-Anbau mit Basement, 629 W. North Ave., $2000; H. Rehm, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1 Sammel Str., Patrick Love, 3stöck. Brick-Front-Anbau mit Basement, 834—836 35. Str., $10,000; North Chicago Straßenbahn-Gesellschaft, 1stöck. Brick-Wagenschuppen mit Basement, 4359—4361 N. Clark Str., $7000.

### Marktbericht.

Chicago, den 12. September 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

**Gemüse.**

Rothe Beeten, 75c—$1 per Barrel.
Sellerie, 10c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, $1.75—$2.25 per Barrel.
Zwiebeln, $1.50—$1.75 per Barrel.
Kohl, 60c—$1 per Kiste.
Blumenkohl, $1—$1.25 per Dutzend.

**Lebendes Geflügel.**

Junge Hühner, 9c—10c per Pfund.
Hühner, 6c—7c per Pfund.
Truthühner, 6c—8c per Pfund.
Enten, 7c—9c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

**Butter.**

Beste Rahmbutter, 24c—25c.

**Käse.**

Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7c—7½c per Pfund.

**Eier.**

Frische Eier, 15c—16c per Dutzend.

**Früchte.**

Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Zitronen, $4.00—$5.00 per Kiste.

**Sommer-Weizen.**

Nr. 2, 55c; Nr. 3, 53c; Fancy hart, 57c.

**Winter-Weizen.**

Nr. 3 roth, 52c—52½c; Nr. 4 roth, 48c—50c.
Nr. 2 hart, 54½c; Nr. 3 hart, 51c—52c.

**Roggen.**

Nr. 2, 47c—48c.

**Hafer.**

Nr. 2, 33c—35c; Nr. 3, 32c—34.

**Heu.**

Nr. 1 Timothy, $11—$11.50.
Nr. 2 Timothy, $9.50—$10.50.

# Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.

Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

| | |
|---|---|
| Preis jede Nummer | 1 Cent |
| Preis der Sonntagsbeilage | 2 Cents |
| Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich | 6 Cents |
| Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei | $3.00 |
| Jährlich nach dem Auslande, portofrei | $5.00 |


## Ein gutes Beispiel.

Der New Yorker Verfassungs-Konvent hat mit großer Stimmenmehrheit den Zusatz angenommen, durch welchen die Beschränkung der Entschädigungsansprüche wegen Verlustes eines Menschenlebens auf $5000 aufgehoben wird. Das ist ein großer Fortschritt und man kann nur hoffen, daß die übrigen Staaten — Illinois eingeschlossen — die seiner Zeit so schnell bereit waren, dem Beispiel New Yorks zu folgen und $5000 durch die Bank als den Werth eines Menschenlebens anzusetzen, nun auch dem gegebenen g u t e n Beispiele folgen und jene ungeheuerliche Beschränkung aus der Welt schaffen.

Versuche dies zu thun, wurden schon oft gemacht — in den meisten Staaten, in denen großer Eisenbahnverkehr herrscht, besonders häufig aber hier in Illinois — ohne daß man bis jetzt erfolgreich gewesen wäre. Die Eisenbahngesellschaften, denen bei der Massenmörderei, die sie betreiben, jene niedrige Menschenleben-Taxe am meisten zu Gute kommt, sträubten sich immer mit Macht gegen das Streichen der Bestimmung und es gelang ihnen bisher immer in den Legislaturen, die Majorität der Herren Volksvertreter für sich zu gewinnen in ihrem Kampfe gegen Recht und Gerechtigkeit.

Der New Yorker Konstituante wurde häufig vorgeworfen, daß sie im Dienste der großen Korporationen stehe. Wenn nun trotz dieser angeblichen Verpflichtung ihrer Mitglieder gegenüber den Eisenbahnen und anderen großen Kapitalsvereinigungen, ein Verfassungszusatz, der sich zugegebenerweise gerade gegen jene richtet, mit großer Mehrheit angenommen werden konnte, so kann man daraus nur entnehmen, daß die Richtigkeit des Zusatzes so sonnenklar ist, daß sich bei dem besten Willen keine stichhaltigen Einwände dagegen geltend machen ließen und selbst die willigsten Werkzeuge der Eisenbahnen nichts finden konnten, das ein Ablehnen des vorgeschlagenen Zusatzes hötte entschuldigen oder bemänteln können. Dadurch wurde aber ein nicht zu unterschätzender Präzedenzfall geschaffen und es ist kaum anzunehmen, daß nach dem Vorgehen des New Yorker Verfassungs-Konvents eine Illinoiser Legislatur den Muth haben würde, eine Bill niederzustimmen, die mit jener schändlichen Beschränkung aufräumt. Wollte eine Majorität von Mitgliedern sich dazu verstehen, dann würden sie sich selbst als gewissenlose Handlanger der Eisenbahnen brandmarken, und das wagen unsere Legislatoren doch nicht gern, denn es bedeutet in der engeren Politik fast immer den Tod. — In der nächsten Legislatursitzung schon sollte man dem guten Beispiel New Yorks folgen.

## Eine Heilsarmee-Kolonie.

Das „dunkelste England" — wenigstens ein Stück davon — vielleicht auch ein Theil des „dunkelsten Chicago" und dito New York, sollen nach Mexico verpflanzt werden. Dort sollen die helle subtropische Sonne und die milde, warm leuchtende Sonne der Menschlichkeit die Dunkelheit erhellen, die jetzt im Leben der „Slum"bewohner Londons, New Yorks und Chicagos herrscht. Der Plan stammt vom Heilsarmee-General Booth und soll mit Mitteln der Heilsarmee durchgeführt werden.

Etwa 200,000 Acker Land im mexikanischen Staate Chiapas wurden angekauft und hierhin soll die Kolonie verlegt werden. Die Kolonisten will man hauptsächlich aus der ärmsten Londoner Bevölkerung auswählen. Aber auch in New York und Chicago mag man, wie schon angedeutet, Kolonisten anwerben. Das Land — an der äußersten südlichen Grenze Mexikos an der Küste des Stillen Ozeans gelegen, eignet sich hauptsächlich für den Ackerbau, und das Klima wird als warm, aber doch verhältnißmäßig gesund geschildert. Jeder Kolonisten-Familie, deren es etwa fünftausend sein sollen, wird ein Stück Land zugetheilt werden, doch wird die Heilsarmee-Gesellschaft den Besitztitel des Landes so lange in Händen behalten, bis die Ansiedler durch ihre Arbeit bewiesen haben, daß sie sich durch die Bearbeitung des Landes selbst erhalten und unabhängig machen können. Ist dieser Beweis geliefert, dann wird ihnen, falls sie wünschen dauernd in der Kolonie zu bleiben, ein Besitztitel für ihre „Farm" verabfolgt werden.

Die unumgänglich nothwendigen ersten Mittel für die Aussaat, Geräthe, den nothwendigsten Viehstand, den Bau eines Obdachs und den Unterhalt bis zur nächsten Ernte sollen von der Heilsarmee vorgestreckt werden und sind später — sobald sie dazu im Stande sind — von den Kolonisten zurückzuzahlen.

Das ist der erste Theil des Booth'schen Planes. Der zweite Theil des Programms strebt nichts anderes an, als eine Eroberung Mexicos. Nicht eine Eroberung mittelst Kanonen und Repetirgewehren, sondern eine Eroberung der Herzen der Eingeborenen durch die Verbreitung der Heilsarmee-Lehre. Von der neuen Kolonie aus soll in umfassender Weise Missionsarbeit gethan werden, um die mexicanischen Mischlinge und Indianer der Sünde zu entreißen.

## Der Goldmarkt.

Aus Washington wird gemeldet, daß während der ersten zehn Tage des Monats „nicht ein Dollar in Gold — in Münze oder Zertifikat — in New York für Zölle eingezahlt wurde.". Das widerspricht allerdings der vielfach gehegten Erwartung, daß nach dem Inkrafttreten des neuen Steuergesetzes Gold in großen Mengen dem Schatzamt zufließen würde, hat sonst aber nichts weiter auf sich. Thatsache ist, daß schon seit mehreren Wochen den Regierungskassen kein Gold zugeflossen ist, und daß für Zölle seit vier bis fünf Monaten so gut wie kein Gold vereinnahmt wurde. Man sieht daraus, wie fest die Banken New Yorks an ihrem Goldvorrath festhalten, und wie sehr sie darauf bedacht sind die Silber-Zertifikate — in solchen wurden neuerdings alle Zahlungen für Zölle u.s.w. gemacht — los zu werden. Das hat aber, wie gesagt nichts auf sich, so lange die Einnahmen der Regierung größer sind als die Ausgaben, und die Schatzamt-Bilanz somit anwächst, anstatt zurückzugehen. Die Regierung kann, so lange ein Ueberschuß vorhanden ist, immer Gold bekommen, wenn sie es nöthig hat, so lange noch genügend großer Goldvorrath im Lande ist. Daß dieser — gleichviel, ob er in den Schatzamtsgewölben oder in den Gewölben der Banken liegt — nicht verringert wird, ist von größerer Wichtigkeit. Weiterer Abfluß würde nur noch zu ängstlicherem Festhalten des Goldes von Seiten der Banken führen und könnte leicht eine Erschütterung unserer Geldgleichheit zur Folge haben, besonders wenn die Lehren der Silberfanatiker und Populisten weiter um sich greifen sollten. Das ist aber wohl nicht zu befürchten, wie auch ein weiterer Abfluß von Gold nach Europa nicht zu erwarten ist. Die Reisezeit ist vorüber und damit hört der Goldabfluß aus dieser Quelle auf, während gegründete Aussicht vorhanden ist, daß in den nächsten Monaten ziemlich viel Gold von Europa nach hier kommen wird.

## Die Steuerausgleichungs-Behörde.

Recht interessant ist die gestrige Verhandlung vor der Staats-Steuerausgleichungsbehörde zu Springfield und insbesondere die Begründung, welche der Chicagoer Komptroller Ackermann seiner Forderung um Erhöhung der Einschätzung des steuerbaren Eigenthums der Stadt Chicago gab.

Herr Ackerman wies darauf hin, daß die Steuereinschätzung des Grundeigenthums der Stadt von $262,969,820 im Jahre 1873 auf $189,299,120 im Jahre 1893 zurückging. Die Einschätzung wie sie jetzt besteht würde nur $4,817,000 ergeben, während das Budget auf $11,810,969.69 angesetzt wurde. Die Schankberechtigungen und anderen Lizensen werden dem Stadtschatz nur gegen $4,000,000 zuführen, so daß noch immer ein Defizit von etwa 3 Millionen verbleiben muß. Die Einschätzung des Steuerwerthes Chicagos ist ganz unverhältnißmäßig gering gegenüber denen der anderen großen Städte des Landes. In Boston beträgt der eingeschätzte Steuerwerth $1800 für den Kopf der Bevölkerung, in New York $1000, in Philadelphia (auf Grundeigenthum allein) $750, in Brooklyn, St. Louis und New Orleans je $500 und hier in Chicago nur $160. Ueber die Verringerung der Steuereinschätzung in Chicago sagte der Komptroller:

Im Jahre 1870, zum Beispiel, betrug bei einer Bevölkerung von nur 306,000 der eingeschätzte Werth des Grundeigenthums $223,643,600, während in 1893 bei einer Bevölkerung von 1,500,000 Seelen der Steuerwerth des Chicagoer Grundeigenthums auf nur $189,000,000 abgeschätzt wurde! Die Zunahme des eingeschätzten Gesammtwerthes von 1889 bis 1893 beträgt nur $36,655,127, obgleich während dieses Zeitabschnittes Bauerlaubnißscheine ausgestellt wurden, die den Bau von Gebäuden zum Werthe von $226,289,150 gestatteten. Noch schlimmer steht es bezüglich der Einschätzung des beweglichen Eigenthums. Der Gesammtwerth des beweglichen Eigenthums stellt sich nach der Einschätzung von 1893 auf nur $3,000,000 mehr als im Jahre 1867. Durch zwanzigjähriges Blühen und Wachsen, durch ein Anschwellen der Bevölkerung zur fünffachen Größe wurde der Werth des steuerpflichtigen beweglichen Eigenthums um nur drei Millionen Dollars erhöht!

Eine der Hauptursachen dieser schmachvollen Zustände sieht Herr Ackerman in der „freundschaftlichen Beziehungen" der Steuereinschätzer Cook Countys zu den Grundeigenthümern. Er erzählte, daß ihm mitgetheilt wurde, Kandidaten für die Steuereinschätzerämter verausgabten oft $10,000 bis $25,000, um sich die Wahl zu sichern, und wären — trotzdem das Amt nur ein Gehalt von $1500 abwirft — nach Ablauf ihrer Amtszeit im Stande, sich in guten finanziellen Verhältnissen vom „Geschäft" zurückzuziehen.

Zur Lösung der direkt vorliegenden Schwierigkeit — d. h. des bevorstehenden Defizits von drei Millionen gegenüber den veranschlagten Kosten des Stadt- und County-Haushalts — empfahl Herr Ackerman die Steuereinschätzung des beweglichen Eigenthums und des Eisenbahn-Eigenthums bedeutend zu erhöhen.

Das erstere wird auch geschehen, da das Komite für Besteuerung des beweglichen Eigenthums beschlossen hat, die Einschätzung des beweglichen Eigenthums um 40 Prozent zu erhöhen. Das Komite für „Town"- und „City"-Grundstücke beschloß eine Erhöhung von 33 Prozent oder $54,000,000, und das Land-Komite setzte den Steuerwerth des Ackerlandes in Cook County auf $44 pro Acker fest oder $20 weniger als im Vorjahre.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

## Lokalbericht.

### Selbstmordversuch eines Mörders.

Vor einigen Tagen äußerte der im Countygefängniß sitzende Mörder Frank A. Kurtz, der am 19. Oktober gehängt werden soll, zu einem an seiner Zelle vorübergehenden Wächter, daß er, wenn er durchaus sterben solle, nicht durch den Strang, sondern durch seine eigene Hand aus dem Leben scheiden werde. Seit dieser Drohung wurde der Verbrecher Tag und Nacht scharf bewacht, doch gelang es ihm gestern trotzdem, einen Selbstmordversuch zu machen. Er verletzte sich mit einem Stück Glas das linke Handgelenk, bemühte sich aber vergeblich, eine Arterie zu durchschneiden. Als man seine That entdeckte, war sein Hemdärmel stark mit Blut getränkt, überhaupt der Blutverlust, trotz der leichten Verwundung, ein ziemlich starker. Ueber das Mißlingen seines Versuches war er sehr aufgebracht. In seiner Zelle fand man bei näherer Untersuchung ein scharfes, aus einem einem Trinkgefäße ausgebrochenes Stück Zinn und einen Strick, womit er nach etwaiger Entdeckung seines ersten Versuches, weitere Angriffe auf sein Leben zu machen gedachte. Die Wunde an Kurtz Arm wurde kunstgerecht verbunden und wird in wenigen Tagen geheilt sein.

Der Mörder ist seit letzter Zeit mürrisch und verzweifelt geworden, weil sich Niemand um ihn kümmert. Er scheint wenig oder gar keine Freunde zu haben, nur seine Schwester besucht ihn hin und wieder und diese behandelt er, wie es heißt, nichts weniger als dankbar oder liebenswürdig, sondern schreibt ihr grobe oder drohende Briefe.

Man soll Schritte gethan haben, sein Urtheil in lebenslängliche Haft umzuwandeln, obwohl er sich diese Begünstigung durch hartnäckiges Leugnen bei der Verhandlung seines Falles verscherzt hatte.

### Abraham Liebermann todt.

In seiner Wohnung, Nr. 1921 Wabash Ave., ist gestern der wohlbekannte Eisenwaaren-Fabrikant, Herr Abraham Liebermann, nach kurzem Krankenlager verschieden. Der Verstorbene war in Polen geboren und kam vor ungefähr 25 Jahren nach Chicago. Er betrieb zunächst ein Eisenwaaren-Geschäft an der Ecke von Polk und Clark Str., das sich bald einer ausgedehnten Kundschaft zu erfreuen hatte, aber das große Feuer ließ fast seine gesammte Habe in Flammen aufgehen. Nach jahrelanger mühevoller Arbeit hatte er wiederum ein beträchtliches Vermögen erworben, das er zum Aufbau einer großen Fabrik-Anlage in South Chicago benutzte. Auch dies Unternehmen hatte einen großen Erfolg.

Herr Liebermann stand in hohem Ansehen bei Allen, die ihn kannten, wegen seiner Rechtschaffenheit und seines leutseligen Wesens. Einen großen Theil seines Vermögens hat der Verstorbene zu mildthätigen Zwecken verwendet. Er war ein Mitglied der Freimaurer-Loge und verschiedener Wohlthätigkeits-Gesellschaften, von denen sein Hinscheiden tief betrauert wird. Das Begräbniß wird morgen Nachmittag stattfinden.

### Schulraths-Sitzung.

Der Schulrath erledigte in seiner regelmäßigen Sitzung am gestrigen Abend die Kopirbuch-Angelegenheit, indem das Silver-Burdette-Kopirbuch, das die Vertikalschrift lehrt, angenommen wurde.

Herr M. A. Drezmal unterbreitete einen Beschluß, worin verlangt wird, daß eine Liste der Miether von Schuleigenthum und deren Geschäftsbranchen einem Komite des Schulraths übermittelt werde. Der Schulagent wurde angewiesen, eine solche Liste innerhalb zehn Tagen anzufertigen. Dieser Beschluß wurde in Folge des Berichts unterbreitet, daß gewisse, auf Schuleigenthum stehende Gebäude als Schankwirthschaften und Spielhäuser benutzt werden.

### Traurige Folgen der Unvorsichtigkeit.

Im Mercy-Hospitale liegt der 17 Jahre alte Thomas Sutton, dessen Eltern Nr. 3754 LaSalle Str. wohnen, hoffnungslos an Verletzungen darnieder, die er sich durch seine eigene Unvorsichtigkeit zugezogen hat. Er sprang gestern zwischen der 32. und 33. Str. von einem in voller Fahrgeschwindigkeit begriffenen Zuge der Rock Island-Bahn, wobei er ausglitt und unter die Räder fiel. Das linke Bein und der rechte Fuß wurden ihm zermalmt, und außerdem erlitt er sonstige Verletzungen, die seine Wiederherstellung fast unmöglich machen.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

### Selbstmord.

Der 72jährige Byron W. Peet, ein hervorragender und wohlbekannter Bürger von Desplaines, Ill., hat gestern Abend Selbstmord begangen, indem er sich eine Kugel in den Kopf jagte. Herr Peet litt seit langen Jahren an einem unheilbaren Krebsleiden.


**Hood's ist die beste**

Herbst-Medizin, weil sie das Blut reinigt, belebt und bereichert und daher die Kraft verleiht, den bösen Einwirkungen von Erkältungen, Katarrh, Rheumatismus, Lungenentzündung, Malaria, Grippe etc.

**Hood's Sarsaparilla Cures**

zu widerstehen. Nehmt es jetzt und vermeidet die Gefahren bedenklicher Krankheiten. Es könnte Euch viele Dollars für Doktorrechnungen sparen. Verfehlt nicht Hood's und nur Hood's zu kaufen.

HOOD'S PILLEN heilen alle Leberleiden, Gallsucht, Gelbsucht, Unverdaulichkeit, Migräne etc.


## Durch Feuer zerstört.

### Eine große Holzniederlage zum Theil in Schutt und Asche.

### Glückliche Rettung einer Familie.

### Das Löschboot „Yosemite" untergegangen.

### Verschiedenes.

Zwei Millionen Fuß Bauholz wurden gestern Abend bei einem in South Chicago wüthenden Brande in Holzkohle und Asche verwandelt. Das Feuer entstand gegen 7 Uhr Abends unter der Brücke an der 92. Str., auf welche Weise, ist nicht ermittelt worden. Vom Norden her wehte ein ziemlich starker Wind, welcher die Flammen nach der ganz in der Nähe befindlichen Holzniederlage der „A. R. Beck Lumber ' ' trieb. Dieselbe liegt an beiden Seiten der 92. Str., zwischen Harbor Ave. und dem Fluß. Das Office-Gebäude der Gesellschaft wurde zuerst zerstört und von hier aus verbreitete sich das Feuer rasch nach den Holzhaufen, die glücklicher Weise vom Regen der letzten Tage noch ziemlich durchnäßt waren.

Auf den ersten Alarm hin erschienen nur zwei Spritzen, deren Führer jedoch sofort die Größe der Gefahr bemerkten. Ein General-Alarm wurde gegeben und dieser brachte nicht nur eine große Anzahl Spritzen, sondern auch das Löschboot „Chicago" zur Stelle. Das letztere leitete sechs Wasserstrahlen in die prasselnden Flammen und verhinderte dadurch die gänzliche Zerstörung des im südlichen Theil der Niederlage angehäuften Materials, sowie die Ausbreitung des Feuers nach den dahinter liegenden Getreidespeichern.

Einer dieser Speicher, bekannt unter dem Namen „Counselman Elevator" wäre sicher von den Flammen ergriffen worden, wenn nicht dort ganz vorzügliche Löschvorrichtungen vorhanden wären. Dieselben wurden von den Angestellten der Firma mit solchem Nachdruck in Anwendung gebracht, daß es gelang, die Gebäude und die darin befindlichen zwei und eine halbe Million Bushel Getreide zu retten.

Die westliche Auffahrt zur Brücke wurde vollständig zerstört und ebenso ein altes Boot, welches unter der Auffahrt vor Anker lag. Die Brücke selbst wurde dadurch vor Schaden bewahrt, daß sie der Wärter aufdrehte, als er die Flammen herannahen sah. Einen Verlust von etwa $5000 erleidet die Gesellschaft, welcher die „South Chicago Elektric Line" gehört, indem sämmtliche Leitungsdrähte zerstört wurden. Der an der Brücke angerichtete Schaden beträgt etwa $3000.

Die Familie von John Blum, eines Angestellten in den Holzhöfen, bewohnte einige Zimmer über der Office und wurde nur mit großer Mühe gerettet. Nachdem das Gebäude von den Flammen schon ergriffen war, erbrachen zwei Polizisten die untere Thüre, stürmten die Treppe hinauf und fanden Frau Blum nebst vier kleinen Kindern, welche bereits zu Bett gegangen waren. Nur mit den nothwendigsten Kleidern versehen, wurde die Familie die Treppe hinabgeführt. Es war keinen Moment zu früh, denn kaum waren die Retter und die Geretteten im Freien angelangt, als das Dach zusammenstürzte und nichts, als die vier äußeren Wände des Hauses stehen blieben.

Der Regen, welcher etwa eine halbe Stunde nach dem Ausbruch des Feuers einsetzte, kam der Feuerwehr sehr zu statten und um acht Uhr war der Brand unter Kontrolle. Immerhin dauerte es noch eine weitere Stunde, ehe jede Gefahr beseitigt war.

Herr Alexander Beck, der Präsident von der betroffenen Holzhändler-Firma, war zur Stelle und sagte, daß das Feuer ein schwerer Schlag für die Firma sei, obgleich dem Verlust, welcher etwa $40,000 beträgt, eine genügende Versicherung gegenüber steht. „Es ist uns erst am letzten Sonnabend ein Holzhof in Wisconsin niedergebrannt," fuhr er fort, „wobei wir einen Verlust von $14,000 erlitten. Wir haben große Bestellungen auf Fichtenholz, die wir in Folge der beiden Brände vorläufig nicht ausführen können."

Einen schweren Verlust erleidet die Stadt, indem das Löschboot „Yosemite" auf der Fahrt nach dem Feuer auf ein Riff lief und in Folge der dabei erlittenen Beschädigungen sank. Die aus 12 Leuten bestehende Mannschaft stand unter dem Kommando des Kapitäns Falvey. Das Fahrzeug lag zur Zeit des Ausbruchs des Feuers am Fuße der LaSalle Str. im Dock und dampfte gegen 7:30 in den See hinaus. Um den Brandplatz möglichst rasch zu erreichen, beschloß der Kapitän, den Weltausstellungskurs einzuhalten. Es war nebelig und der Wind blies ziemlich stark von Nordwesten.

In der Nähe der 56. Str., etwa zwei Meilen vom Ufer entfernt, befinden sich die sogenannten Hyde Parker Riffe. Hier saß das Boot plötzlich fest und gleich darauf schoß ein starker Wasserstrahl durch ein bei dem Auflaufen entstandenes Leck in den Maschinenraum.

Die Pumpen wurden zwar sofort in Thätigkeit gesetzt, doch konnte das eindringende Wasser nicht bewältigt werden. Auf den schrillen Ton der Dampfpfeife, welche der Maschinist in fortwährender Funktion hielt, antworteten die Signale von der Rettungs-Station und von hier aus wurden zwei Boote ausgesandt, denen es gelang die Mannschaft des sinkenden Löschbootes zu retten. Das letztere selbst konnte seinem Schicksale nicht entrissen werden. Es ging auf den Grund und ist nach Ansicht des Kapitäns vollkommen unbrauchbar, selbst wenn es gelingen sollte, es wieder flott zu machen.

— Deplacirte Redensart. — „Du willst Komiker werden? Ich glaube, zur Bühne hast Du kein Talent." — „Na, wenn alle Stricke reißen, werde ich Seiltänzer!"

### Cook County auf Schadenersatz verklagt.

Auf den Ausgang einer Klage, die von einer gewissen Frau Emilie Peauvaire gegen Cook County und die Doktoren M. R. Baker und H. E. Kerch, um $25,000 Schadenersatz eingereicht ist, darf man wohl gespannt sein, da es sich hier um einen Präzedenzfall handelt. Der Grund der Klage ist, der Behauptung der genannten Dame nach, der Ruin ihrer Gesundheit.

Frau Peauvaire, ein junge Frau, Französin von Geburt, kam am 5. Dezember 1892 gelegentlich der Weltausstellung nach der weißen Stadt und wandte sich bald wegen einer Neuralgie an die Aerzte des County-Hospitals. Der Advokat der jungen Frau behauptet nun, daß die Aerzte Barker und Kerch eine Operation für nothwendig erklärt haben, um eine vollständige Heilung herbeizuführen und das Wiederauftreten der Neuralgie für immer zu verhindern. Die Operation wurde in der That vollzogen, aber die Patientin erholte sich von dem Momente an, als sie aus der Chloroform-Narkose aufwachte, nicht mehr, sondern erklärt ihre Gesundheit für total ruinirt und führt als einen Beweis dafür den seit der Operation eingetretenen Verlust ihres Haares und ihrer Zähne an. Das ärztliche Kunststück wurde, wie die Bücher des Hospitals erweisen, seinerzeit unter Leitung des Dr. Blanke gemacht und steht in den Annalen des Institutes einzig da.

### Jüdischer Gottesdienst an der Nordseite.

Seit an dieser Stelle berichtet wurde, daß Rev. Abraham Goldschmidt während der hohen jüdischen Festtage, dem Neujahrsfeste am 1. und 2. Oktober, und dem Versöhnungsfeste am 10. Oktober, einen Gottesdienst leiten und deutsche Predigten halten werde, ist die Nachfrage nach Eintrittskarten eine so große gewesen, daß die von Herrn Goldschmidt gemiethete Halle viel zu klein gewesen wäre. Derselbe hat sich daher die viel geräumigere Northwestern Turnhalle an Clybourn und Southport Ave., gesichert und hofft, dadurch namentlich auch den in Lake View wohnenden zahlreichen Glaubensgenossen einen großen Dienst erweisen zu haben.

### Feste und Vergnügungen.

#### Austria-Klub.

Am Samstag, den 15. September, wird der „Austria Club" im Alt-Wiener Garten, Nr. 657 N. Clark Str., sein diesjähriges „Groß-Blunzendorfer Weinlesefest" abhalten, das ursprünglich auf vorigen Samstag festgesetzt war, infolge der schlechten Witterung aber verschoben werden mußte. Die Eintrittskarten vom 8. d. M. behalten selbstverständlich ihre Giltigkeit. Es sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden, um allen Festgästen einige vergnügte Stunden zu bereiten, weshalb das Arrangements-Komite mit Recht erwarten darf, daß sich zahlreiche Besucher an der Feier betheiligen werden. Eintrittskarten sind zu erheben bei August Bernhold, Sekretär, Nr. 85 Alexander Str.; S. Deuches, 682 W. Division Str.; Adolph Feigl, 455 W. 16. Str., und Adolph Heller, Nr. 390 O. Division Str. Der Anfang des Festes ist auf 7 Uhr 30 Min. Abends festgesetzt worden.

### Kurz und Neu.

* Am Freitag Abend wird von einer Anzahl Kunden im „Hotel Saranac", Nr. 6032 Ellis Ave., ein Wohlthätigkeits-Konzert veranstaltet werden, dessen Reinertrag zum Besten der nothleidenden Kinder in Pullman verwendet werden soll. Schon im Hinblick auf den guten Zweck ist eine rege Betheiligung dringend zu wünschen.

* Postmeister Hesing hat eine Einladung zur Theilnahme an der National-Konvention der deutschen Katholiken, die am 25. September in Louisville abgehalten werden soll, angenommen. Herr Hesing wird bei dieser Gelegenheit eine Rede über „Deutsch-amerikanisch-katholischen Patriotismus" halten.

### Todes-Anzeige.

Gestern starb nach zweimonatlicher schwerer Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester L i z z i e im Alter von 17 Jahren, 8 Monaten und 12 Tagen. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 14. September, von 128 Cornelia Str. nach Concordia Friedhof.

J. B a b e n d e r e r d e und Frau nebst Kindern und Schwiegerkindern.


**Zum Schützenliesl!**

292 Sedgwick Str., nahe Division Str.

Donnerstag, den 13. Sept.: Große Vorstellung!

Neu! Neu! „Der Zither-Franz'l" ist da!

**Groß-Blunzendorfer Weinlesefest,**

veranstaltet von den Mitgliedern des AUSTRIA CLUB, findet am Samstag Abend, den 15. Sept. '94, im Alt-Wiener Garten, Nr. 657—659 N. Clark Str., statt, und sind die für den 8. September ausgegebenen Eintritts-Karten gültig. mdofa

Das Komite.

**$10** von New York nach Southampton, London rc. mit den Schnelldampfern Fürst Bismarck, Normania, Columbia, Augusta Victoria u.s.w. Extra billig nach Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre u. Paris.

**ANTON BŒNERT,**

General Passagier-Agent,

84 LA SALLE STRASSE,

Vollmachts- und Erbschaftssachen immer noch pünktlich besorgt.

**Kohlen! Kohlen!**

| | |
|---|---|
| Indiana Lump | $3.00 |
| Indiana Egg | $2.90 |
| Indiana Chestnut | $2.75 |

Sendet Aufträge an

8ssabbdw E. Puttkammer, Schiller Building, 103 Randolph Str.

Alle Aufträge werden C.O.D. ausgeführt.

**THE HUB.**

HENRY C. LEVI.

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

**Für Morgen —**

**Bargain-Freitag,**

**Geld-Sparer —**

**Unübertrefflich in jeder Hinsicht,**

Vereinigen „außerordentlich" niedrige Preise mit „Standard"-Qualität!

**Männer-Anzüge.**

Das letzte Angebot von einzelnen Frühjahrs-Anzügen für Männer—

Die Röcke gehen für........$2.00
Die Westen gehen für........50c
Die Hosen gehen für........$1.00

Nur in den Größen 33, 34, 35, 40 u. 42.

Falls Ihnen davon etwas paßt, erhalten Sie einen $12 oder $15 Anzug Bargain-Freitag f. **$3.50**

**Männer Herbst-Ueberzieher.**

Noch übrig geblieben von letzter Saison — viele davon ganz Wolle und mit seidenem Aermel-Futter, nur in Größen 33, 34, und 35, und 40, 42, 44 und 46 — jeder einzelne wenigstens $10 werth-Bargain-Freitag für........ **$5.00**

**Ausstattungs-Waaren.**

Handschuhe—Glace und Dog Skin Männer-Handschuhe für die Straße oder Gesellschaft, wirkliche $1-Handschuhe in den neuesten Herbstschattirungen, Bargain, Freitag für. **49c**

Männer-Unterzeug— Herbststoffe, Cashmeres und Merinos, wurden in voriger Saison für $1 verkauft, Bargain, Freitag **43c**

Regenschirme—250 feine englische Gloria Regenschirme, mit Silber verzierter oder Naturholz-Griff, $1.25 $1.50-Qualität; Barg. Freitag **65c**

50 Dtzd. seidene Bows, in hellen und dunklen Schattirungen, in jeder Hinsicht reg. 50c-Halsbinden, Bargain Freitag für........ **15c**

100 Dtzd. feine leinene Taschentücher, einfarbige und Fancy Kanten, 25c Werth, Bargain, Freitag. **9c**

300 Dtzd. angeschmutzte Leinen-Kragen, Bargain Freitag, das ganze Dutzend für........ **5c**

**Hut-Dept.**

Derby- und Fedora-Hüte für Knaben — keine alten Schärteken, sondern so gute und modische Herbsthüte wie sie sonstwo nur für $1.50 zu kaufen sind, liegen zum Verkauf Bargain-Freitag für nur........ **75c**

Yacht-Kappen für Männer und Knaben, in kleiner Partie von nur 500 — reg. 50c werth jede einzelne, Bargain-Freitag für.... **19c**

**Knaben-Dept.**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 13 bis 19 Jahre, in dunklen Farben, gut gemachte Anzüge, welche andere Geschäfte zu $5 billig nennen würden, Bargain-Freitag zu.. **$2.45**

2 Stücke-Anzüge für Kinder, in allen Größen, ausgezeichnete Schulanzüge, welche nirgendswo für weniger als $3 verkauft werden können, Bargain-Freitag für..... **$1.35**

Kniehosen für Kinder, in allen Größen, die besten Schulhosen, die jemals für 50c in dieser Stadt verkauft wurden, Bargain-Freitag im Hub für.. **25c**

Waists und Blousen für Kinder, hauptsächlich kleine Nummern, einige 25c wth., andere 50c, noch andere 75c, Auswahl von Allen Bargain-Freitag für........ **19c**

**Schuh-Dept.**

1000 Paar feine Dongola und Vici Kid Schnürfront- und Knöpf-Schuhe für Damen—neueste Facons, alle Größen und Weiten, eckige und Opera Spitzen, positiv $3 werth, Bargain-Freitag für..... **$1.89**

750 Paar Oxford-Schuhe für Damen — in schwarzem Dongola Glaceleder, Vici Glaceleder, ebenso in russisch lohfarbigem und lohfarbigem Ziegenleder — wurden die ganze Saison für $1.50, $2 und $2.50 verkauft—Bargain-Freitags-Auswahl von Allen.. **95c**

Schuhe für Knaben, Jünglinge, Mädchen und Kinder—sind positiv $1.48 u. $1.75 werth—werden am Bargain-Freitag angeboten zu dem einen Preis von........ **98c**

Baby-Schuhe—in einer Mannigfaltigkeit von Moden — alle wenigstens 50c werth— Bargain-Freitag für........ **23c**

**Mäntel-Dept.**

Herbst-Waists für Damen—marineblauer, schwarzer u. rother Flanell, $1 Qualität, Bargain-Freitag.. **48c**

Herbst-Jackets für Damen—32 Zoll lang, in hellen u. dunklen Farben, in letzter Saison bis zu $6 verkauft, Bargain-Freitag Auswahl.... **98c**

Marineblaue Reefer-Jackets für Kinder—alle Größen — werth wenigstens $1.25— Bargain-Freitag für........ **68c**

**Größtes deutsches Möbelgeschäft**

**Fred. J. Magerstadt,**

280—282 W. Madison Str.

Telephon 4371.

Möbel und Teppiche aller Art auf wöchentliche oder monatliche Abzahlung. 27amodoflm

Der alte Schützenpark gehört jetzt zu

**West Pullman.**

Der Grund ist schön, hoch gelegen und prachtvoll bewaldet, in unmittelbarer Nähe von 8 großen Fabriken. Stadtwasser, Sewers, gepflasterte Straßen, Cement-Trottoirs, Stadtschule, Polizei und Feuerwehr. Elektrische Bahn und zwei Eisenbahnen.

Tausende von Leuten sind in den Fabriken beschäftigt. $200,000 werden dieses Jahr allein für Straßenverbesserungen ausgegeben.

Lotten billig und zu leichten Zahlungsbedingungen.

Täglich Exkursionen. Sonntag Nachmittags um 1:40 Uhr vom Illinois Central-Bahnhof an der Randolph Str. aus.

Wegen Karten, Freibillets und näherer Auskunft wende man sich an die

WEST PULLMAN LAND ASSOCIATION,

Zimmer 404, 100 Washington Str.

Eugen Hildebrand, General-Agent.

Tüchtige deutsche Agenten werden von mir gesucht. 18ag6m

**Zu vermiethen**

—im—

**Abendpost-Gebäude,**

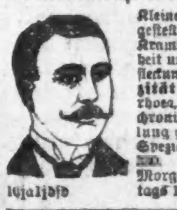
203 Fifth Ave.,

zwischen Adams und Monroe Str.,

**Zwei ungetheilte Stockwerke,**

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bm

**Manneskraft wiedergegeben.**



Kleine schwache Organe wiederhergestellt. Ausflüsse, Unvermögen, Krampfaderbruch, Niedergeschlagenheit und alle Folgen der Selbstbefleckung dauernd durch Elektrizität geheilt. Syphilis, Gonorrhoea, Gleet, Stricturen und alle chronischen Blutkrankheiten. Heilung garantirt. Dr. Van Dyke, Spezialist, 56 State Str., Zimmer 300. Sprechstunden von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12.

10jaljdfd

**E. WEIL,** Leih-Amt,

44 S. Halsted Str.

Geld zu verleihen auf Uhren, Goldsachen und sonstiges persönliches Eigenthum. Unreklamirte Pfänder stets zum halben Preis zu verkaufen. 18fjdfdöm

**"THE TIMES" EXCHANGE,**

N.-W.-Ecke Washington St. und 5. Av.

SALOON & LUNCH ROOM,

Ladies entrance on Fifth Ave.

31jlbbdm OSCAR GUENTZEL, Eigenthümer.

**Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"**

Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.

Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.

Importirte Weine und Biere. bdf,14ag,lj

**WASHBURN-CROSBY'S**

superlatives

**Mehl.**

WASHBURN, CROSBY CO. WASHBURN'S Superlative FLOUR WASHBURN MILLS MINNEAPOLIS.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.

Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

**Capazität 11,500 Faß per Tag.**

Beste in der Welt!
Beste in der Welt!
Beste in der Welt!

sfpbfdöm

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

**Bett-Federn.**

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbdw

**Wenn Sie Geld sparen wollen,**

kaufen Sie Ihre

**Möbeln, Teppiche, Oefen**

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 18aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

**Brauereien.**

Telephon: Main 4383.

**PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier**

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14nobm H. PABST, Manager.

**McAVOY BREWING COMPANY,**

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

**Reine Malz-Biere.**

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbd

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

**WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.**

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.

Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.

Brauhaus: No. 185—192 N. Jefferson Str.

Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agsbdj

### Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—Hoß and Hoß.
Chic. Opera House—Aladins Wunderlampe.
Columbia—Reilly and the 400.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—A milkwhite Flag.
Havlins—Temptation of Money.
Haymarket—Shaft No. 2.
Lincoln Park Theater—A lost Paradise.
McVickers—Athoria.
Schiller—Superba.

## Der närrische General.

In ihrer Memoirenliteratur besitzen die Franzosen einen Schatz, wie ihn keine andere Nation aufzuweisen vermag. Dieser Vorzug hängt mit ihrer Geistesrichtung und ihrem Nationalcharakter zusammen. Unternehmungslustig und thatenfroh, verfügen sie zugleich über eine scharfe Beobachtungsgabe, noch mehr über ein frisches Erzählertalent; sie sind geborene Chronisten. Kunstvolle Geschichtswerke schaffen sie vielleicht nicht mit jener Vollendung, wie die Nationen, denen ein Carlyle, ein Macaulay oder ein Ranke entsproß; dafür aber sprudelt umso unversiegbarer und frischer der Quell der französischen Memoirenwerke. Vor nicht gar langer Zeit erregten die Denkwürdigkeiten des Generals Marbeau durch Lebhaftigkeit und geistreiche Darstellung gerechtes Aufsehen; würdig reihen sich jetzt an dieselben die bei Plon in Paris erscheinenden Memoiren des Generals Baron Thiébault an. Wir finden im vierten Bande die belustigende Charakteristik eines Mannes, der als Held und sonderbarer Kauz in einer Person vor hundert Jahren wohl zu den merkwürdigsten und auffallendsten Berühmtheiten Europas gehörte. Die ernste Geschichtsschreibung ist noch immer nicht im Stande, ein definitives Urtheil über den russischen General Suwaroff zu fällen, der die Gaben des wahren Feldherrngenies mit den Aeußerlichkeiten eines Tollhäuslers verband oder vielleicht, gleich Brutus, unter denselben zu verbergen trachtete. Der Vater Thiébaults lernte Suwaroff in Berlin kennen, schöpfte also seine Angaben, die der Sohn uns mittheilt, aus unmittelbarer und reinster Quelle.

Suwaroff war Kapitän der kaiserlich russischen Garde und hätte als solcher wohl seine Tage beschlossen oder wenigstens das Ende der Dienstzeit erreicht, wenn ihm nicht das Glück zu Theil geworden wäre, durch eine phänomenale Häßlichkeit aufzufallen. Der Zar Peter III. gerieth außer sich, sobald er diesen Ausbund von Unschönheit in der Reihe seiner Garden vorbeidefiliren sah, und ernannte ihn zum Obersten, um ihn nur nicht vor Augen haben zu müssen. In hervorragenderer Stellung fand der genial veranlagte Offizier gar bald Gelegenheit, seinen wahren Werth erkennen zu lassen, und erklomm die höchste Stufe der militärischen Hierarchie. Nicht weniger als sein Verdienst, kannte man auch seine schonungslose Grausamkeit, und an ihn wandte man sich, wenn es galt, die entsetzlichsten Thaten auszuführen. Er war es, der Ismael stürmte, wo 30,000 Türken den Tod fanden, und auch den polnischen Aufstand hatte er zu ersticken, bei welch' letzterer Gelegenheit die Zerstörung der Warschauer Vorstadt Prag sein eigenstes Werk war und zur Entfaltung seiner hervorstechendsten Charaktereigenheiten Anlaß bot. Die nur durch unvollendete Erdwerke und wenige Truppen geschützte Vorstadt wurde fast ohne Widerstand und mit sehr geringen Verlusten zur Nachtzeit eingenommen. Am folgenden Morgen langte Suwaroff an, ließ die Truppen Revue passiren und rief ihnen dann zu: „Jetzt unhaltet Euch ein wenig, Leutchen!" Damit war das Zeichen zum Mordbrennen gegeben. Unbeschreibbare Szenen folgten, selbst die Klöster wurden nicht verschont und zehntausend Einwohner Prags, Männer, Frauen und Kinder, fielen der Mordlust der Soldaten Suwaroffs zum Opfer. Inmitten der entsetzlichen Metzelei erblickte der Oberbefehlshaber einen hinkenden Truthahn mit verletztem Beine und dieser Anblick rührte den Herzlosen, der Tausende sterben sah, ohne eine Muskel zu verziehen, zu tiefem Mitleid. „Was hast Du gethan, armes Thier, um ein Opfer der Zwistigkeiten der Menschen zu werden?" rief er mit weinerlichem Pathos, und augenblicklich ließ er den Oberstabsarzt herbeiholen, um das Bein des Truthahns mit einem kunstgerechten Verbande zu versehen.

In seinen Manieren trug Suwaroff eine Rauhheit zur Schau, die an Wildheit grenzte. Zur Nachtruhe brauchte er blos drei Stunden, die er fast nackt auf einem Haufen Heu verbrachte. Ein solch' primitives Nachtlager nahm er selbst in den prachtvollsten Schlafräumen ein und genirte sich daselbst gar nicht in der Befriedigung sämmtlicher Bedürfnisse. Spiegel waren ihm ein Greuel; vermuthlich ärgerte es ihn, seine plattgedrückte Nase und seine Kalmückenfratze zu erblicken. Man mußte also die Spiegel der Zimmer, die er bewohnte, verhüllen, weil er sie sonst eigenhändig zertrümmerte. Das Mahl theilte er mit dem diensthabenden Kosaken oder Tartaren, und zwar zwischen sechs und sieben Uhr Morgens in einfacher Soldatentracht, während geladene Gäste, unter denselben häufig auch Damen in großer Gala, zusehen mußten. Früh und Abends machte er auf sehr einfache Art Toilette. Es bestand dies darin, daß er sich vier Eimer kalten Wassers über das Haupt schütten ließ.

Um seine Soldaten zum Lachen zu bringen, setzte er sich über alle Forderungen des Anstandes und der Etikette hinweg. Ein preußischer General hatte ihn im Namen seines Königs zu begrüßen und kam, von einer großen Menge Neugieriger gefolgt, in's Lager. Suwaroff ergriff die Gelegenheit um die Soldaten auf Kosten des Preußen zu belustigen. „Glaubt Ihr," rief er, „daß Leute dieses Schlages im Kriege gefährlich sein können? Seht (er faßte einen der großen Reiterstiefel des Generals mit der Hand), er trägt zwei Fässer an den Beinen, was ihm im Sattel zu nichts frommt und unmöglich macht, zu Fuß zu gehen; und diese Kanonen (er ergriff eine der Locken der Perrücke) werden uns auch gewiß keine Kugeln zuschicken, und der Zopf (er nahm diesen in die Hand und schüttelte ihn), glaubt Ihr etwa, er sei ein Bajonnet?" So behandelte Suwaroff einen Abgesandten des Königs von Preußen, der aber gewiß wußte, mit wem er es zu thun hatte und wessen man sich mit dem Kauz versehen konnte.

Als Suwaroff in Alessandria einen triumphirenden Einzug gehalten hatte, meldete man ihm, das Volk wünsche ihn nochmals zu sehen. Flugs warf er sämmtliche Kleidungsstücke ab mit alleiniger Ausnahme der Stiefel, band das Schwert um, behängte den nackten Körper mit sämmtlichen Ordenszeichen und erschien in diesem Aufzuge am Balkon, wo er sich langsam umdrehte, um sich von allen Seiten begaffen zu lassen.

Kaiserin Katharina verlieh ihm das kleine Kreuz des St. Annenordens, das sie ihm eigenhändig an's Knopfloch heften wollte. Er aber suchte, indem er fortwährend Dankesworte murmelte, unter tiefen Verbeugungen durch Senken des Kopfes das Knopfloch zu verdecken, nahm endlich das kleine Ordensband der Kaiserin aus der Hand, gab sich den Anschein, als wolle er den Kopf hindurchstecken, und erklärte nach mehreren fruchtlosen Versuchen: „Unmöglich! Ew. Majestät sehen wohl, mein Kopf kann nicht durch, das Band ist zu klein." Die Kaiserin nahm den Spaß nicht übel, sondern ließ das Großkreuz des Ordens holen und schenkte es ihrem tapferen Feldherrn.

Man ersieht schon aus diesem Falle, daß Suwaroff häufig mit wohlerwogener Absicht den Narren spielte. Seinen Beruf nahm er natürlich sehr ernst. Wie bereits erwähnt, schlief er nur drei Stunden täglich und die freie Zeit benützte er zu systematischer Lektüre und Arbeit. Oft überraschte er durch seine Kenntnisse und sein scharfes Urtheil, so eines Tages eine Gruppe von Offizieren, die er um eine Karte stehend in eifrigem Gespräch antraf. Er war zufällig in die Nähe des Zeltes gekommen, schob die Leinwand zur Seite, steckte neugierig den Kopf hindurch, trat dann in's Zelt ein, nahm an der Diskussion lebhaft Antheil und setzte die Anwesenden durch tiefsinnige strategische Betrachtungen in's größte Erstaunen. Kaum merkte er jedoch den Effekt, als er kurz abbrechend auf den Tisch sprang, laut wie Hahn krähte, einen Purzelbaum schlug und verschwand. Das Hahnengeschrei bildete übrigens seine besondere Spezialität. Niemand wußte es wie er nachzuahmen und er bediente sich desselben, um seine Adjutanten und Diener aus dem Schlafe zu wecken.

Wenn seine Soldaten in's Wanken geriethen, so warf er sich nieder, wälzte sich auf der Erde, schwur, daß er sich tödten lassen wolle, und machte seine Leute vor Gott für seinen Tod verantwortlich. Das wirkte häufig wunderbar und verhalf ihm mehrmals zum Siege, so an der Trebbia. Eine ähnliche Komödie erwies sich aber am Ende doch als nutzlos, als ihn die Truppen Massenas umzingelt hatten. Er ließ nämlich ein Grab aufwerfen und erklärte seinen Soldaten, er wolle siegen oder sich in demselben beerdigen lassen. Das Ende war eine vollständige Niederlage und da Suwaroff diese überlebte, so hatte er sich einfach lächerlich gemacht. Er wollte die Rolle eines Helden spielen und endete als Komödiant.

## Römerfunde in Hanau.

Während der Bauten zur Anlage einer Werft am Mainkanal in Hanau wurde das Nordende der schon seit lange entdeckten Römischen Mainbrücke festgelegt und bei weiteren Nachgrabungen die Existenz römischer Niederlassungen auf dem Gebiet der Stadt Hanau unleugbar nachgewiesen. Ueber die an dem Brückenende gefundenen Gegenstände berichtet Professor Dr. Wolff in „Hessenland": Es war geradezu überraschend, aus dem von dem ehemaligen Uferschlamm schwarzgefärbten Kies, welchen die Arbeiter in den Baggerkähnen sorgfältig durchsuchten, Nadeln, Schnallen, kleine Kettenringe, die bekannten Löffelchen mit nadelförmigem Griffe und andere Gegenstände hervorschimmern zu sehen, goldglänzend, ohne den geringsten Ansatz von Patina. Man konnte Feinheiten der Technik und der Ornamentirung erkennen, die sonst durch die Patina verdeckt zu sein pflegen. Die Griffe der Löffelchen sind durch Riefen rauh gemacht, offenbar um eine sichere Handhabung trotz der geringen Dicke des Griffes zu ermöglichen. Besonderes Interesse erregte auch eine noch federnde Pincette und zwei größere Steck- oder Haarnadeln, die mit den Spitzen in einer aus Bronzeblech hergestellten dütenförmigen Schutzhülle steckten, aus der man sie, wie zur Zeit der Verwendung, herausnehmen konnte. Das Interessanteste unter den Fundstücken bilden die Münzen. Sie stellen eine, abgesehen von den Gegenkaisern des Jahres 69—70, ununterbrochene Serie aller Kaiser von Claudius bis Antonius Pius und seiner Gemahlin Faustina I. dar, gehören also der Zeit von 41—161 n. Chr. an. Die größte Anzahl der gefundenen Münzen stammt aus den Jahren 81—117. Das ließe den Schluß zu, daß die meisten Münzen zu jener Zeit in den Fluß gekommen sind. Es ist aber aus allgemein historischen Gründen mit Bestimmtheit anzunehmen, daß die Münzen zum großen Theil zu Hadrians Zeit (117—138) in's Wasser kamen und dafür bietet die durch die vortreffliche Erhaltung der Münzen ermöglichte Vergleichung ihrer Abnutzung vor der Zeit des Verlustes einen neuen Beweis. Der Hanauer Münzfund ist zweifellos einer der interessantesten von denen der letzten Jahre. Die übrigen Funde gestatten einen tiefen Einblick in das Leben der römischen Grenzer. Man fühlt sich eigenthümlich berührt, wenn man Gegenstände fast unmittelbar, wie sie vor fast 2000 Jahren aus der Hand gelegt wurden, aus dem Strom zieht. Unwillkürlich fühlen wir uns der IV. vindelikischen Cohorte angenähert, die als Hauptwache den Mainübergang sicherte und von jedem Zivilisten, der die Brücke passirte, den Obolus für den Stromgott erhob.

— Malitiös. — „An meiner Wiege haben sicherlich die Grazien gestanden." — „Die sind aber auch gleich wieder fortgegangen!"

— Gerechter Ausgleich. — Lehrling: Ich bitte um Erhöhung meiner monatlichen Vergütung; ich bekomme weniger als alle meine Bekannten in größeren Geschäften. — Prinzipal: Ja, dafür lernen Sie bei mir auch weniger.

— Vom Kasernenhof. — Kanonier: Ich möchte um drei Tage Urlaub bitten, meine Großmutter liegt im Sterben. — Hauptmann: Fahren Sie, wenn aber die Alte in drei Tagen nicht todt ist, hol' Sie der Deibel!

## Verkaufsstellen der Abendpost.

### Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Edward Steinhauser.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Zimmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: C. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: C. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malon.
Englewood Heights: A. C. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Landolf.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Hardey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffee.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. P. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurst.
Mendota: Schütz & Denison.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Gaß.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: T. P. Struhsacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lentz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Pruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: L. W. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Neltnor.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.
Davenport, Ia.: Wm. Gehrke.


**GEO. KUEHL,**
Uhren- und Juwelen-Geschäft.
Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. Reparaturen auf das sorgfältigste ausgeführt.
184 O. RANDOLPH ST. dosmo,9ag-9fe


### Rechtsanwälte.


JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
**Goldzier & Rodgers,**
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

**MAX EBERHARDT,** Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard. 18jalj


## Eisenbahn-Fahrpläne.

### Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| New Orleans Limited & Memphis | 1.35 N | 5.00 N |
| Ch. & St. Louis Diamond Special | 9.00 N | 7.35 V |
| Springfield & Decatur | 9.00 N | 7.35 V |
| New Orleans Postzug | 8.00 V | 12.20 V |
| St. Louis Tagzug | *8.30 V | 5.00 N |
| Bloomington Passagierzug | *3.00 V | *7.00 N |
| Chicago & New Orleans Expreß | 7.45 N | 7.00 V |
| Kankakee & Gilman | 4.10 N | 10.25 V |
| Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug | 2.00 N | 1.10 N |
| Rockford, Dubuque & Sioux City | a11.35 N | 6.50 V |
| Rockford Passagierzug | 3.00 N | 10.20 V |
| Rockford & Freeport | *5.00 N | 7.30 N |
| Dubuque & Rockford Expreß | ...... | *7.30 N |

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

| Züge | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Galesburg und Streator | † 8.30 V | † 6.25 N |
| Rockford und Forreston | † 8.30 V | † 7.35 N |
| Local-Punkte, Illinois u. Iowa | *11.20 V | * 2.40 N |
| Denver und San Francisco | *12.45 N | * 8.20 V |
| Rochelle und Rockford | † 4.30 N | †10.35 V |
| Rock Falls und Sterling | † 4.30 N | †10.35 V |
| Omaha, Council Bluffs, Denver | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Deadwood und die Black Hills | * 5.50 N | * 8.20 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | * 6.10 N | *10.15 V |
| Hannibal, Galveston & Texas | * 6.10 N | *10.15 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 6.15 N | * 9.00 V |
| Streator und Mendota | * 6.15 N | * 9.00 V |
| St. Paul und Minneapolis | * 9.30 N | * 7.10 V |
| Kansas City, St. Joseph u. Atchinson | *10.30 N | * 6.25 V |
| Omaha, Lincoln und Denver | *11.00 N | * 6.45 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

### Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

| | Abfahrt. | Ankunft. |
|---|---|---|
| Marion Local | †7.30 V | †6.55 N |
| New York & Boston | *2.00 N | *7.55 N |
| Jamestown & Buffalo | *2.00 N | *7.55 N |
| North Judson Accommodation | *5.15 N | *9.40 V |
| New York & Boston | *7.45 N | *7.25 V |
| Columbus & Norfolk, Va. | *7.45 N | *7.25 V |

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

### CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

| * Daily. † Daily except Sunday. | Leave. | Arrive. |
|---|---|---|
| Pacific Vestibuled Express | †2.00 PM | 1.15 PM |
| Kansas City & Denver Vestibuled Limited | *6.00 PM | 9.45 AM |
| Kansas City, Colorado & Utah Express | *11.30 PM | 8.00 AM |
| St. Louis Limited | *11.00 AM | 4.55 PM |
| St. Louis "Palace Express" | *9.10 PM | 7.30 AM |
| Springfield & St. Louis Day Express | *8.30 AM | 7.00 PM |
| Springfield & St. Louis Night Express | *11.30 PM | 7.30 AM |
| Joliet & Dwight Accommodation | 5.00 PM | † 8.45 AM |

### MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.28 V | * 6.00 N |
| Indianapolis und Cincinnati | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette und Louisville | * 8.28 V | * 6.00 N |
| Lafayette und Louisville | * 8.32 N | * 5.00 V |
| Lafayette Accomodation | * 3.23 N | *10.45 V |

### Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

| | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Local | † 6.05 V | † 6.40 N |
| New York und Washington Vestibuled Limited | *10.15 V | * 9.40 N |
| Pittsburg Limited | * 3.00 N | * 7.40 V |
| Walkerton Accomodation | * 5.25 N | * 9.45 V |
| Columbus und Wheeling Expreß | * 6.25 N | * 7.20 V |
| New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited | * 8.25 N | *11.55 V |

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

### Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

| *Täglich. † Ausgen. Sonntag. | Abfahrt | Ankunft |
|---|---|---|
| Terre Haute und Evansville | † 8.00 V | † 6.02 N |
| Danville und Terre Haute Pass. | †12.55 N | † 9.45 N |
| Chicago & Nashville Limited | 4.30 N | *10.20 V |
| Terre Haute und Evansville | *11.20 N | * 7.05 V |


Burlington Route
BESTE LINIE NACH PACIFIC-KÜSTE.
Vier Züge Täglich

Deutsches Consular- und Rechtsbureau
(staatlich inkorporirt).
155 E. WASHINGTON STR.
Erbschaftsregulirungen, Vollmachten u. Kollektionen.
Konsulent K. W. KEMPF,
OFFICE: KEMPF & LOWITZ.
Für Unbemittelte gratis. bw


## Kleine Anzeigen.

### Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Färber. 793 Girard Str.

Verlangt: Ein junger Cake-Bäcker. 6026 Centre Ave.

Verlangt: Junge zum Kegel aufsetzen und Saloon zu putzen. 356 North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starker Junge um mit Pferden umzugehen. 472 North Park Ave., nahe Sigel.

Verlangt: Peddler, guter katholischer Mann, feiner Artikel. 1022 George Str., vorn, oben.

Verlangt: Im Grocery-Geschäft, erfahrene Agenten auf Gehalt und Kommission. Offerten unter: C 53, Abendpost.

Verlangt: Schneider, welcher Arbeit für neue Singermaschine liefern will. 74 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Ein deutscher Schuhmacher bei der Woche. 584 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mann mit $200 um sich eine gut zahlende dauernde Stelle zu sichern; Agenten nicht ausgeschlossen. 56 Fleetwood Str.

Verlangt: Ein Butcher. 298 W. North Ave.

Verlangt: Ein Schneider im Store zu helfen. 659 Blue Island Ave., H. Stoffer.

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider an Taillen. Alaska Fur Co., 159 State Str.

Verlangt: Junger Bäcker. 601 44. Str. —sa

Verlangt: Ein junger Mann im Alter von 18 bis 20 Jahren, der mit Pferden umgehen kann, für Hausarbeit; andere brauchen nicht vorzusprechen. 469 5. Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Cooper für alte Arbeit und Reparatur. Wolf, Sayer & Heller, Fulton und Peoria Str.

Verlangt: Junger Mann, muß englisch sprechen können und Meat Market zu tenden verstehen. 5146 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter Mann um Möbeln wegzuschaffen und ein Livery. 52 S. Elisabeth Str., A. Mayer.

Verlangt: Ein ordentlicher Junge in der Butcherei. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Schneider für Reparatur. 1620 Wabash Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brod und einer, welcher schon daran gearbeitet hat. 570 S. Halsted Str.

Verlangt: Junge um für Arzt zu fahren. Freitag um 8 Uhr. Dr. Lange, 308 Park Ave.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. Nachzufragen Morgens von 8 bis 10. 669 Racine Ave. dimido

Verlangt: Agenten für Kneipp'sche Wasserheilanstalt (Sanatarium, Höhenluftkurort), Donkwalter Springs, Spencer, Ind. Herbst- und Winterkur besonders wirksam. —fr

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Läden und Fabriken.

Verlangt: Drei gute Mädchen an Hosen. 899 W. 20. Str. 10splw

Verlangt: Mehrere Handmädchen zum Basten an Shopröcken; stetige Arbeit. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Notions, Corsets u. s. w.; auch zwei erste Klasse Männer für Kleiderstoffe. Zu erfragen sofort bei John York, 773 S. Halsted Str. —fr

Verlangt: 50 gute Maschinen- und Hand-Nähmädchen an Mänteln; schnelle Näherinnen vorgezogen. 408 Thomas Str. mdo

Verlangt: Ein Lehrmädchen für Putzgeschäft. 312 Wells Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen, stetige Arbeit. J. Kominofski, 549 Dickson Str. —mo

Verlangt: Operators an Cloaks. 119 W. Division Str.

Verlangt: Einige Mädchen, welche das Putzgeschäft erlernt haben. Vorzusprechen zwischen 8 und 10. — Enterprise Knitting Works, 760 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Maschinenmädchen an Shopröcken. 493 Henry Str.

#### Hausarbeit.

Verlangt: Eine kräftige Frau um auf ein halbes Jahr altes Kind aufzupassen. 248 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein deutsches Hausmädchen, welches kochen, bügeln und waschen kann. 116 Osgood Str. —sa

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 298 O. Chicago Ave., zwischen Dearborn Ave. und State Str. dfr

Verlangt: Gute Köchin und Laundreß. Nachzufragen 3706 Ellis Ave.

Verlangt: Mädchen um auf Kinder zu achten. — 3559 S. Halsted Str.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus- und Küchenarbeit und Diningroom; guter Lohn. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 14—15 Jahren. J. Rhomberg, 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2176 Archer Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges zweites Mädchen in einer Privatfamilie; muß verstehen, bei Tisch aufzuwarten. 3626 Prairie Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, das nach Orders kochen kann, als zweite Köchin in Restaurant. 463 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 510 33. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 709 W. 21. Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 1135 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 291 Centre Str., Ecke Orchard Str., Apotheke.

Verlangt: Zwei Mädchen; eines derselben muß am Tisch aufwarten helfen. Restaurant, 732 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 179 Locust Str., zwischen Clark Str. und La Salle Ave.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen; Referenzen. Vorzusprechen 941 Jackson Boulvd., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 85 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Waschfrau. 1032 Melrose Str. dfr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Guter Lohn wird bezahlt. 8213 South Park Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 158 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 127 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 5948 S. Halsted Str. —sa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. — 4836 Wentworth Ave., unten.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit und Frau zum Waschen. 329 24. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für erste Arbeit. Lohn $3. 455 Dearborn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in jüdischer Familie. 178 E. Erie Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie; gutes Heim für das rechte Mädchen. 2358 Cottage Grove Ave., Mrs. Karm.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 457 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 412 W. Division Str.

### Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

#### Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 628 Grand Ave., früher Indiana Str.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen von 12—14 Jahren, auf ein Kind aufzupassen. Ecke Huron und Carpenter Str. Zu erfragen im Saloon.

Verlangt: Herr wünscht Haushälterin, welche mehr auf angenehme Stellung als Gehalt sieht. Angabe des Alters. Adresse R 59, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nur erster Klasse Mädchen brauchen vorzusprechen. 74 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Waschen. 109 Fifth Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, um nach La Grange zu gehen. Nachzufragen 871 W. Adams Str.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Lohn $4. 909 Ogden Ave. —sa

Verlangt: Ein zweites Mädchen für Hausarbeit. 18 Tyson Ave.

Verlangt: Eine ältere Person als Haushälterin. 978 Seminary Ave., im Saloon. —sa

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit in einem Restaurant. 280 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen. 445 Marshfield Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2459 N. Leavitt Str., Ravenswood.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit; muß auch verstehen, mit Kindern umzugehen. 495 La Salle Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, muß gut kochen, waschen und bügeln; guter Lohn. Nachzufragen Nr. 3343 Wabash Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4062 State Str., nachzufragen im Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3608 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 55 Nixon Str., 1. Floor. Nehmt Taylor Str.-Car.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6701 Halsted Str. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 296 W. Division Str., Eingang an Wood Str. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Erfahrung haben. 3228 Wabash Ave. mdo

Verlangt: Ein nettes junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 48 Evergreen Ave. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für sämmtliche Hausarbeit. 994 Hinman Str. mdo

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 573 26. Str. mdo

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen finden gute Stellen bei Mrs. Hosle, 3249 State Str. 5splm

Mädchen finden gute Stelle bei hohem Lohn. Mrs. Elselt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. 13nlj

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen finden die besten Plätze bei hohem Lohn, immer zu haben, an der Südseite, bei Frau Kuhn, 2736 Cottage Grove Ave. 10splm

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäusern für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6jplm

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und frisch eingewanderte Mädchen, sowie Kellnerinnen und Mädchen für Restaurations- und Hotel-Arbeit erhalten sofortige Stellen bei gutem Lohn in den feinsten Privatfamilien und Geschäftshäusern durch das erste deutsche Vermittelungs-Institut, 605 Clark Str., früher 593 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Telephon: 455 North. bw

### Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, erfahrener Barkeeper, spricht die deutsche, englische und skandinavische Sprache, sucht Stellung, Stadt oder Land. Barkeeper, 147 Plymouth Place. mdo

Gesucht: Ein Bäcker erster Klasse sucht Stelle oder als Vormann. Offerten L 523, Abendpost. 4sp,ddsa,2w

Gesucht: Junger Mann möchte gern die Metzgerei erlernen. Adresse J 51, Abendpost.

Gesucht: Ein starker junger Mann, leichte zweite oder gute dritte Hand an Brod, wünscht sofort Stelle. Adresse C 58, Abendpost.

Verlangt: Ein junger deutscher Butcher sucht Stellung als zweiter, um Shoptenden zu erlernen. Adr.: A 55, Abendpost.

Gesucht: Ein erster Klasse Cake-Bäcker, der schon Jahre lang in Chicago als Vormann gearbeitet hat, sucht Stellung. Adresse: J 58, Abendpost.

Gesucht: Ein Schlosser sucht Beschäftigung. 329 23. Str.

Gesucht: Bartender, junger Mann, wünscht dauernde Beschäftigung; beste Empfehlungen. Adresse: L 58, Abendpost. dfr

Gesucht: Ein Mann sucht irgend eine Beschäftigung; kann Sicherheit stellen. Adresse: Joseph Binder, 3238 S. Halsted Str.

### Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Wittwe mit guten Empfehlungen sucht Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer. 400 E. North Ave. dfr

Gesucht: Wäsche zu waschen oder Wäsche in's Haus. 52 Gardner Str. dfr

Gesucht: Tüchtige Person sucht Platz als Köchin oder Haushälterin. 177 Clybourn Ave.

Gesucht: Erster Klasse Köchin, gute Bäckerin, sucht Stelle. Briefe erbeten: 553 Wells Str., 2. Flat. —sa

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 114 Wisconsin Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine Wittwe, Mitte der 40ger, sucht anständigen Platz für Hausarbeit. 224 Lincoln Ave. dfr

### Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Eine ehrliche Frau, Mitte 40, alleinstehend, sucht eine ebensolche Person, um mit bescheidenen Mitteln einen Blumenstore, Restaurant oder irgend etwas anzufangen. Adresse E 53, Abendpost. 8splw

### Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Wiener Damenschneider-Akademie,
Directrice: Mme. Olga Goldzier.
Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt.
Schnittzeichnen wird mit Hilfe des „Wiener Zuschneide-Apparates" gelehrt, dessen vorzügliche Verwendbarkeit durch Ertheilung von Auszeichnungen und Medaillen an den verschiedensten europäischen Ausstellungen gewürdigt wurde.
Dieser Apparat mit einem Buche, welches die vollständige Anleitung zum Gebrauche desselben enthält, wird auch nach auswärts versandt.
Unsere Druckschrift: „Die Kunst, sich zu kleiden", wird in unserer Office kostenfrei verabfolgt oder per Post zugesandt.
Wiener Damenschneider-Akademie,
509 Nord Clark Straße 29mzbw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle, u. s. w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22ma,bw

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1spddslj

Löhne, Noten, Board-, Saloons-, Grocery-, Rent-Bills und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt. Konstabler immer an Hand, die Arbeit zu thun. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Vormittags. Schneidet dies aus. Jakob Kimarz, Konstabler. Es wird hier deutsch gesprochen. 19aglm

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. Bureau of Law and Collection, 12malj 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15. John W. Thomas, County Constable, Manager.

Der reguläre demokratische Club der 14. Ward versammelt sich heute Abend um 8 Uhr in Jacobs Halle, Ecke Division Str. und California Ave.

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 3agb

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 312 S. Halsted Str. 16sebw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 9jalj

### Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Muß verkaufen: Best gelegener, mit großem Waarenvorrath versehener Grocery Store nebst eleganter Einrichtung und gutes Pferd und Top-Wagen; alles für nur $375; billig für das Doppelte; theilweise an Abzahlung; Miethe für Store, 4 Zimmer, Basement und Stall $20. 2955 Emerald Ave.

Zu verkaufen: Saloon, beste Geschäftsgegend. 180 W. Randolph Str., Haymarket. 2aglm

Zu verkaufen: Ein gut gehender Meat Market; gute Cash-Kundschaft. 348 W. 14. Str. 11splw

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Geschäft, Zigarren, Confectionery und Eis Cream Parlor mit feiner Einrichtung, wegen Abreise nach Europa. Briefe erbeten G 52, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Eine Thee- und Kaffee-Route. Adresse unter R 52, Abendpost. mdfr

Zu verkaufen: 30 Zimmer - Boardinghaus, sehr billig wegen anderer Geschäfte. 130—132 Ohio Str., nahe Wells. 12splw

Die Gelegenheit einer Lebenszeit. $150 kaufen den feinsten Meat Market an der Westseite. 365 W. Madison Str. Bringt Geld mit, muß verkaufen. mdo

Zu verkaufen: Billig, best zahlender Grocery Store in der Stadt; Baarverkäufe $2300 per Monat; muß verkaufen, da ich in's Fabrikgeschäft gehe. Nachzufragen bei Chas. Branch, bei Steele Wedels, South Water und La Salle Str. dido

Zu verkaufen: Ein alt etablirter Saloon, wegen Krankheit. 394 E. North Ave. —sa

Zu verkaufen: Billig, gutzahlende Bäcker-Route, Pferd und Wagen. O. Gnill, 444 West 15. Str.

Zu verkaufen: Ein erster Klasse Butchershop, billig wegen Uneinigkeit der Partner. Gute Gegend. Adresse J 53, Abendpost. dsa

Zu kaufen gesucht: Zeitungsroute, Nord- oder Nordwestseite. L 57, Abendpost.

Zu verkaufen: Meat Market mit Stock und Fixtures, Pferd und Wagen; für Bargain. 1987 36. Str.; Brighton Park.

Zu verkaufen: Billig, ein Grocery-Store; $450; Inhaber muß nach Deutschland. Adresse: R 55, Abendpost.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein vollständiger, fein eingerichteter Grocery Store; großer Vorrath; billige Miethe; habe in den letzten drei Jahren ungefähr $1000 jährlich Profit gehabt. Preis $2200; nur Baar. Adresse: E 54, Abendpost. dfsa

Zu verkaufen: Eine Milchroute. 269 Larrabee Str. dfr

Zu verkaufen: Guter Saloon, billig. Nachzufragen 575 S. Halsted Str. dfr

Zu verkaufen: Eine gute Milch-Route von 8 Kannen wegen Abreise nach Deutschland; billig. 305 W. Huron Str. 13seplw

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, Boardinghaus, Saloon. 63 Kinzie Str. dfr

Zu verkaufen: Eine gut gehende Butter-, Eier- und Käse-Route, wegen Todesfall billig. 3529 Union Ave. dfr

Zu verkaufen: An der Nordwestseite, ein gut gehender Eck-Saloon und Grocery, wegen Aufgabe des Geschäftes. J 60, Abendpost. —sa

Zu verkaufen: Ein Saloon und Boardinghaus, gute Lage, altes Geschäft, nahe Bartholomae und Rösings Brauerei. 340 12. Str. —sa

Zu verkaufen: Gutes Flaschenbier-Geschäft. 1411 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Billig, Saloon, mit oder ohne Stock, wegen Krankheit in der Familie. 1501 63. Str. dmido

### Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

### Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Verlangt: Roomers oder Boarders. 43 S. Peoria Str. 10splw

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer; mäßige Miethe. B. Gluck, 106 Orchard Str.

Verlangt: Zwei anständige Boarders bei deutscher Familie, $3.50. 306 Ward Str., nahe Wrightwood.

Zu vermiethen: Zwei schöne, möblirte Zimmer; billig. 15 Schick Place.

Zu vermiethen: Reinliche Zimmer. 165 Milwaukee Ave. —mo

Zu vermiethen: Ein großes, helles, freundlich möblirtes Zimmer mit Wasser- und Kleider-Closet an Herrn oder Dame. 60 Burling Str.

### Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein anständiges Fräulein sucht ein hübsch möblirtes Frontzimmer nahe der Adams Str., Zentrum. Offerten R 58, Abendpost.

Ein junger Mann wünscht ein freundliches Zimmer an der Nordseite, mit Abendessen, womöglich an einer Kabelbahn-Linie. G 55, Abendpost. mdo

### Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, so gut wie neu; billig. 254 W. Division Str. 13sp,dosadi4w

Zu verkaufen: Wegen Abreise sehr billig, gutes Piano, passend für Gesangverein. 198 Hudson Ave., hinten. —do

### Möbel, Hausgeräthe ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Hauswirthschaft, auch einzeln, sowie einige Oefen. 443 N. Clark Str. —sa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, noch neuer Haushalt, Parlor-, Wohn- und Bettzimmer-Einrichtung. Billig. Näheres 688 Clybourn Ave., 1. Stock, rechts, Ecke Southport Ave., unten.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, drei Betten und Folding-Bett, alle fast neu, wegen Abreise, beinahe verschenkt. Sprecht sofort vor: 587 N. Clark Str., oberstes Flat.

Zu verkaufen: Spottbillig, 4-Zimmer-Einrichtung wegen Abreise. 597 N. Robey Str. doia

Aufgepaßt! Kommt zu dem großen Aufräumungs-Verkauf! 50 schöne Chamber Sets $6.50, 30 prachtvolle Parlor-Einrichtungen $13, Folding-Betten, Garderobenständer, Bücherschränke, 5000 Yards feine Brüsseler Teppiche, 500 elegante, wenig gebrauchte Heizöfen. 106 W. Adams Str. —sa

Bargain! Feines Upright Folding-Bett $8; eleganter Gas-Range, Brüsseler Teppich. 106 W. Adams Str. mdo

### Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Zu verkaufen: Safety; billig. 74 Clybourn Ave. dfr

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Einrichtung; einzeln oder zusammen. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, fast neue Domestique Nähmaschine und feine Violine. 958 Milwaukee Ave., 3., Front.

Bargain! Schöne Saloon-Einrichtung $75; feiner Pooltisch. 108 W. Adams Str. —do

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

### Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Niedrigste Preise jemals offerirt; männliche Mockingbirds, garantirt, 90c; Harzer Kanarienvögel $1.65, garantirt, regulärer Preis $3; Auswahl von 500. 187 Milwaukee Ave. —sa

Muß verkaufen: Spottbillig, guter Topwagen, Pferde, Geschirr. 209 Webster Ave., Bred Bender. 10splw

### Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für Hautausschläge, wie z. B. Grind-Kopf, Flechten, Eiter-Bläschen an Stirn und Kinn, alte Geschwüre, u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei, durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. Engros-Verkauf bei Fuller & Fuller Co. 1sepddsbw

Frau C. C. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hülfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27jlddj

Chicago College of Midwifery ist ein inkorporirtes Institut. Praktischer Unterricht für Studenten in Bezug auf Geburtshilfe. Geburten frei. Frl. A. Schmoeker, Präs., 873 12. Str.-Boulevard. 18aglmdo

Mrs. Ida Fabel, Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 3aglm

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jabw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27jlbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 7arbw

### Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zugelaufen: Ein zirka 1 Jahr alter schwarz-gelber German Mastiff. Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen 187 Hasting Str.

### Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Gutes Farmland im Zentrum Wisconsins! Wisconsin!

Die Sammelstätte des amerikanischen Wachsthums. Wir offeriren allen ernst Denkenden und besorgten Familienvätern, überhaupt allen Klassen der strebsamen Bevölkerung, unter uns viele tausende Acker laufende Acker guten Farmlandes zur Gründung eines eigenen Heimes und einer gediegenen Existenz. Der Boden unserer Farmlande ist vorzüglich üppig, 12 bis 15 Meilen von der entfernt im Zentrum Rekdville, durchfahren die Chicago, St. Paul, Minneapolis und Omaha Bahn, welche zum System der North Western Bahn gehört, läuft, entfernt in der nächsten Nähe der Schwarze River fließt, und ist dem fruchtbaren Wachsthum begünstigt, liegt auf einem herrlichen Plateau im Herzen Wisconsins, hat den größten Feldfrucht-Transport, die größten Viehzüchtereien des Landes, und ist nach allen Richtungen hin mit Deutschen angesiedelt, hat vorzügliche Straßen und Wege, krystallreines Wasser, monatlich ein gesundes Klima. Die Stadt hat eine große deutsche, 2 englische Zeitungen, 5—6000 Einwohner, vollständiges Wasserwerk, elektrisches Licht, 2 Banken, 6 Hotels, 20 Logen und Vereine, ein großes Opernhaus, eine Milizkompagnie und vorzügliche Schulen und Kirchen. Indem wir alle Interessirten auf unsere Office höflich einladen, [illegible] Karten und Pläne [illegible] nach unserem Land [illegible] 10 Acker [illegible] nehmbaren Bedingungen, monatliche Abzahlungen nach einem [illegible] um [illegible] Room 2, 163 E. Randolph und Ecke La Salle Str. Chicago. 2ag,bb,lm

65,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen von der Wisconsin Valley Land Company, von Wausau, Marathon Co., Wisconsin. Preis: $5.75 bis $5 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel baar, Rest in 7 Jahren. Kleinen Jeden, [illegible] Landkarton schickt oder geht [illegible] dem Agenten, J. H. Koehler, welcher in den genannten Gegenden [illegible] Es ist [illegible] lien von Chicago ausgekauft. [illegible] und Adressen von solchen Leuten. Office: 1251 Western Ave., Ecke 26. Str. und Ecke Blue Island Ave., Chicago. Office offen von 3 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 11plm

Billige Häuser und Lotten an Roscoe Boulevard und Kroy Ave. Wir bauen Häuser für Plänen in unserer Office und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlung. Preise $1800 bis $2500. $300 bis $500 baar, Rest monatlich. Kocster & Zander, 9 Dearborn Str. 2malljbd
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft. Geld zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $35 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Elektric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt. Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dsfbw

Zu verkaufen: Lotten in So. Oak Park, der Endstation der Metropolitan-Bahn, alle Ausschließlich [illegible] Trottoirs und Schattenbäume; [illegible] alles unbelastet; auf leichte monatliche Abzahlung. Müffen [illegible] Datz Bros. & Co., Madison und Ogden Ave. 28jlm

$25 bezahlen eine Lot in Hoffords Park, werth $150, feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Interessen, 4 Depots, $5 baar, $5 per Monat. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 6jplm

Zu verkaufen: Gutes Geschäfts-Property; oder zu vertauschen gegen Privat-Property. 955 Lincoln Ave. 2mido

Zu verkaufen: Eine Lot an N. Ashland Ave. gegenüber Edgewater, für $725; $300 unter regulären Marktpreis; direkt von Eigenthümer. Japp, 119 Home Str.

Zu kaufen gesucht: Ein 25füßiges Haus zum Fortschaffen. Nordseite. Offerten mit Preisangabe: B 35, Abendpost.

### Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Household Loan Association, (incorporirt), 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend jemand sonst. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. vor. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 851 63. Straße, Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14apbw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. Kleine Anleihen von $20 bis $100 unsere Spezialität. Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz. Wir haben das größte deutsche Geschäft in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung garantirt.
19mljl L. B. French, 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute, welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an die Chicago Credit Company, 1000 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, streng und schnell geordnet. Kein Aufschub und strengste Diskretion. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Beschäftigen Häuser und Lotten, Grundeigenthumsverkauf, Feuerversicherung, Notariat- und Schiffskarten-Agentur. [illegible] billigst. Office: 935 Lincoln Ave. 8jp,bdlmi

Geld! — Gebrauchte Sie etwas? — wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine, zu den niedrigsten Raten und auf beliebige Zeit. Abzahlungen auf Anleihen werden zu jeder Zeit angenommen, um so die Kosten zu verringern. Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder 185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 7dalj

Ehrliche Leute, welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Warenlagerscheine, wollen sich wenden an Keimer, 119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11malj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine u. s. w., von der Northwestern Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 3. Offen bis 9 Uhr Abends. Geld in beliebigen Summen. 11malj

Geld zu verleihen in beliebigen Summen auf Grundeigenthum, Möbel, Gold und Diamanten; rückzahlbar nach Belieben. 1492 Milwaukee Ave., 2. Flur. Abends offen. 4plm

Geld zu verleihen: Zu 5 und 6 Prozent ohne Kommission. N. 8, 63 N. Clark Str. 4jplm

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum. 5 Prozent Zinsen. E. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld ohne Kommission, für eine kurze Zeit. Betrag zu 6 Prozent; ebenso Geld zu 5 und 5½ Prozent auf Grundeigenthum, zu verleihen. Dearborn Str., Zimmer 1. 10ip,dsa
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

### Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cent das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Klassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am Besten gelehrt im Nordwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Principal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt [illegible] 16sep,lbw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat. Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w. Tag und Abends. [illegible] Town-[illegible] Business College, 465-467 Milwaukee Ave. [illegible]

### Heirathsgesuche.

Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.

Heirathsgesuch. Deutsches Mädchen, arbeitsam und häuslich, wünscht die Bekanntschaft eines ehrenwerthen Mannes [illegible] unter: J 50, Abendpost.

Von

# Schillers Werken

in der populären Ausgabe, die von der „Abendpost“ zum Preise von 25 Cents für den Band bezogen werden kann, ist jetzt erschienen

**Der neunte Band,**

— enthaltend —

## Erzählungen und Romane

des großen Dichters, wie:

„Der Geisterseher,“ „Ein Spiel des Schicksals,“ „Eine großmüthige Handlung“ u. s. w.

— sowie —

**Kleinere historische Schriften.**

Es ist kaum nothwendig, diese Ausgabe noch zu empfehlen, da die bisher erschienenen Bände allgemeine Anerkennung gefunden haben. Eine bessere Gelegenheit, sich zu außerordentlich wohlfeilem Preise eine gediegene Büchersammlung anzuschaffen, ist dem deutschen Publikum noch nie geboten worden.

Die acht ersten Bände werden auf Verlangen nachgeliefert.
Der erste Band enthält Schillers sämmtliche Gedichte.
Der zweite Band enthält folgende Dramen: Die Räuber; die Verschwörung des Fiesco; Kabale und Liebe; Don Carlos.
Der dritte Band enthält: Wallensteins Lager; Die Piccolomini; Wallensteins Tod.
Der vierte Band enthält: Maria Stuart; Die Jungfrau von Orleans; Die Braut von Messina.
Der fünfte Band enthält: Wilhelm Tell; Dramatische Fragmente.
Der sechste Band enthält: Iphigenie; Macbeth; Phädra.
Der siebente Band enthält: Die Geschichte des Abfalls der Vereinigten Niederlande von Spanien.
Der achte Band enthält: Die Geschichte des dreißigjährigen Krieges.
Jeder Band ist einzeln käuflich, doch empfiehlt es sich, die vollständigen Werke des großen Dichters anzuschaffen.
Es braucht Niemand zu kaufen, ohne die Bücher vorher besichtigt zu haben, und Koupons brauchen nicht ausgeschnitten zu werden.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld, sammt dem Porto, welches 10 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.
In Folge des unerwartet starken Absatzes haben die Verleger sich zu einem neuen Zugeständnisse bereit erklärt. Die „Abendpost“ ist jetzt in den Stand gesetzt, die ausgezeichneten Bücher, die mit Recht so viel Anklang finden, den Lesern auch durch die Träger ohne Preiserhöhung in's Haus schicken zu können. Alle Träger nehmen Bestellungen entgegen.



# Für die Hausfrauen!

Der deutschen Hausfrau

## Kochbuch!

**Oekonomische Rezepte!**

Das Buch ist in einem hocheleganten in 5 Farben lithographirten Deckel gebunden. — Es enthält **303 Seiten** und **609 vorzügliche** englische und deutsch-amerikanische **Rezepte**, die mit großer Sorgfalt ausgewählt worden sind, und nach denen jede Hausfrau billig und schmackhaft kochen kann.

Preis des werthvollen Buches nur

**15 Cents.**

Zu haben in der Office der „Abendpost“.

☞ Keine Hausfrau sollte versäumen, sich dieses nützliche Buch anzuschaffen.

Postbestellungen können nur dann berücksichtigt werden, wenn das Geld sammt dem Porto, welches 5 Cents beträgt, vorher eingeschickt wird.



Vollkommene

**Manneskraft**

und wie man dieselbe erhalten und

wieder erlangen kann.

Ein außerordentliches Buch nur für Herren.

Ein Probe-Exemplar wird auf Verlangen gratis versandt.

Dr. Hans Treskow,

822 BROADWAY. NEW YORK.



**WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,**

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

**drei Dollars**

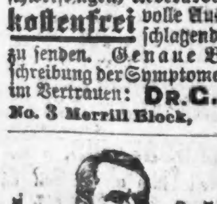
den Monat. — **Schneidet dieses aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. 5w



**Ein Günstiges Anerbieten!**

Ein alter, erfahrener Arzt, der sich von activer Praxis zurückgezogen, erbietet sich allen denjenigen, welche an Nervenschwäche, Verlust von Kraft und Energie, Muthlosigkeit, Samenschwäche, Impotenz, Weißem Fluß und allen Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. leiden, **kostenfrei** volle Auskunft einer nie fehlschlagenden **Selbst-Kur** zu senden. Genaue Beschreibung der Symptome erwünscht. Adressirt im Vertrauen: **Dr. C. H. Bobertz,** No. 3 Merrill Block, DETROIT, MICH.





**Mütter,**

Wenn Eure Kinder die ersten Zähne bekommen und aufgeregt, ruhelos und kränklich sind, gebraucht 1 Päckchen von BRUNO H. GOLL'S TEETHING PULVER, das sofortige Erleichterung bringt. Perfectes Heilmittel für Magensäure, Diarrhoe, Würmer, Krämpfe, Fieberanfälle und Schlaflosigkeit. Bei allen Apothekern zu haben.

**Wunderbar!**

BRUNO H. GOLL'S ASIATISCHE CHOLERA SPECIFIC kurirt Cholera, Cholera Morbus, Ruhr, Diarrhoe, Magenschmerzen und alle Sommerkrankheiten mit Sicherheit. Preis 25 Cts. Bei allen Apothekern zu haben. 29aglm



**Dr. Theo. W. Heuchling.**

Wohnung: 668 La Salle Ave., von 7—9 Vorm. Office: Zimmer 1210—12 Tacoma Building, Ecke Madison und La Salle Str.
Telephon: North 431. 28aglijdw


# Der Hut des Prete

Roman von Emilio de Marchi.

(Fortsetzung.)

Zuletzt ergriff er vor seinen eigenen Gedanken die Flucht, rannte, als hätte er die Hölle auf den Fersen, hinaus nach dem Gitter, wo sein Pferd angebunden stand. Er schwang sich in den Sattel und wollte eben davongaloppiren, als er den Sekretär eilig daherkommen sah. Sofort zwang er seine Gesichtsmuskeln in ihren gewöhnlichen vornehm-kalten Ausdruck zurück. — Jener verschloß das Gitter und übergab den Schlüssel mit zeremoniöser Umständlichkeit seinem rechtmäßigen Besitzer. Um den Mann doch nicht ohne ein Wort zu entlassen, that der Baron aufs Gerathewohl die Frage:

„Was habt Ihr mir doch in betreff von Salvatores Neffen gesagt?“

„Daß ich ihm die Habseligkeiten eingehändigt habe, welche sich im Zimmer des Verstorbenen vorfanden...“

„Ah!“ sagte der Baron, den Mund zu emphatischem Ausdruck öffnend. „Und wo ist der junge Mensch zu Hause?“

„In der Falda, Eccellenza; im Wirthshause „Zum Vesuv.““

Der Baron grüßte und ritt davon.

Die Gegend lag im Sonnenschein; die Luft, gereinigt durch den jüngsten Regen, glänzte in hellster, durchsichtigster Bläue.

## 15. Kapitel.

### Im Hause Filippinos.

Im Hause des Hutmachers ging es an jenem Tage lustig her.

Der glückliche Lottospieler hatte die erste Rate seines Gewinnes einkassirt und mittels zweier Verträge an einem und demselben Tag das Geschäft an einen Kollegen abgetreten und das Haus, in welchem er wohnte, als Eigenthum erworben.

Zur Feier des doppelten, oder besser gesagt, dreifachen Ereignisses war im ersten Stock eine große Tafel aufgestellt und mit allem beladen worden, was gut und theuer war. Der Wirth von der „Colombo d'oro“ bediente persönlich in großem Wichs, und es gab einen Ueberfluß an Torten, Eis und Süßigkeiten aller Art.

Außer Filippino, Donna Chiarina, seiner Ehehälfte sowie seinen Kindern waren da um den Tisch versammelt der Baumeister Favi, der die Hausschätzung vorgenommen, Don Ciccio, der bekannte Paglietta, welcher die nöthigen gerichtlichen Schritte, Don Nunziante mit der großen Nase, welcher die notariellen Legalisirungen durchgeführt hatte; ferner Ciro Stella, der Nachfolger im Geschäft, viele Zunftgenossen und einige intime Freundinnen der Hausfrau, welche, schön wie der junge Tag, ganz strahlend von Perlen, Korallen und Goldstickereien, den Vorsitz führte.

Im Augenblick des Ausbringens der Gesundheiten trat Gennariello, der Schuhflicker, ein, derselbe, der, um die von seinem Oheim erhaltenen Nummern setzen zu können, sein Handwerkszeug verkauft hatte und nun sich damit durchbrachte, daß er an den Straßenecken Tarantellen und Barkarolen zur Guitarrebegleitung sang. Er trug auf dem Kopfe einen thurmhohen weißen Zylinder mit einem phantastischen Aufputz von Federn, Blumen und Wedeln.

Für alle anständig denkenden Leute war es ein Geheimniß geblieben, was Prete Cirillo bewogen haben konnte, sein eigenes Fleisch und Blut zu gunsten gänzlich fremder Leute hintanzusetzen. Boshaftere erklärten die Sache vielsagenden Lächelns mit der Schwäche der menschlichen Natur; denn Donna Chiarina war ein schönes Weibchen, und ihre glänzenden, vielversprechenden Augen hatten schon manchem den Kopf verdreht, darunter auch mehr als einem der Anwesenden.

Gennariello war ein Mensch ohne Groll und außer stande, jemand sein Glück zu mißgönnen. Er that bei dieser Gelegenheit sein Bestes, begleitete seine Chansonetten mit so drolligen Luftsprüngen und Hanswurstiaden, daß sich besonders die Weiber und Kinder vor Lachen wälzten.

Die allgemeine Heiterkeit hatte nach und nach jenen Grad erreicht, wo alle Herzen von liebevollen Gefühlen schwellen und das individuelle Bewußtsein jedes einzelnen zu gunsten einer Empfindung innigster Zusammengehörigkeit zurücktritt.

„Wer hätte das doch gesagt, Chiaruzza,“ meinte feuchten Auges Filippino, „wer hätte das am Tage gesagt, als wir unsern Laden aufsperrten mit einem Kapital von zweihundert geborgten Thalern und zwölf Hüten als Waarenlager!“

„Und alles das,“ antwortete das schöne Frauchen, „verdanken wir neben Gott der Güte des Prete Cirillo!“

„O, warum ist er nicht auch hier, der Mann Gottes, um sich mit uns zu freuen?“

„Hat man denn noch gar nichts über seinen Aufenthalt erfahren können?“ mischte sich Don Nunziante mit seiner Baßstimme ins Gespräch, indem er seine Nase, die heute schwammiger als je aussah, aus dem Glase hob.

„Nicht das Geringste.“

„Es wäre ja leicht möglich, Filippino, daß er Euch heimlich geschrieben oder hätte sagen lassen: „Ich lebe und bin gesund, will aber versteckt bleiben.“

„Das ist's, was auch wir beständig wiederholen. Chiarina war Tag für Tag auf seinen Besuch gefaßt und hielt beständig eine fette Gans in Bereitschaft.... Aber vielleicht weiß Don Ciccio etwas.“

„Weniger als ihr, liebste Freunde!“ rief Don Ciccio mit weinglänzenden Augen. „Eines Tages sehe ich Gennariello daherkommen — erinnerst Du Dich noch, Gennariello?“

„Und ob ich mich erinnere, Eccellenza! Der Onkel war am selben Morgen bei mir gewesen und hatte sich sogar ein paar Stiche an den Schuhen machen lassen.“

„Nun gut, also Genariello kommt und bringt mir einen Brief; und in dem Brief schreibt mir Don Cirillo: „Ich verlasse in Familienangelegenheiten Neapel. Anbei übersende ich dreißig Franken für das letzte Miethquartal. Gennariello hat den Schlüssel und darf über die Sachen verfügen.“ Das war alles — et insalutato hospite evolavit....“

„Ja, ja, das Lotto ist eine Leidenschaft,“ meinte Don Nunziante, „und führt, wie alle Leidenschaften, oft ins Verderben.“

„Wenn ich,“ warf der Baumeister ein, „Prete Cirillos Wissenschaft besäße, so wäre mir meine um eine Austernschale feil.“

„Wißt ihr, was ich in seinem Hause gefunden habe?“ sagte Don Ciccio. „Einen Band des Cardano und die „Natürliche Magie“ unseres unsterblichen Giovanni Battista Porta.“

„Aha! des großen Verfassers der „Physiognomie“, der Gall und Lavater fast um zwei Jahrhunderte voranging,“ beeilte sich Don Nunziante zu bemerken, der nicht hinter dem Paglietta zurückstehen wollte.

„Und glaubt ihr nicht,“ fragte irgendwer, „daß mit dieser Art der Mathematik auch der Teufel etwas zu thun hat?“

„Auch der Teufel soll leben!“ rief Don Ciccio, das Glas erhebend, „vorausgesetzt, daß er so schöne, strahlende Augen hat wie Donna Chiarina, unsre liebenswürdige Wirthin.“

Großer Applaus. — Gennariello stimmte das Lied an: „Sul mare luccica —“

„Die Leute sagen, Don Cirillo sei mit einem großen Bündel nach dem Orient gezogen, wo eine Odaliske—“

„— ihm das Bündel aufknüpfen geholfen....“

„O, o, wie unanständig! Still doch!“

„In vino veritas.“

„Maxima debetur pueris reverentia.“

„Meine Herrschaften!“ schrie, sich erhebend, Filippino, indem er in seiner Rechten ein Glas bernsteinfarbigen Weins hoch hielt. „Wo immer er sei, im Orient oder Occident: Er soll leben! Ich trinke auf die Gesundheit des fernen theuren Freundes, des Wohlthäters und Retters meiner Kinder, auf daß sein Leben nichts sei als eine lange Reihe von Wonnen —“

„Liebenswürdige Chiarina!“ murmelte in der Fistel Don Nunziante, indem er die Hausfrau durchs Glas hindurch beäugelte.

„Bravo! Sehr gut! Vivat Don Cirillo!“ schrie es von allen Seiten.

Der Lärm war wirklich ohrbetäubend geworden. Aber er verstummte wie durch Zauberschlag beim Eintritt eines Knaben, der eine große, runde, mittels einer Schnur doppelt übers Kreuz gebundene Schachtel auf den Armen trug.

„Wer schickt das?“ fragte inmitten lautloser Stille Filippino.

„Das Paket ist eben jetzt von einem Eisenbahnausträger im Laden abgegeben worden. Es ist an ihre Adresse.“

„Ein Pfefferkuchen!“ rief eins der Kinder. „Ein Pfefferkuchen, Vater!“

„Wenn Du es errathen hast, Celio, so darfst Du die Schachtel auslecken,“ sagte der Papa, dessen Gesicht noch von der Anstrengung des Trinkspruches glühte. Er nahm ein Messer vom Tisch, schnitt die Schnur entzwei, hob den Deckel, dann noch ein Zeitungsblatt.... In der Schachtel lag ein Priesterhut, in dessen Bande ein Zettel steckte.

„Wer kann mir das Zeug schicken?“ Filippino liest das Billet, versteht nichts davon, liest wieder; aber, mag die Undeutlichkeit der Schrift, mögen die Dämpfe des bernsteinfarbigen Weines schuld daran sein — kurz, er wird nicht klug daraus.

Er reicht das Blatt Don Ciccio. „Ihr habt eine Brille.... lest mir die Geschichte. Was kann das Gekritzel nur bedeuten?“

Don Ciccio schob sich die Brille auf die Nasenspitze und las mit lauter Stimme:

„Sehr zu verehrender Herr!

Da hier in der Gegend ein geistlicher Hut aufgefunden worden und es mir trotz aller Nachforschungen nicht möglich gewesen ist, den hochwürdigen Eigenthümer ausfindig zu machen; da ich andrerseits mein Gewissen nicht dadurch beschweren will, daß ich fremdes Gut zurückbehalte; da ferner der Hut Ihre Firma trägt, so erlaube ich mir, den mehrerwähnten Hut franko und spesenfrei an Euer Wohlgeboren zu übersenden in der Annahme, daß Ihnen eher als mir die Mittel zu Gebote stehen werden, den rechtmäßigen Besitzer zu eruiren und ihm sein Eigenthum zukommen zu lassen.

Ich zeichne mit aller gebührenden Hochachtung

Ihr ergebener Diener
Don Antonio Spina, Pfarrer von Santafusca.“

„Das heißt man einmal einen redlichen Mann!“ rief Don Nunziante aus.

„Oder der Hut ist ihm zu klein gewesen!“ kicherte boshaft Don Ciccio.

„Still, alle zusammen!“ schrie Filippino, der plötzlich sehr blaß geworden war. „Das ist derselbe Hut, den ich kürzlich dem Prete Cirillo gegeben habe an dem Tage, da er Neapel verließ.“

Alle sperrten Mund und Augen weit auf und riefen: „Ist das möglich? Ist das möglich?“

„O, ich irre mich nicht. Ich kenne ihn wohl, den Hut. Ich hatte ihn für Monsignore Vicario angefertigt, aber er fiel zu eng aus. Chiarina, Du weißt gewiß noch die Buchnummer.“

„Er ist es!“ bestätigte mit zitternder Stimme die Erhutmacherin.

In tiefem Schweigen tauschten die Eingeladenen miteinander Blicke aus.

Sie hatten den Prete gerufen, und dieser hatte seinen Hut geschickt. So etwas ist immer ein böses Vorzeichen....

(Fortsetzung folgt.)

## Zar Alexander III. als Schriftsteller.

Zar Alexander hat ein Buch herausgegeben, das den Titel führt: „Erinnerungen an Sewastopol, gesammelt und geordnet von Seiner Majestät dem Zaren Alexander III.“ Der gegenwärtige Zar war zur Zeit des Krimkrieges noch ein Knabe, er kann also in seinem Buche nicht aus eigener Anschauung berichten. Er hat aber sorgfältig die Erzählungen von Offizieren und Soldaten gesammelt und versucht ein Stimmungsbild zu entwerfen, das in seiner düsteren Traurigkeit wohl geeignet ist, die Liebe zum Frieden überall auf's Neue zu stärken. Die Schrecken des Krieges werden so lebhaft, so wahrheitsgetreu geschildert, daß das Buch des Zaren eigentlich von der Gesellschaft der Friedensfreunde verbreitet werden müsse.

Aus dem Buch, das vor Kurzem von dem russischen Original in französischer Uebersetzung erschienen ist, möge folgender herzzerreißender Bericht einer barmherzigen Schwester hier wiedergegeben werden.

„Das erste Mal assistirte ich, als einem Soldaten ein Bein amputirt wurde. Man gab ihm Chloroform, aber in zu schwacher Dosis. Der Chirurg eilte, denn es waren noch viele Operationen auszuführen. Der unglückliche Soldat erwachte in dem Augenblick der Operation und schrie furchtbar; so heftig war der Schmerz. Ich sprach ganz leise ein Gebet. Eine Schwester näherte sich dem Arzte und bat ihn, dem Manne noch ein wenig Chloroform zu geben, was er verweigerte. Glücklicherweise war die Operation bald beendet. Der Kranke stieß einen tiefen Seufzer aus und sagte zu mir: „Dein Gebet schien Gott wohlgefällig. Ich fühlte mich besser, als Du das Gebet aussagtest; ich empfand eine große Erleichterung. Was aber werde ich nun ohne Bein beginnen? Man wird mich heimschicken. Werde ich aber die Meinigen noch am Leben finden? Sechzehn Jahre diene ich nun, vielleicht sind Alle in meinem Dorfe gestorben.“ Dann ermatteten seine Nerven. Er schwieg. Nachdem er eine Zeit dahingeträumt hatte, sagte er: „Ich habe mein Weib und zwei Kinder verlassen.“ Schluchzend fügte er hinzu: „Es waren zwei liebe Knaben.“

„In diesem Augenblicke fuhr eine Bombe pfeifend durch die Luft und platzte an der Ecke des Ganges, wo zwei Offiziere plauderten. Der Eine konnte sich noch durch einen Seitensprung retten, den Anderen riß sie todt zu Boden.

Ich begab mich hierauf in die zweite Abtheilung der Kaserne, wo man gleichfalls unausgesetzt das Pfeifen der Kugeln hörte. Die Schwestern achteten nicht darauf und fuhren fort, den Kranken das Essen zu reichen. Plötzlich platzte eine Bombe auf dem Dache der Kaserne, ein Geschoß durchbohrte drei Etagen des Gebäudes und fiel mitten zwischen zwei Betten nieder. Es riß dabei ein Brett mit und traf schwer die dort Lagernden. Vier waren sofort todt, Stücke ihrer Körper flogen in alle Richtungen.

Eine andere Kugel war in das Untergeschoß gedrungen, das Frauen und Kinder bewohnten, und hatte eine Frau und drei Kinder getödtet. Als ich eintrat, sah ich rings herum die Trümmer der Bombe liegen und sah das Blut dreier unschuldiger Wesen.

Was meine Seele damals empfand, läßt sich nicht ausdrücken. Ich eilte weiter, um den armen Verwundeten zu helfen, um mehrere Kranke auf das Fort Pawlosky zu führen. Wer's vermochte, marschirte allein, die Anderen wurden auf Tragbahren transportirt. Bei diesem Marsche mußte man einen steilen Berg passiren, den der Regen schlüpfrig gemacht hatte. Ich hatte alle Mühe, die Höhe zu erklimmen, und während ich hinaufkletterte, fielen die Kugeln unausgesetzt auf den Berg herab. Man mußte dieses Bild sehen.

Obgleich bereits meine Kräfte zu schwinden begannen, verließ ich doch nicht meine armen Soldaten, denn es mußten noch die Betten und die Matratzen transportirt werden.

Als Alles beendet war, überkam mich eine tiefe Müdigkeit. Bald brach ein typhöses Fieber bei mir aus und ich mußte sechs Wochen zu Bett liegen.“

* * *

Es überläuft Einen kalt, liest man diese Zeilen, so schmucklos niedergeschrieben, so aktenmäßig nüchtern und kühl... Und nun höre man noch Folgendes:

„Das Hotel der Adelsgesellschaft von Simferopol war ebenfalls zu einem Hospitale umgewandelt worden und beherbergte unausgesetzt 300 Kranke, oft noch mehr. In einem der Seitenflügel war das Theater von Simferopol untergebracht. Da befand sich auch das Bureau des Spitals. Der andere Flügel, wo man die Stadtbibliothek aufbewahrte, umschloß die Todtenkammer, wohin man jeden Morgen die Leichen aus allen Theilen des Spitals führte. Die erstickende, übelriechende Atmosphäre, die das ganze Gebäude durchzog, hätte Jeden getödtet, der nicht daran gewöhnt war, was auch thatsächlich den Grafen Vielgorsky, Palen und Kreiton passirte, die in die Krim gesandt wurden, um an die Kranken Spenden aus der Privatkasse der Kaiserin zu vertheilen.

Es ist Nacht. Kleine Lichter mit blassem Scheine leuchten in den Sälen; man sieht die Schatten des Krankenpersonals; von Zeit zu Zeit die weiße Kapuze einer barmherzigen Schwester. Da und dort hustet Einer, ächzt Einer in Schmerzen.

Man vernimmt die Klänge der Musikkapelle des Regiments, die im Theater spielt. Oefters dringt das Applaudiren des Publikums herüber, das zum größten Theile aus Offizieren besteht, die sich unterhalten lassen von einer Künstlertruppe auf Reisen, besonders unterhalten lassen, wenn es hübsche Künstlerinnen sind. Plötzlich hallt ein herzzerreißender Schrei aus dem Hofe, er erstickt für einen Augenblick das Orchester, den Applaus und die Stimme der Primadonna Mademoiselle Gousseva.

„Ein Krankentransport ist angekommen,“ erzählt ein Offizier, indem er in eine Loge tritt.... „Man ließ einen Verwundeten zu Boden fallen, dem beide Beine weggerissen wurden....“

„Ah, das ist Alles!“ Und das Publikum beruhigt sich, der Applaus ertönt von Neuem verstärkt....“

* * *

Man stutzt! Wie? Ein Buch, in dem eine Szene geschildert wird, wie diese entsetzliche, läßt der Zar erscheinen? Ja, der Zar selbst hat diese Erzählung gelesen, eingereiht, redigirt, zum Druck befördert?....

Ein Kaiser, der solches thut, der will keinen Krieg, der verabscheut den Krieg. Nun versteht man die Friedensliebe des Zaren; nun begreift man, warum das mächtige Rußland, so lange der Zar Alexander III. auf dem Throne sitzt, den Frieden nicht bedroht. Der Kaiser hat aus diesen Schreckensberichten, die er sammelte, eifrig sammelte und nun der Welt zum Lesen gibt, den furchtbaren Jammer des Krieges kennen gelernt....

## Der verweigerte Renommirschmiß.

Von einem seltsamen Ansinnen an einen Arzt erzählt das „Korrespondenz-Blatt der ärztlichen Kreis- und Bezirksvereine im Königreich Sachsen.“ Ein Arzt in Zittau erhielt jüngst eine Postkarte mit dranhängender Antwortskarte. Auf ihr war Folgendes zu lesen: „Geehrter Herr Doktor! Bevor ich Sie mit dem Zwecke meiner Zeilen bekannt mache, ersuche ich Sie höflichst um strengste Diskretion. Ich bin Student und halte mich hier einige Tage auf; ich bin das Opfer einer großen Eitelkeit. Trotz mehrfacher Mensuren habe ich außer Kopf- und Stirnhieben nie einen Renommirschmiß bekommen. Ich will gern Alles dafür aufwenden, es ist mir nichts zu viel, wenn Sie mir in Narkose einen solchen Renommirer, wie gesagt streng diskret, beibringen würden. Falls Sie darauf eingehen, bitte ich um gefl. umgehende Antwort, wie viel Sie für Ihre Mühe liquidiren würden. Ich würde sofort hinkommen....“ Leider hatte der Arzt für die Leiden eines solchen Kranken kein Verständniß. Bruder Studio mußte von ihm folgende Antwort einstecken: „Zittau u.s.w. Sie müssen doch ein ganz windiger, müßiger und hohler Patron sein!.... Einem Arzte so etwas zuzumuthen, wie Sie es auf Ihrer Karte thun, — dazu gehört die ganze geckenhafte Unverfrorenheit, an welcher Sie jedenfalls laboriren. Stecken Sie Ihr Gesicht lieber in die Pandekten u.s.w., als solche Albernheiten zu machen. Kommen Sie umgehend zu mir, und ich will gern den Dienstmann bezahlen, der Ihnen genügende Renommirschmisse beibringen soll.“


Wenn die Kochkunst auch noch so gut—
Dyspepsie stellt sich manchmal doch ein.

Was bedeuten Verdauungsbeschwerden? Dünnes, kraftloses Blut, Nerven- und Muskelschwäche, mürrisches und reizbares Temperament, schwindende Kapazität, die genossene Nahrung zu assimiliren. Alles dies wird gehoben durch den Gebrauch von Johann Hoff's Malzextrakt. Er hindert und hilft gegen die dyspeptische Pein. Er trügt nie die davon gehegten Erwartungen. Unser unentgeltlich versandtes Pamphlet schildert anschaulich die Thätigkeit und Wirkung des Extrakts.

Man bestehe darauf, den ächten Malzextrakt von Johann Hoff mit dem Namen auf der Etikette am Flaschenhalse, zu bekommen. Kein anderer ist ächt.

Eisner & Mendelson Co., Agenten, 152 und 154 Franklin St., New York.



Eine

**Aeußerst erfrischende**

und gesunde

Einrichtung ist das Morgenbad, und es ist doppelt wohlthuend, wenn ihm

# Glenn's Sulphur Seife

hinzugefügt wird. Gebraucht sie statt der theuren parfümirten Seifen, die sehr oft die Haut schädigen, statt sie zu verschönern. Bei Apothekern verkauft.

„Hill's augenblickliches Haarfärbemittel“ ist ein Standard-Artikel.



**MAGEN** nicht ganz in Ordnung? Hier ist das Heilmittel:

DR. CALDWELL'S

**Syrup Pepsin**

—ein schmackhaftes, sicheres Mittel gegen Verstopfung, Unverdaulichkeit, chronische Migräne, Sommer-Complaint oder irgend ein Leiden des Magens und der Eingeweide. 10 Dosen 10 Cents, reguläre Größen 50c und $1.00.
Verkauft in 10c Flaschen in über 500 Chicagoer Apotheken. 2ljli,bdj


Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost“.

**WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE,**

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

**Consultirt den alten Arzt.** Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

**Verlorene Mannbarkeit,** nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

**Ansteckende Krankheiten,** wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.



# CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford st., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.



**Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.**

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung
10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spddsbw



**Zähne schmerzlos mit Gold gefüllt.**

**Zähne schmerzlos ohne Lachgas ausgezogen.**

Wir haben die einzige wirksame Methode Zähne schmerzlos ohne Lachgas auszuziehen. Alle Anderen sind erfolglose Nachahmer.

**Vitalisirte Luft angewandt, wenn gewünscht.**

Herr E. H. Shufeldt, 194 Emerson Ave., sagt: „Nachdem ich meine sämmtlichen oberen Zähne in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., habe ausziehen lassen, dürfte ich jetzt gewiß befähigt sein, ihre Methode zu empfehlen, was ich auch hiermit thue; sie ist völlig schmerzlos.“

| | |
|---|---|
| Ein Gebiß | $5.00 |
| Bestes Gebiß | $8.00 |
| Schmerzloses Ausziehen | 50c |
| Goldfüllung | $1.00 aufw. |

Alle Arbeiten in dieser Office von Zahnärzten mit 20jähriger Erfahrung besorgt.

# Boston Dental Parlors

146 STATE STR.

Zwei ganze Stockwerke.—Damen-Bedienung.

Wir haben die größte zahnärztliche Praxis in Chicago. Der Grund unseres großen Erfolges sind die von feingebildeten Zahnärzten verrichteten durchweg mustergiltigen Arbeiten.

Offen Abends bis 10.—Sonntags 9 bis 4.
TELEPHON: MAIN 659. 7julj

**Private, Chronische, Nervöse Leiden,**

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. 21jl,sdd,bw

**Elektrizität muß** in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

**Illinois Medical Dispensary,**
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

**KING MEDICAL INSTITUTE,**

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO, nächste Thür zu Bacts Halle.

Heilt alle geheimen, chronischen, nervösen und geschlechtlichen Krankheiten, sowie deren Folgen. Beide Geschlechter mit größter Geschicklichkeit behandelt. Schriftliche Garantie in jedem von uns übernommenen Falle. Consultation persönlich oder brieflich. Behandlung, einschließlich aller Medizin, zu den niedrigsten Raten. Separate Empfangszimmer für beide Geschlechter. Deutscher Arzt und Wundarzt stets anwesend.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 1 Uhr. 20jlbw

**Drs. McCHESNEY,** Ecke RANDOLPH und CLARK STR.

Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publikum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddslj



**OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN**

**Opern-Gläser,**

Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bwsdd2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.



**KIRK MEDICAL DISPENSARY,**

371 MILWAUKEE AVE., gegenüber Aurora Turnhalle.

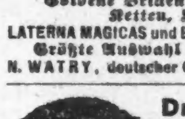
Deutsche Spezialisten für schnelle und gründliche Heilung aller geheimen, chronischen, nervösen, Haut- und Blutkrankheiten der Männer und Frauen. 9aljj

**Nur $5.00 pro Monat.**

Medizin und Elektrizität eingerechnet.

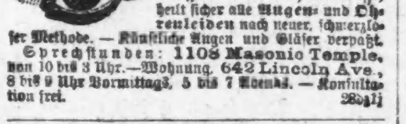
Sprechstunden: Von 9 bis 9 Uhr, Sonntags von 10 bis 3 Uhr Nachmittags.





**Dr. H. EHRLICH,** Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt,** heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer, schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt. Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Abends. — Konsultation frei. 28aglj





**Borsch** Optikus, 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.

**BORSCH,** 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.



**Keine Hoffnung mehr.**

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund“. Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Beherzigung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund“ kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

**Bruchbänder.**

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, heilt jeden Bruch positiv. Ebenso alle anderen Sorten Bruchbänder, Geradehalter und Apparate für irgendwelche Verkrüppelung des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl, zu Fabrikpreisen vorräthig, beim alleinigen deutschen Fabrikanten. 2ulj

**Dr. Robert Wolfertz,** 60 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
☞ Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

**Dr. SCHROEDER.** Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15old



**Brüche geheilt!**

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jlj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

**Keine Kur, Keine Zahlung** | **Dr. KEAN**

**Specialist.** Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

### Der Beruf zur Gesetzgebung.

In der „Voss. Ztg." finden wir einen Artikel über dieses Thema, der auch viel Treffendes für die hiesigen Verhältnisse enthält. Es heißt da:

Jahr für Jahr erscheint ein dicker Band der preußischen Gesetzsammlung, und wenn man aus dem Inhalt dieser dicken Bände dasjenige sammeln will, was noch heute in Geltung ist, bleibt ein winziger Rest übrig. Sogar die preußische Verfassungsurkunde, die doch dazu bestimmt war, dasjenige festzustellen, was für Jahrhunderte in Geltung bleiben sollte, macht den Eindruck einer zerschossenen Fahne.

Seit 26 Jahren erscheint daneben ein Gesetzblatt für das Deutsche Reich, und auch dieses enthält viele Gesetze, die seit ihrem Erlaß durchgreifend abgeändert oder gänzlich aufgehoben sind. Zur Gewerbeordnung sind fast Jahr für Jahr Novellen erlassen; das Strafgesetzbuch erfuhr nach Ablauf von wenigen Jahren eine durchgreifende Umgestaltung; das Genossenschaftsgesetz wurde durch ein neues ersetzt; jetzt bereitet man eine Umgestaltung des Gerichtsverfassungsgesetzes, der Konkursordnung, der Zivil- und der Strafprozeßordnung vor. Und dennoch, mit so fieberhafter Hast die Gesetzgebungsmaschine arbeitet, kann sie nicht von ferne den Ansprüchen Genüge leisten, die an sie gestellt werden. Da soll ein Heimstättengesetz gemacht werden; es soll ein neues Agrarrecht geschaffen werden, von dem noch niemand weiß, wie es aussehen wird; es sollen Gesetze gemacht werden, die dem unlauteren Wettbewerb, dem Börsenschwindel und jeder Art von Unsittlichkeit ein Ende bereiten. Man hat sich schon an den Gedanken gewöhnt, daß, wenn ein neues umfassendes Gesetz erlassen wird, nach spätestens fünf Jahren eine gründliche Revision dieses Gesetzes vorgenommen werden muß. In dem letzten halben Jahrhundert ist nur ein einziges Gesetz zu Stande gekommen, das allen Stürmen getrotzt hat und noch heute dasteht, als sei es granitnen Quadern gefügt. Es ist die deutsche Wechselordnung, deren Urheber, den Rechtslehrer Thöl, man für alle Zeiten in hohen Ehren halten soll.

Wir verkennen nun keinen Augenblick, daß die Gesetzgebungsmaschine eines Staates in steter Thätigkeit sein soll. Die Verhältnisse ändern sich, und die Gesetzgebung muß den veränderten Verhältnissen folgen. Es wäre ein Zeichen von Erkrankung des Staatslebens, wenn man auch nur in einem Jahre gar nichts fände, worin man die bestehenden Zustände verbessern könnte. Aber der jetzige Zustand ist noch weniger ein gesunder. Wenn man Gesetze macht, so soll man sie mit der größten Gründlichkeit vorbereiten; man soll die Gewißheit sich verschaffen, daß sie nicht einer vorübergehenden Tagesstimmung entsprechen, sondern auf einem dauernden Bedürfnisse beruhen. Man soll auch dem Volk Zeit lassen, die ergangenen Gesetze gehörig zu verdauen. Auch das beste Gesetz erzeugt während eines Uebergangszustandes gewisse Beschwerden, und wenn man viele Gesetze zugleich erläßt, so häufen sich diese Beschwerden in einem Maße, daß gerechter Unmuth erzeugt wird.

Früher waren die Liberalen die unruhigen Köpfe, die allen Neuerungen geneigt waren; die Konservativen waren das, was ihr Name besagt, sie wollten das Bestehende erhalten. Sie widerstrebten jeder gesetzlichen Neuerung so lange, bis ihre Unabweislichkeit klar vor Augen lag. Heute sind die Konservativen und ihre Nebenzweige, die Agrarier, Antisemiten und Bimetallisten, die eigentlichen Stürmer und Dränger, die keinen Stein auf dem andern lassen möchten.

Die eigentliche Wurzel des jetzt herrschenden Gesetzgebungsfiebers ist der Wahn, man könne durch Gesetze vollkommene Zustände schaffen. Man entdeckt in der bestehenden Rechtsordnung einen Zustand, der ganz unzweifelhaft als ein Uebelstand betrachtet werden muß. Aufgabe des Staates ist es, alle bestehenden Uebelstände zu beseitigen, man verlangt ein neues Gesetz. Man macht einen Vorschlag, der ganz sicher geeignet ist, den entdeckten Uebelstand zu beseitigen, und gibt sich nicht die Mühe, zu prüfen, ob nicht das neue Gesetz neue Uebelstände in das Leben rufen wird, von denen man bisher keine Vorstellung hat. Die Gesetze können niemals vollkommen sein, weil die Menschen nicht vollkommen sind. Ein Gesetz mag wie immer beschaffen sein und was immer enthalten, es werden sich stets Menschen finden, die sich bestreben, es für sich unredlich auszubeuten und die guten Absichten des Gesetzes für ihre schlechten Zwecke dienstbar zu machen.

Man hat ein Gesetz, das dem wucherischen Gläubiger ein Uebergewicht über den ehrlichen Schuldner verleiht, und man beseitigt es nun durch ein neues Gesetz, das es dem gaunerischen Schuldenmacher ermöglicht, den redlichen Gläubiger zu schädigen. Ein Gesetz, das unter allen Umständen dem redlichen Mann zu Gute kommt und die Anschläge des schändlichen Kerls vereitelt, mag man in Utopien suchen, in den bestehenden Staaten ist es nicht zu finden.

### Marokkanisches.

Wie ein Kapitel der Märchen aus 1001 Nacht klingen die näheren Mittheilungen über die Entdeckung der Verschwörung gegen den Sultan von Marokko. Die Mutter Abdul Azizs, des jugendlichen Sultans von Marokko, Nor-el-Chems, d. h. Strahl der Sonne, ist eine durch Schönheit nicht minder als durch hohe Geistesgaben ausgezeichnete Dame. Eifrig bemüht, ihren Sohn in jeder Weise zu fördern, spielt Nor-el-Chems zur Zeit eine bedeutende Rolle in der maurischen Politik. Niemand übt größeren Einfluß über den Sultan, als sie aus und das ist so allgemein bekannt, daß man sie mehr achtet und fürchtet als den Herrscher selbst. Der Sultan thut nichts, ohne seine Mutter um Rath zu fragen. Als die Verschwörung der Beziere im Gange war, wurden vier kompromittirende Briefe aufgefunden und dem Sultan übergeben. Er trug sie sofort zu seiner Mutter. Nor-el-Chems las sie durch. Dann warf sie drei, die von den Bezieren herrührten, sofort auf die Erde, den vierten aber, der vom Bruder des Sultans geschrieben war, behielt sie in der Hand. „Was bedeutet das, meine Mutter?" fragte der Sultan. „Damit will ich Dir kund thun, wie Du mit diesen schändlichen Ministern verfahren sollst," erwiderte Nor-el-Chems. „Was aber Deinen Bruder betrifft, so ist es nothwendig, mit großer Vorsicht zu handeln." Darauf rieth die Mutter ihrem Sohne, sofort alle Alfaquires, Tolbars, Ulemas, Cadis, Adulen und Sheriffs zu entbieten, ihnen die Briefe zu zeigen und sie aufzufordern, ihr Urtheil abzugeben. Die Versammlung erklärte einstimmig, daß die Verschwörer nach den Vorschriften des Korans den Tod verdienten. Einige waren dafür, daß sie erst gefoltert, daß ihnen die Hände abgehauen, die Zuge ausgerissen und die Augen ausgestochen werden müßten. Aber die Ansicht der Mutter drang durch, und der Sultan behandelte sie nach marokkanischer Auffassung mit Milde. Die Kleider wurden ihnen abgerissen, dann setzte man sie auf Esel und peitschte sie durch die Straßen von Mequinez. Schließlich wurden sie gefesselt in das Gefängniß von Mogador gesandt. Ihr Vermögen wurde konfiszirt, nur daß man jedem ihrer Kinder 100 Dollars ließ. Einer der vier Beziere hatte 250 Kinder.

### Ausländer in China.

Im „Ostasiatischen Lloyd" wird in folgender Weise vor sanguinischen Chinafahrten gewarnt: „Ich würde keinem Menschen anrathen, nach China zu gehen, ausgenommen, er hat sich für eine Reihe von Jahren um ein hohes Gehalt engagiren lassen. Es steht zu befürchten, daß die Tage, da der Ausländer in kurzer Zeit sich mit einem Vermögen nach der Heimath zurückziehen konnte, um China für immer seinen Rücken zu wenden, tempi passati sind. Der Chinese kann Alles thun, das der weiße Mann thut, und da sie uns Europäer allmählig als Mittelmänner „absetzen", und sich, unsere Ideen aneignen, so haben sie in Wirklichkeit für uns weiter keine Verwendung. Man hört die Ansicht oft aussprechen, daß, wenn sich China dazu entschließt, den Eisenbahnbau in großem Maßstabe zu betreiben, auch Ausländer in großer Anzahl angestellt werden müssen. Das ist aber eine Chimäre. Ganz China ist von einem Telegraphennetze durchzogen und doch ist fast kein einziger Ausländer dabei angestellt. Auch fremde Erfindungen und Maschinen haben kaum eine Zukunft vor sich, denn das Volk, welches, wie die Chinesen, sich mit einer Flohfalle zu Bett legt und das die Seidenweberei seit 3000 Jahren gekannt hat, gegen die keine moderne Erfindung wetteifern kann, braucht nicht viel von uns zu lernen. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn sich überall Anzeichen kundgeben, daß die Chinesen uns langsam, aber sicher, aus unseren Stellungen vertreiben."

### Eine entzückende Dame.

Eine in der vornehmen Welt von Paris in erster Reihe stehende Dame wird durch einen Artikel des „Figaro" vorgeführt; wenn das Original dem entworfenen Bilde entspricht, so ist der Ausdruck entzückend noch viel, viel zu schwach. Baronin Madeleine Deslandes hat diesen Namen soeben mit dem bis jetzt von ihr getragenen, einer Komtesse Fleury vertauscht. Auf ihr reizendes, erstes Buch „Zu was gut?" hat sie jetzt ein kleines Meisterstück, wie ein Märchen von Andersen, folgen lassen, „Ilse", die Geschichte eines kleinen deutschen Mädchens, die alle Kritiker erobert hat. Die schriftstellerischen Erfolge, die sie sich unter dem Pseudonym Ossit gewonnen hat, genügen ihr nicht, sie zeichnet sich durch Komposition von Toiletten aus, die ihr die Bewunderung von Burn-Jones und La Gandara, die Raffinirtesten der Pariser Toilettenkünstler, erworben haben. Ihre Eleganz ist maßgebend, ihre Toilette ist Gesetz; sie hat die kleinsten Füße von Paris und geheimnißvolle traurige Augen in höchster Vollendung. Es gibt in Paris keine Dame, welche die Philosophie Schopenhauers und Nietzsches gründlicher kennt, sie hat sie in deutscher Sprache studirt. Nichtsdestoweniger ist sie die Heldin der Feste der großen Welt, eine unvergleichliche Tänzerin, eine reizvolle Velozipedistin. Ebenso gut und mildthätig, wie glänzend und nett, ist sie für die Armen und Bedrängten eine Art von Vorsehung.

Das Alles leistet nach dem „Figaro" eine einzige Dame; es ist fast zu viel. Nur von ihrer Schönheit wird nichts gesagt. Sollte sie am Ende . . .? Hat doch auch die Sonne ihre Flecken.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.

### Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an den Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Exkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besondes geeignet für Familien- und Gesellschafts-Pikniks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Jll. 14 jlwosabw


# MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

## Freitag in Mandels..

Ein Freitag in dem Basement — dieses ereignißvolle wöchentliche Geschäfts-Ereigniß — das Erste seiner Art — außerordentlich interessant morgen. . . . . . . .

**Waschstoffe—**

Rester von saisongemäßen Waaren in brauchbaren Längen — 2 bis 10 Yards lang, 32-zöll. Kleider Penangs, 3 bis 5 Yards Längen Shaker Flanelle, 3 bis 10 Yards Längen Flanellettes, 5 bis 12 Yards Längen Kleider Cambrics, 2 bis 7 Yards Längen Cotton Flanelle und tausend Yards gewöhnlicher Waschstoffe, werth bis zu 25c, Freitag per Yard.................. **5c**

**Satine—**

32 Zoll breit, Muster passend für Comforts und Sofa-Kissen, 15c Qualität, Freitag.......... **10c**

**Importirte Waschstoffe,**

Letzte Gelegenheit um importirte Waschstoffe zu kaufen, gewöhnlich 35c bis 60c die Yard, das ganze Lager wird geräumt zu.......... **12½c**

**Kleiderstoffe-Rester—**

Rester reinwollener Kleiderstoffe, gute, beliebte Muster, ausgezeichnete Stoffe, sind werth, wenn vom Stück geschnitten 50c bis $1.25 die Yard, gehen am Freitag zu........ **19c**

**Corsets—**

Eine Spezial Partie von Ferris „Good Sense" Corset Waists für Damen, 200 Dutzend im Ganzen, in allen Größen, weiß und grau, an andern Tagen $1.25, Freitag....... **59c**

The „Mandel Spezial", aus prachtvollen Sateen Cluster Bound, lange Taille, gestern 85c, Freitag.................... **59c**

**Seidenstoffe—**

Bedruckte Indias, bedruckte Pongees und Lyons Dye schwarze Jap Seidenstoffe, waren 89c, Freitag zu...................... **39c**

**California Blankets—**

Eine weitere große Herabsetzung in Californischen Blankets, 10–4, weiße und graue Blankets, gut $1.75, jetzt...................... **95c**

11–4 weiß, mit farbigen Kanten, w. $2.50, f. **$1.50**

11–4 California wollene Blankets, Gewicht 4 Pfund, werth $4, für............. **$2.25**

**Comfortables—**

Große Comfortables, $2-Qualität, für...... **$1.00**

**Bettdecken—**

Volle Größen Crochet-Bettdecken, waren $1.25, für...... **85c**

**Leinen—**

Damast-Handtücher mit geknoteten Fransen, werth 25c.. **11c**

Extra schwerer rahmfarbiger Damast, 85c-Qualität, für... **49c**

Stamped Tray Cloths, werth 40c, Freitag.............. **19c**

**Regenschirme—**

Gute Schul-Regenschirme von bester Gloria-Seide, volle 26 Zoll, feine Naturholz-Krücke und Ring-Griffe, Freitag........ **95c**

**Glaswaaren—im Basement—**

100 Dutzend mittelschwere, beste Qualität Flint blown handgravirte Wassergläser, ausschließliches Verkaufsrecht dieses Musters für Chicago, gut $1.25 das Dutzend werth, so lange sie reichen, das Set von 6...... **30c**

Böhmische Weingläser, gravirt, waren $3.50 das Dutzend, Freitag, Dtzd... 95c
Böhmische Weingläser, einfach, waren $3.00 das Dutzend, Freitag, Dtzd... 75c
Böhmische Cut-Stem Sherry Gläser, waren $2.50 d. Dtzd, Freitag, Dtzd.. 48c
Böhmische Whisky Gläser, waren $1.50 das Dutzend, Freitag, Dtzd....... 24c
Tiefgeriefte Wassergläser, waren 75c das Dutzend, Freitag, Dtzd.. ....... 24c
Olives mit imitirt geschliffenem Glasgriff, waren 15c d. Stück, Freitag, Stück 5c
Imitirte geschliffene Glas-Fruchtteller, waren 50c, Set von 6 ........... 18c
Fancy geränderte Gasglocken, waren 50c, Freitag, das Stück........... 19c

**Porzellan—im Basement—**

Blaue und weiße Theetöpfe, mit Sieb, waren 35c................ 19c
Echte Porzellan Tassen und Untertassen, waren 25c, das Paar........ 10c
52 Stücke bemalte englische Porzellan Tafelservice, waren $7, Freitag, das Set.......... $3.30
56 Stücke bemalte englische Porzellan Thee-Services, waren $6, Freitag, das Service.......... $2.95
Ein Tisch mit allen unseren Restern und Ueberbleibseln von Porzellan und Steingut, vom 3. Flur, leicht beschädigt oder bestoßen, werth bis zu $1.00, aufwärts von.......... 3c
50 Dtzd. einzelne Untertassen von weißem Porzellan, wth. 10c, d. Stück 3c

**Rahmen und Bilder—**

Für Tribune-Bilder; vergoldeter Rahmen, vergoldete Mats und Glas, weiße Rahmen, weiße Mats und Glas, viereckig 35c, oval.................. **25c**

1000 Landschaften, Figure Pieces, eingerahmt in 1zölligem weißen, waschbaren Rahmen, vollständig............ **23c**

**Jap Screens—**

Feuerschirme, mit Seide auf Satin-Grund bestickt, Bamboo-Gestell, wirklich $2.50 werth, Freitag................ **75c**

Bestickte Screens, 4fach, 5¼ Fuß hoch, schwarzer Grund, goldene Vögel und Blätterwerk, mit orientalischem Kariko gefüttert, wirklich $6.00 werth, Freitag....... **$3.48**

**Muslins—Sheetings—**

Gebleichte Muslins, Yard breit, gute Qualität, vollständig frei von Dressing, werth 8c, Freitag zu.............. **5c**

Gebleichte Sheetings, 2¼ Yard breit, die berühmte Marke, „Mandel Bros.' Bargain Sheeting", diesen Freitag nur.......... **16c**

Gebleichte Kissenbezüge, fertig, „Lockwood"-Muslin, werth 12½c die Yard, die Bezüge sind fertig zum Gebrauch............ **10c**

**Herbst-Unterzeug—**

Schwarze Merino Union-Suits für Damen, mit Seide gehäkeltem Halsausschnitt, u. Seidenbesatz, $1.75 Qualität, für **$1.00**

Extra schwere Balbrigan Union-Suits für Damen, Seidenband-Besatz, $1.25 Qualität, für.......... **79c**

Extra-Qualität Merino Vests und Beinkleider für Damen, naturfarbig und weiß, 85c-Qualität, für.............. **48c**

Schwarze Merino Equestrian Tights für Damen, $1-Qualität, für.............. **48c**

**Toiletten-Artikel — für Freitag —**

Bradleys konzentrirte Taschentuch-Extracts, per Unze, Flasche frei, Freitags Basementpreis.......... **7c**
Feine Badebürsten, Holzrücken, Freitags Basementpreis.......... 4c
Bester Westindischer Bay-Rum, 6 Unz-Flasche, Freitags Basementpreis.....10c
Französische ungebleichte Borsten-Zahnbürsten, Freitags Basementpreis.... 9c
Chamois Sponges, ausgezeichnet zum Reinigen, Freitags Basementpreis... 3c
Ausgezeichnetes Florida-Wasser, 8 Unzen-Flasche, Freitags Basementpreis..19c
4 Pfd.-Packet feines pulverisirtes Borax, Freitags Basementpreis.........12c
Große Stange feine weiße Castile-Seife, Freitags Basementpreis.........23c
Feine große Honeycomb Badeschwämme, Freitags Basementpreis..........12c
Gemsenleder, extra Qualität, extra groß, Freitags Basementpreis......... 33c
Whisk-Besen, extra groß, 25c Werthe, Freitags Basementpreis.........10c
Eastmans Virginia Veilchen Toiletten-Seife, sehr wohlriechend, macht die Haut weich und zart, Freitags Basementpreis, per Stück.......... **8c**



# MARSHALL FIELD & CO.

## Unser Basement-Verkaufsraum.

„Der größte von allen in Chicago in Bezug auf die Zahl der Quadratfuß."

Die folgenden bemerkenswerthen Bargains werden eine Idee von dem geben, was wir diesen Monat offeriren — **in den zuverläßigen Sorten der weniger kostspieligen Waaren** in jedem der 40 Departements in diesem großen Basement-Verkaufsraum.

**Spitzen—**
54zöllige Point d'Esprit Net—für Sash-Vorhänge und Draperien—**22c die Yard.**
Point Venise Spitzen—werth 45c bis 75c—**15c, 20c, 25c.**
Rester von Normandy, Valenciennes, fancy Spitzen, Fedora-Spitzen 2c. — um aufzuräumen — **zu sehr billigen Preisen.**

**Seide—**
20 Stücke schwarze Satin Duchesse—werth $1.00—**65c.**
20 Stücke schwarze Peau de Soie—werth $1.25—**85c.**
50 Stücke schwarze geblümte Satin Taffetas— alle sehr schöne, kleine Entwürfe—werth $1.00—**62½c.**

**Prints—**
Bester 32zöll. deutscher blauer Calico—12½c-Qualität—**9c.**
Gute Qualität Indigo blauer und brauner Calico—die reguläre 8c-Sorte—**4½c.**
Sateens—30zöll.—12½c-Qualitäten—wünschenswerth für Comforters und Draperien—**9c.**

**Unterkleider—**
150 Dutzend seidene Vests für Damen—niedriger Hals und ohne Aermel—Pink, Cardinal, Lavender und Schwarz—regulär $1.25—**50c das Stück.**
200 Dutzend Natural Wool Jersey Hemden und Unterhosen für Männer—waren $1.25—**75c das Stück.**

**Mäntel und Kleider—**
Herbst- und Winter-Jackets für Damen in den neuesten Stoffen und allen neuesten Schattirungen—genau Wiedergaben der europäischen Kleidungsstücke—**$15 und $25.**
Chinchilla Jackets für Damen, mit Band eingefaßt, große Aermel, extra lang und voller Skirt—werth gut $15—**$10.**
Mädchen-Jäckets von blauen, schwarzen und fancy Stoffen, große Aermel und volle Skirts, eine und zwei Reihen Knöpfe—werth $7.50—**$5.**
Ulsters und Newmarketes für Kinder und Mädchen—4 bis 14 Jahre alt—alle neuesten Stoffe und Moden—**$2.75.**
150 wollene Kinderkleider für den Herbst-Gebrauch, in Scotch u. English Mixtures-2 bis zehn Jahre-werth $7.50-$10, **$3.50.**
Herbst-Wrappers für Damen—dunkele Farben in fancy Indigos, Percales Llama Cloths und Flanelle—**85 bis $3.75.**

**Strumpfwaaren—**
Gerippte Baumwollen-Strümpfe für Kinder, volles Gewicht, Burlington ächtes Schwarz—Größe: 5½ bis 7½, **13c,** 8 bis 9, **15c.**
Gerippte Baumwollen-Strümpfe für Kinder, Herbstgewicht, Burlington ächtes Schwarz, doppelte Kniee, Fersen und Zehen, Größen 6 bis 10—**25c Paar.**
Baumwollene Strümpfe für Damen, Burlington ächtes Schwarz—**18c Paar; 3 Paar für 50c.**
Bedruckte Baumwollen-Strümpfe für Damen—blauer Grund mit weißen Figuren (echte Farben), waren 50c—**25c Paar.**
Lisle Thread Damenstrümpfe, — neueste Tan-Schattirungen und schwarz, waren 35c—**25c Paar.**

**Spitzen-Gardinen 2c.**
1000 Fabrikanten-Rester Spitzen-Vorhänge—**10c bis 50c.**
Eine Partie einzelner Paare Spitzen-Vorhänge—**$1.50 bis $5.00 Paar.**
Spezial—Eine neue Partie Vorhänge-Muslin—**5c bis 30c Yard.**

**Stationery—Im Annex.**
Spezial— { 120 Bogen Papier— / 125 Couverts— } **45c.**
Dies ist eine bessere Sorte Papier und Couverts, besonders für uns angefertigt.

**Seife und Parfümerien—Im Annex.**
June Rose Soap—**15c per Box** (3 Stücke enthaltend).
J. J. Smiths Zahnpulver—**15c per Flasche.**
Superior Cold Cream—**15c Jar.**
Bay Rum, extra Qualität, für Marshall Field & Co. hergestellt—**zu 35c, 50c, 95c.**

**Leder-Waaren—Im Annex.**
Sohlenleder Manschetten- u. Kragen-Boxes—**55c per Set.**
Echtlederne Reise-Rollen (angepaßt) — **zu $2.95** — guter Werth zu $4.50.

**Regenschirme—Im Annex.**
Seiden-Gloria und Paragon Frame—**zu 95c.**
Seiden-Gloria und Paragon Frame—große Auswahl von Griffen—**$1.45.**

**Puppen und Spielsachen—Im Annex.**
Soeben eingetroffen — 200 Dutzend prachtvoll gekleideter Puppen—**zu 95c.** Vollständiges Assortiment von Puppenhaus-Möbeln zu niedrigen Preisen.

**Eine wie große Ersparniß jeder einzelne der oben angeführten Artikel repräsentirt, wird am besten erkannt durch einen Vergleich mit den Preisen, welche anderswo für dieselben Qualitäten notirt werden.**



**Finanzielles.**

**Bank-Geschäft.**
—von—
**Wasmansdorff & Heinemann,**
145–147 Ost Randolph Str.
Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Depositen angenommen. Zinsen, bezahlt auf Spareinlagen, Vollmachten ausgestellt. Erbschaften eingezogen, Passagescheine von und nach Europa 2c. — Sonntags offen von 10—12 Vormittags.

**Peabody, Houghteling & Co.** 164 Dearborn Str.
Ausschließlich
Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.
Günstige Bedingungen für Borgende. 9addf,6m
Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

**E. G. Pauling,**
149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

**LOEB & GATZERT,**
125 La Salle Str.
Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 27jalj
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

**GELD**
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
**E. S. DREYER & CO.,** 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

**ADOLPH LOEB,**
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1mlj

**WILLIAM LOEB & CO.**
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6mlj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

**Schutzverein der Hausbesitzer**
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. / Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. / M. Weiss, 614 Racine Ave. / A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

**Norddeutscher Lloyd**
Regelmäßige wöchentliche Dampfschiffahrt von
Baltimore nach Bremen
—direkt—
durch die A 1 Post-Dampfer:
„Weimar", „Stuttgart",
„Gera", „Dresden",
„Darmstadt", „Karlsruhe",
„Oldenburg", „München",
„H. H. Meier".
Erste Kajüte $50, $65, $80,
nach Lage der Plätze.
Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.
Salons und Kajütenzimmer auf Deck.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Zwischendeck zu mäßigen Preisen.
Weitere Auskunft ertheilen
A. Schumacher & Co.,
General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Jll.
oder deren Vertreter im Inlande. 1mlij



Große freie **Exkursion** mit Musik nach

# HANSON PARK

am nächsten Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, Union Depot, Ecke Canal und Madison Str., und halten an Clybourn Place, C. & E.-Junction, Milwaukee Ave. und Leavitt Str. und California Ave.

**Unsere Voraussagung hat sich bewahrheitet.**

Mayor Hopkins hat in dieser Woche der Northern Electric R. R. Co. durch seine Unterschrift, jeden Stein aus dem Wege geräumt, mit dem Bau der elektrischen Bahn sofort nach Hanson Park zu beginnen. Darum, ihr Käufer, wenn sich je eine Gelegenheit im Leben bietet, sich günstig und vortheilhaft anzukaufen

**Jetzt ist die Zeit.**

Darum kommt alle nächsten Sonntag, eine Erhöhung der Preise wird in kurzer Zeit eine Thatsache sein.

**Lotten von $300.00 aufwärts.**

Kleine Anzahlung; Rest nach Belieben des Käufers. — Abstrakt und Titel mit jeder Lot perfekt.

Hanson Park liegt in der 27. Ward, nur 6 Meilen vom Courthaus, ist hoch und trocken gelegen und das beste Land innerhalb der Stadtgrenze, das zu den gegenwärtigen Preisen zu haben ist. Eine Möbelfabrik und Eisengießerei befinden sich dort in voller Thätigkeit, was Jedem, der sich dort niederläßt, genügende Garantie für Beschäftigung bietet. Andere Fabriken sind projektirt. Ferner befinden sich da bereits eine Kirche, Schule, Grocery, Butcherei u. s. w.

Käufern von Lotten in Hanson Park wird Geld zum Bauen unter günstigen Bedingungen geliehen.

Freie Exkursions-Tickets in unserer Office, oder jeden Sonntag am Union-Depot von unseren Agenten mit hellblauen „Badges" vor Abgang des Zuges zu haben.

Für weitere Einzelheiten wendet Euch an:

**SCHWARTZ & REHFELD,**
160 und 162 Washington Str.

N. B. — Bewohner der Nordseite können Tickets und Pläne von unseren General-Agenten S. BLUM, 406 Cleveland Ave., sowie HAUSNER, 619 Milwaukee Ave., erhalten. 12ap6mtdof



**Das einzige Geschäft dieser Art**
in den Vereinigten Staaten.

APOLLO
**Beinkleider-Fabrikanten,**
161 5. Ave.
Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.
Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.
Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 5. Ave.
**SOLMS MARCUS & SON.**
Schreibt wegen Samples. 31jadfdlj



**GELD**
gemacht und sicherer wie auf der Bank
für Jeden, welcher eine oder mehrere der großen, billigen, zentral gelegenen Lotten kauft, gelegen in der blühenden, gesunden Vorstadt
**DESPLAINES**
30 der besten Bauplätze in der Stadt, einige davon Eck-Lots, werden, um ein Gesammt-Interesse abzuschließen, für den niedrigen Preis von
$175 bis $200
jede, verkauft; Abzahlung monatlich oder jährlich.
Wegen Freibillete jeden Tag sowie Sonntag frage man an vor 1 Uhr bei 29agbsdbw
**EDMUND C. STILES,**
130 DEARBORN STR., ROOM 12.
H. Spithmann, Verkäufer.

**$15.00**
— nach —
Deutschland.
**HUNSBERGER & CO.**
General-Agenten Beaver-Linie.
52 S. CLARK ST. 22jddf

155 WASHINGTON STR.
**Schiffskarten!**
Billigste
**Gelegenheit**
— Nur —
**$10** mit Schnelldampfern. — Passagiere nach England, Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam 2c. werden mit unserer Beförderung stets zufrieden sein.
Sparbank: 5 Prozent Zinsen.
**KEMPF & LOWITZ,**
155 WASHINGTON STR.
Daselbst
**Notariats-Amt**
— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden. Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art. — Für Unbemittelte gratis.
155 WASHINGTON STR.
Sonntag Vormittags geöffnet. 1mlij

**$13.00**
mit Schnelldampfern nach
Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam.
Kauft Eure Schiffskarten jetzt, da die Preise bald erhöht werden.
Wechsel und Post-Auszahlungen.
Kollektionen von Erbschaften.
Oeffentliches Notariat.
**C. B. RICHARD & CO.,**
General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR.
Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

**Schiffs-Karten**
— nach —
Deutschland
per Hamburger Postdampfer
**$16**
**Kopperl & Co.,**
General-Passage-Agenten,
181 WASHINGTON STRASSE.
(TIMES BLDG.)
Sonntags offen von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.


„Abendpost", tägliche Auflage 39,500.


**Billiger als je!**
**Nach und von Europa.**
Kommt sofort zu
**H. CLAUSSENIUS & CO.,**
Generalagenten des Norddeutschen Lloyd
80—82 Fifth Ave.
Konsul H. CLAUSSENIUS,
über 17,000 Vollmachten billig und schnell eingezogen. 16alm

**ANTON BOENERT,**
Bank-, Wechsel- u. Incasso-Geschäft
Oeffentliches Notariat,
Real Estate und Loans.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; erste Klasse Hypotheken von $500 und aufwärts zum Verkauf stets an Hand.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen HAMBURG-MONTREAL-CHICAGO.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Man beachte
**84 La Salle Strasse.**